Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Anzeigenpreise des Umschlages für Mitglieder:
Eine viertel Seite 20 ℳ, eine halbe Seite 38 ℳ, eine ganze Seite 72 ℳ, die erste Seite (nur ungeteilt) 100 ℳ.

Anzeigenpreise des Umschlages für Nichtmitglieder:
Eine viertel Seite 30 ℳ, eine halbe Seite 58 ℳ, eine ganze Seite 112 ℳ, die erste Seite (nur ungeteilt) 150 ℳ.

Umschlag zu Nr. 152. Leipzig, Montag den 5. Juli 1909. **76. Jahrgang.**

Meisenbach Riffarth u. Co

Graphische Kunstanstalten und Kunstdruckereien.

MÜNCHEN · BERLIN · LEIPZIG.

fertigen und liefern in **anerkannt erstklassiger Güte**

Klischees

in jeder Drucktechnik für ein- und mehrfarbigen Druck.

Unsere Buchdruckerei ist eingerichtet für

Werk- und ff. Illustrationsdruck

Unsere Arbeiten in

Drei- und Mehrfarbendruck

zeichnen sich durch künstlerisch vollendete Ausführung und vorzügliche Farbenwiedergabe aus und bilden eine anerkannte Spezialität unserer Kunstanstalt.

Kostenanschläge und Muster bereitwilligst.

Angemessene Preise. ◘ Höchste Auszeichnungen.

AUTOTYPIE
ZINKOGRAPHIE
CHROMOTYPIE
GALVANOPLASTIK

PHOTOLITHOGRAPHIE
BUCHDRUCKEREI
HELIOGRAVURE
KUPFERDRUCKEREI

ZEICHENATELIERS IM HAUSE.

Kantate-Drucksachen 1909

1) *Kantate-Notizbuch 1909—1910*
(Baumbachsche Dampfbuchbinderei) M. 2.–

2) *Programm der Kantate-Festlichkeiten 1909* *Zeichnung von Erich Gruner* M. –.25

3) *Tafelkarte* *Zeichnung von Erich Gruner* M. –.10

4) *Speisenfolge und Weinkarte*
Zeichnung von Erich Gruner M. 1.–

5) *Tafellied I:* *Das Krebslied* M. –.25

6) *Tafellied II:* *Ehrsame und lehrsame Betrachtungen* M. –.25

7) *Tafellied III:* *Feuchtfröhlicher Liederkranz XV* M. –.25

8) *Serie von 10 Postkarten*
mit neuen Ansichten aus Leipzig und dem Aufdruck „Cantate 1909“ M. –.50

Von den früheren Festspielen sind noch einige wenige Textbücher vorrätig und können zu M. 1.– bar bezogen werden:

Die Sekretierung des Börsenblattes. *Komödie in 3 Akten. Von* **Max Weg** *(Kantate 1903.)*
Das Plagiat. *Musikschwank in 3 Akten. Von* **Max Möller** . . . . . *(Kantate 1905.)*
Die Episteln des Ovid. *Vier Genrebildchen aus dem Buchhandel.* **Jul. R. Haarhaus** *(Kantate 1906.)*

Von den in früheren Jahren herausgegebenen verschiedenen Kantate-Drucksachen sind zum Teil noch Vorräte vorhanden, die gegen bar abgegeben werden. Der Reinertrag fliesst der Unterstützungskasse zu.

Bestellungen sind an Herrn **Karl Franz Koehler** *in Fa. K. F. Koehler in Leipzig zu richten.*

Leipzig *Der Festausschuss des Börsenvereins*

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Erscheint täglich außer Sonn- und Festtags und wird nur an Buchhändler abgegeben. Jahrespreis für Mitglieder des Börsenvereins ein Exemplar 10 ℳ, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch je 15 ℳ, für Nichtmitglieder 20 ℳ, bei Zusendung unter Kreuzband (außer dem Porto) 5 ℳ mehr. Beilagen werden nicht angenommen. Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Anzeigen: die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 10 Pfg., ebenso Gehilfen für Stellengesuche. Die ganze Seite umfaßt 252 dreigespaltene Petitzeilen. Die Titel in den Bücherangeboten und Büchergesuchen werden aus Borgis gesetzt, aber nach Petit berechnet. Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 152. Leipzig, Montag den 5. Juli 1909. **76. Jahrgang.**

Amtlicher Teil.

Deutscher Verlegerverein.

In unsern Verein sind aufgenommen worden:

Nr. 923. Herr Richard Quelle i. Fa. Quelle & Meyer in Leipzig.
Nr. 924. Herr W. E. Oswalt i. Fa. Liter. Anstalt Rütten & Loening in Frankfurt (Main).
Nr. 925. Herr Dr. Theodor Sproesser i. Fa. E. Schweitzerbart'sche Verlagsbh. in Stuttgart.
Nr. 926. Herr Karl Schwabe i. Fa. Benno Schwabe & Co. in Basel.
Nr. 927. Herr Eduard Buß i. Fa. Fredebeul & Koenen in Essen (Ruhr).
Nr. 928. Herr Rudolf Scholz i. Fa. Jos. Scholz in Mainz.
Nr. 929. Frau Gabriele Pancera i. Fa. Max Hesses Verlag in Leipzig.
Nr. 930. Herr Dr. Max Heimann i. Fa. Kölner Verl.-Anstalt und Druckerei A.-G. in Köln (Rhein).
Nr. 931. Herr Wilhelm Schmidt i. Fa. Karl P. Geuter's Reiseführerverlag in Leipzig.
Nr. 932. Herr Otto Fromme i. Fa. Carl Fromme in Wien.
Nr. 933. Herr Otto Thierbach, Prokurist der Firma Moritz Schäfer in Leipzig.
Nr. 934. Herr H. Gütermann i. Fa. J. Bensheimer in Mannheim.

Gesamtzahl der Mitglieder: 626.

Jede Änderung in der Firma, sowie in der Person der Besitzer, Teilhaber und verantwortlichen Leiter ist der Geschäftsstelle des Deutschen Verlegervereins in Leipzig, Gutenbergstraße 7, II sofort anzuzeigen.

Der Vorstand.

Dr. Walter de Gruyter. Ferdinand Lomnitz.
Artur Seemann.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

† vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.
n vor dem Einbandspreis = der Einband wird nicht oder nur verkürzt rabattiert, oder der Rabattsatz vom Verleger nicht mitgeteilt.
Bei den mit n.n. u. n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Besorgung berechtigt.

Preise in Mark und Pfennigen.

C. F. Amelangs Verlag in Leipzig.

Crüger, Dr. **Joh.:** Lehrbuch der Physik f. höhere Schulen u. zum Selbstunterricht in methodischer u. systematischer Darstellung. 11. Aufl., neu bearb. v. Prof. Dr. Rud. Hildebrand. Mit 547 Abbildgn. u. 1 farb. Spekraltaf. (XII, 432 S.) gr. 8°. '09. Geb. 5. —

J. J. Arnd in Leipzig.

Osthoff, weil. Stadtbaur. a. D. Reg.-Baumstr. Geo.: Kosten-Berechnungen f. Ingenieurbauten. 6., gänzlich umgearb. u. verm. Aufl. Neu hrsg. v. Reg.- u. Baur. Scheck unter Mitwirkg. v. Reg.-Baumstr. Heinr. Birnbaum, Assess. Brüll, Prof. M. Buhle u. a. (XXIV, 861 S.) Lex.-8°. '09. Geb. in Leinw. 25. —

Karl Baedeker in Leipzig.

Baedeker, Karl: Switzerland and the adjacent portions of Italy, Savoy, and Tyrol. Handbook for travellers. With 72 maps, 19 plans, and 12 panoramas. 23. Aufl. (XL, 584 S.) kl. 8°. '09. Geb. 8. —

Dr. R. G. Bindschedler in Zürich. (Nur direkt.)

Bindschedler, Dr. R. G.: Die rechtliche Seite des schweizerisch-deutschen Mehlzollkonfliktes. [Aus: »Neue Zürcher Zeitg.«] (16 S.) kl. 8°. ('09.) —. 80

Bischof & Klein G. m. b. H. in Lengerich i/W.

Schlatter, Dora: Frauenwege u. Frauenziele. Ein Buch f. die Frauen. (148 S.) 8°. ('09.) 1. 40; geb. 1. 80

Wilhelm Brader in Hildesheim. (Nur direkt.)

Brader, Wilh.: Tabellen zur Berechnung des Milchgeldes bei Bezahlung der Milch nach Fettgehalt u. pro Fettprozent 2,1; 2,2; 2,3; 2,4; 2,6 Pfennig, Heller etc. (19; 19; 19; 19 u. 19 S.) Lex. 8°. '09. Geb. in Leinw. bar je n.n. 4. 50

Deutsche Landbuchhandlung, G. m. b. H., in Berlin.

Wohlfahrtsarbeit, ländliche. 13. Hauptversammlg. des deutschen Vereins f. ländl. Wohlfahrts- u. Heimatpflege am 24. u. 25. 11. 1909 in Berlin. (184 S.) 8°. '09. 1. 50

Deutsche Verlags-Anstalt „Patria" in Berlin.

»Wie schützt sich der Kapitalist vor Verlusten an der Börse?« Ein unentbehrl. Ratgeber f. Kapitalanlage u. Spekulation. Hrsg.: Hans Schreiber. 11. Bd. 1.—10. Tausd. (IV, 140 S.) gr. 8°. ('09.) 3. —

Georg W. Dietrich in München.

Andersen, H. C.: Däumelschen. Märchen. Bilder v. Elsa Beskow. (29 S. m. 14 farb. Vollbildern.) Lex.-8°. ('09.) Kart. 3. —

Lohmeyer's, Jul., vaterländische Jugendbücherei. gr. 8°.

22. Bd. Reuter, Fritz: Aus der Franzosenzeit. Eine lust. Geschichte f. Jugend u. Volk. Mit 22 Illustr. v. Hans Stubenrauch. Hochdeutsch v. Fr. J. Kleemeier. (170 S.) ('09.) Geb. in Leinw. 3.—

24. Falch, Studienr. Prof. a. D. Ernst: Parzival. Für die deutsche Jugend u. das deutsche Volk bearb. u. erzählt. Illustriert v. Kunstmal. Hans Röhm. (61 S.) ('09.) Geb. 2.—

— dasselbe. gr. 8°.

2. Bd. Lienhard, Fritz: Der Raub Straßburgs. Geschichtliche Erzählg. Mit Abbildgn. v. Fritz Bergen u. W. Weimar. 3. Aufl. (78 S.) ('09.) Geb. in Leinw. 2.—

3. Bd. Ohorn, Ant.: Aus Tagen deutscher Not. Eine geschichtl. Erzählg. Mit Abbildgn v. Prof. Hans W. Schmidt. 3., verb. Aufl. (96 S.) ('09.) Geb. in Leinw. 2.—

Georg Eichinger in Wien.

Swoboda, Prof. Präl. Dr. **Heinr.:** Notgottesdienst u. Wiener Kirchennot. Rede, geh. am 25. III. 1909, anlässlich der Generalversammlg. des Vereines zur Erbaug. e. Kirche bei der Schmelz in Ottakring-Wien. (45 S.) 8°. ('09.) —. 30

Wahrheit, die katholische. Ein Wort des Trostes u. der Mahng. an Katholiken, festzuhalten an ihrem hl. Glauben. Von e. kathol. Priester. (II, 128 S.) gr. 8°. ('09.) —. 80

Carl Flemming, Verlag, A.-G., in Berlin.

Jahrbuch des kaiserl. Automobil-Clubs u. der m. ihm im Kartellvertrag stehenden deutschen Automobil-Clubs. Hrsg. vom kaiserl. Automobil-Club. Jahrg. 1909. (VIII, 560 S. m. 1 Karte u. 1 Tab.) 8°. Geb. 7. 50

J. Guttentag, Verlagsbuchh., G. m. b. H. in Berlin.

Guttentag's Sammlung deutscher Reichsgesetze. Text-Ausgaben m. Anmerkgn.

Nr. 37. Pinner, Rechtsanw. Justizr. Alb.: Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb. Vom 7. VI. 1909. Text-Ausg. m. Anmerkgn. u. Sachregister. 4. Aufl. der ursprünglich v. Dr. Stephan hrsg. Ausg. (108 S.) 16°. '09. Geb. in Leinw. 1.—

Hamburger Verlag G. m. b. H. Sep.-Kto.: Richters Reiseführer in Hamburg.

Plan v. Lübeck nebst kurzem Führer durch Lübecks Sehenswürdigkeiten (auf dem Umschlage), m. e. Verzeichnis der Strassen, Plätze, Gebäude usw. (auf der Rückseite). 1 : 10,000. 3. erweit. Aufl. 44×59,5 cm. Farbdr. ('09.) n.n. —. 50

Richter's Reiseführer. Ost-Schleswig. Von Kiel bis Jütland. Unter besond. Berücksicht. der Flensburger Förde. Mit 4 Karten. 2. Aufl. (46 S.) kl. 8° '09. 10. Kart. —. 80

— dasselbe. Der Teutoburger Wald. Der Lippische Wald, der Osning, das Eggegebirge u. Porta Westfalica. Mit 5 Karten. (VIII, 82 S.) kl. 8°. '09. 10. Kart. 1. —

— dasselbe. Der Teutoburger Wald u. das Wesergebirge. Führer durch das Oberwesergebiet, den Solling, Vogler, Hils, Ith, Süntel, Osterwald, Deister, die Bückeburger Berge, das Eggegebirge, den Lippischen Wald u. den Osning. Mit 10 Karten. (XVI, 226 S.) kl. 8°. '09. 10. Kart. 1. 50

Auch u. d. T.: Das Wesergebirge u. der Teutoburger Wald.

Paul Hartung's Verlag in Gotha.

Aabel, Marie: Das Einmachen der Früchte. Die Bereitg. der Fruchtsäfte, Hausschnäpse, Crême, Kompotte, Sulzen, des Gefrorenen, der Marmeladen, der feineren kalten u. warmen Getränke, der in Essig eingemachten Früchte, wie der in Blechbüchsen eingemachten Früchte u. Gemüse. 25. Jubiläums-Aufl. 2. Ausg. (IV, 126 S.) 8°. ('09.) 1. —; geb. 1. 50

Otto Hendel in Halle a/S.

Darstellung, beschreibende, der älteren Bau- u. Kunstdenkmäler der Prov. Sachsen. Hrsg. v. der histor. Kommission f. die Prov. Sachsen u. das Herzogt. Anhalt. Lex.-8°.

28. Heft. Rassow, Kreisbauinsp. Walt.: Kreis Heiligenstadt. Mit 360 in den Text gedr. Abbildgn. u. 3 Taf. Geschichtliche Einleitg. u. Ortsgeschichten nach dem Entwurfe v. Karl Meyer bearb. v. Prof. Dr. Reischel. Geschichtliche Karte v. Prof. Dr. Reischel. (VIII, 404 S.) '09. 14.—

Gust. Herrlich, Verlag in Dresden-A.

Hundstags-Nummer, grüne, 1909. Hundstags-humoristisch-satyr. Ferien-, Reise- u. Familien-Nummer, m. humorist. Berichten aus Verkehrs- u. Touristen-Orten, Bädern usw. Chef-Red.: Seb. M. Hegenbarth. (4 S. m. Abbildgn.) 48×32 cm. bar —. 10

S. Hirzel in Leipzig.

Lotze, Herm.: Mikrokosmus. Ideen zur Naturgeschichte u. Geschichte der Menschheit. Versuch e. Anthropologie. III. Bd. 7. Die Geschichte. 8. Der Fortschritt. 9. Der Zusammenhang der Dinge. 5. Aufl. (VI, 623 S.) 8°. '09. 10. —; geb. 11. —

Ferdinand Hirt in Breslau.

Bachmann, Kreisschulinsp. Jul.: Literaturkunde. Eine Vorstufe zu Dr. K. Heilmanns Geschichte der deutschen Nationalliteratur. Für den Gebrauch in Präparandenanstalten bearb. Mit 1 Abbildg. zur Veranschaulichg. des Glockengusses in Schillers »Lied v. der Glocke« u. 1 Karte zu Schillers »Wilhelm Tell«. 4., durchgeseh. Aufl. (VI, 212 S.) gr. 8°. '09. Geb. 2. 50

Jahresbericht der Handwerkskammer zu Breslau f. d. J. 1908. (IV, 92 S.) gr. 8°. '09. bar n.n. —. 70

Ferdinand Hirt in Breslau ferner:

Robels, Reg.- u. Schulr. Dr. **Karl:** Das Lehrerbesoldungsgesetz vom 26. V. 1909, f. Lehrer, Lehrerinnen, Schulleiter, Schulinspektoren u. Ortsschulbehörden erläutert. 4. Aufl. (62 S.) 8°. '09. —. 60

Insel-Verlag in Leipzig.

Egloffstein, Herm. Frhr. v.: Maria Ludovica v. Österreich u. Maria Paulowna. (X, 60 S. m. 4 Taf.) 8°. '09. 3. —; in Pappbd. 4. —

Junius: Briefe. Übertr. v. F. P. Greve. (XXX, 452 S.) 8°. '09. 5. —; geb. in Leinw. 6. —

Stifter, Adalb.: Aus dem alten Wien. 12 Studien. Hrsg. v. Otto Erich Deutsch. (324 S.) 8°. '09. 5. —; geb. in Leinw. 6. —; in Ldr. 8. —

Alfred Janssen in Hamburg.

Zimmermann, Past. K. G.: Hamms Verwüstung in den J. 1813 u. 1814. (Neue Ausg.) (67 S. m. 1 Taf.) 8°. '09. 1. —

Kameradschaft, Wohlfahrtsgesellschaft m. b. H. in Berlin.

Geyger, Polizei-Insp. Arth.: Der Polizeidienst. Ein Hilfs- u. Nachschlagebuch f. preuß. Polizeibeamte. Unter Mitwirkg. hervorrag. Fachmänner hrsg. (IX, 304 S.) kl. 8°. ('09.) Kart. 2.—

W. Kohlhammer in Stuttgart.

Gewerbeordnung f. das Deutsche Reich nach der Bekanntmachung vom 26. VII. 1900 unter Berücksicht. der Gesetze vom 14. X. 1905, 7. I. 1907, 30. V. 1908, 29. VI. 1908 u. 28. XII. 1908. Textausg. m. alphabet. Sachregister. (IV, 219 S.) kl. 8°. '09. Geb. in Leinw. 1. 20

Wolfarth, Kanzleir. **Karl:** Vorschriften f. die diensteidliche Verpflichtung der Staats-, Amtskörperschafts- u. Gemeindebeamten u. Unterbeamten nebst e. Anh. der f. Beamte in Betracht kommenden Straf- u. sonstigen Verbotsvorschriften. Zusammengestellt nach dem neuesten Stand der Gesetzgebg., insbesondere unter Berücksicht. der neuen Gemeinde- u. Bezirksordng. 2. Aufl. (131 S.) kl. 8°. '09. 1. 30

M. & H. Marcus in Breslau.

Abhandlungen, germanistische, begründet v. Karl Weinhold, hrsg. v. Frdr. Vogt. gr. 8°.

32. Heft. Wegner, Frz.: Die „Christliche Warnung des treuen Eckarts" des Bartholomäus Ringwaldt, untersucht. (VII, 115 S.) '09. 3.60

Hermann Minjon, Verlag in Frankfurt a. M.

Hege, Christine: Kurze Geschichte der Mennoniten. (VIII, 126 S.) 8°. '09. bar 1. 20; geb. 1. 50

E. S. Mittler & Sohn in Berlin.

Jahrbuch f. Deutschlands Seeinteressen. Hrsg. v. Nauticus. 11. Jahrg.: 1909. Mit 22 Abbildgs.-Taf., 46 Skizzen u. 1 Kartenbeilage. (X, 638 S.) gr. 8°. '09. 4. 50; geb. 5. 50

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen.

Abhandlungen aus dem Staats-, Verwaltungs- u. Völkerrecht. Hrsg. v. Proff. Drs. Geh. Justizr. Herrenh.-Mitgl. Kronsynd. Philipp Zorn u. Fritz Stier-Somlo. V. Bd. gr. 8°.

2. Heft. Sassen, Dr. Frz. Jos.: Das Gesetzgebungs- u. Verordnungsrecht in den deutschen Kolonien. (X, 146 S.) '09. Einzelpr. 3.60

Arbeiten, theologische, aus dem rheinischen wissenschaftlichen Prediger-Verein. In Gemeinschaft m. den übrigen Vorstandsmitgliedern DD. Geh. Konsist.-R. Prof. Sieffert, Pfr. Hafner, Prof. Kamphausen u. a. hrsg. v. Prof. D. Simons. Neue Folge. 11. Heft. (III, 142 S.) gr. 8°. '09. 5. 40

Loesche, Prof. D. Dr. **Geo.:** Luther, Melanchthon u. Calvin in Österreich-Ungarn. Zu Calvins vierter Jahrhundertfeier. Mit archival. Beilagen. (XVI, 371 S.) gr. 8°. '09. 4. —

Recht, das öffentliche, der Gegenwart. In Verbindg. m. e. grossen Anzahl hervorrag. Schriftsteller des In- u. Auslandes hrsg. v. Proff. Drs. Geo. Jellinek, Paul Laband u. Rob. Piloty. Lex.-8°.

VIII. Bd. Saripolos, Priv.-Doz. Dr. Nik. N.: Das Staatsrecht des Königr. Griechenland. (IV, 191 S.) '09.
Subskr.-Pr. 5.95; geb. 7.95; Einzelpr. 6.60; geb. 8.60
Bd. VI u. VII sind noch nicht erschienen.

Sammlung gemeinverständlicher Vorträge u. Schriften aus dem Gebiet der Theologie u. Religionsgeschichte. gr. 8°.

58. Söderblom, Prof. D. Nath.: Vater, Sohn u. Geist unter den hl. Dreiheiten u. vor der religiösen Denkweise der Gegenwart. (III, 75 S.) '09. 1.80

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in **Tübingen** ferner:

Soda, Dr. **Kiichiro:** Geld u. Wert. Eine log. Studie. (IX, 176 S.) gr. 8°. '09. 4. —

Zurhellen, Pfr. Lic. **Otto:** Die Heimat des vierten Evangeliums. [Aus: »Theolog. Arbeiten a. d. rhein. wiss. Prediger-Ver.«] (S. 33—92.) gr. 8°. '09. 1. —

W. H. Möller's Verlag in **Rossen.** (Nur direkt.)

Troitzsch, Stadtr. Dr. W.: Das sächsische Landtagswahlrecht. (158 S.) 16°. '09. Kart. —. 75

— Was der sächsische Staatsbürger vom neuen Landtagswahlrecht wissen muß. 2. Aufl. (32 S.) 16°. ('09.) —. 25

Gustav Neuenhahns Verlag in **Jena.**

Adreßbuch der Residenz- u. Universitätsstadt Jena nebst Einwohner- u. Straßen-Verzeichnis v. Wenigenjena 1909. 21. Folge. (290 u. 2 S. m. 1 farb. Plan.) gr. 8°. bar n.n. 2. —

Hugo Neumann in **Erfurt.**

Graumann's, Sandor, Führer. Wörterbuch der ungar. Pflanzennamen m. besond. Berücksicht. der Volksausdrücke unter Angabe der deutschen botan. Namen. (III, 197 S.) 16°. '09. Geb. in Leinw. n.n. 2. —

Emil Roth in **Gießen.**

Lesebuch, hessisches, hrsg. v. hess. Schulmännern. Ausg. A. 8°.

IV. Tl. (4. Schulj.) 8. Aufl. (VII, 192 S. m. Abbildgn.) '09. 1.—; geb. n. 1.20

VII. Tl. (7. u. 8. Schulj.) 5. Aufl. (VIII, 496 S. m. Abbildgn.) '09. 2.—; geb. n. 2.40

Nell, weil. Geh. Hofr. Prof. Dr. **A. M.:** Fünfstellige Logarithmen der Zahlen u. der trigonometrischen Funktionen. 13. Aufl. in völliger Neubearbeitg. v. Prof. Ludw. Balser. (VI, 84 S. m. Fig. u. 1 Taf.) gr. 8°. ('09.) Geb. 2. —

Niepoth's Rechenbuch. Neubearbeitung. Ausg. A f. mehrklass. Schulen. 8°. Jedes Heft —. 20

6. Heft. Gemeine u. Dezimal-Brüche. 21. Aufl. (42 S.) '09.

— dasselbe. Neubearbeitung. Ausg. B f. einfachere Schulverhältnisse. 8°.

2. Heft. Rechnen im Zahlenraum bis 1000 u. im unbegrenzten Zahlenraum. 25. Aufl. (56 S.) '09. —.25

Seidenberger, Dir. Dr.: Bürgerkunde in Lehrproben f. den Schulunterricht. (IV, 134 S.) 8°. '09. 2. —; geb. 2. 40

Eduard Roether in **Darmstadt.**

Glaser, Prof. Dr. Rud.: Ernst Curtius in seinen Briefen. Rede. (14 S.) 8°. ('09.) —. 25

Richard Sattlers Verlag (Inh.: Georg Beer) in **Leipzig-R.**

Hilde-Brand, H.: Die Nonne. Eine Geschichte aus alter Zeit. (126 S.) 8°. ('09.) 2. —; geb. 2. 50

Schmitz & Olbertz in **Düsseldorf.**

Kamlah, Kurt: Verse. (57 S.) kl. 8°. '09. 1. 50

Kleesattel, Archit. dipl. Ing. **Jos.:** Alt-Düsseldorf im Bild. Eine Sammlg. v. niederrhein. Heimatkunst. (107 Taf. u. 16 S. Text.) 8°. '09. 6. —; geb. 7. —

Schütz, Werner: Die Religion der Tat! Hrsg. v. der Ortsgruppe Düsseldorf des deutschen Monistenbundes. (VIII, 155 S.) gr. 8°. '09. 3. —

Schulze & Co. in **Leipzig.**

Bezugsquellen-Nachweiser f. die deutsche Textilindustrie. [Aus: »Adressbuch d. Spinnereien, Webereien u. Zwirnereien Deutschlands«.] 2. Ausg. (XXXVI S.) gr. 8°. ('09.) 1. —

Walter Seifert, Verlag in **Stuttgart.**

Beckmann-Plan v. Nürnberg. 1 : 7,700. (Neue Aufl.) 45×55 cm. Farbdr. Mit Strassenverzeichnis u. e. Tab. der Sehenswürdigkeiten. (10 S.) 19,5×11 cm. ('09.) bar —. 50

Stierling, Dr. **H.:** Die Sebalduskirche in Nürnberg. Ein kurzer Führer. Mit vielen Abbildgn. (auf 4 Taf.) u. e. Grundriss. (16 S.) 19,5×11 cm. '09. bar —. 40

Spielhagen & Schurich in **Wien.**

Weiser, Dr. **Carl:** Die Methode Weiser. Anlässlich des 25jähr. Bestehens der Sprachschule Weiser verf. (17 S.) gr. 8°. '09. —. 60

Julius Springer in **Berlin.**

Gaißert, Hauptm. Polizeihauptm. a. D. Polizeisch.-Leit. E.: Leitfaden f. Polizeibeamte in Frage- u. Antwortform. Für den Unterricht in Polizeischulen u. Polizeifortbildungsschulen, sowie zum Selbstunterricht f. Beamte der Kriminal- u. Exekutivpolizei. (VIII, 182 S. m. 9 Fig.) 8°. '09. Geb. in Leinw. 2. —

Franz Vahlen in **Berlin.**

Hagelberg, Rechtsanw. Dr. **Ernst:** Reichsgesetz üb. die Sicherung der Baufo derungen. Vom 1. VI. 1909. Text-Ausg. m. Einleitg., eingeh. Anmerkgn., Formularen u. Sachregister f. Juristen u. Bau-Gewerbetreibende hrsg. 2. Abdr. (VII, 171 S.) 16°. '09. Geb. in Leinw. 1. 50

Bromant & Co. in **Brüssel** (18, Rue des Paroissiens).

Spiegelberg, Prof. **Wilh.:** Die demotischen Papyrus der Musées Royaux du Cinquantenaire (zu Brüssel). (V, 32 S. m. 7 Taf.) 32×25,5 cm. '09. Kart. bar 12. —

Fortsetzungen von Lieferungswerken und Zeitschriften.

Johann Ambrosius Barth in **Leipzig.**

Zentralblatt f. Chirurgie, hrsg. v. K. Garrè, F. König, E. Richter. 36. Jahrg. 1909. Nr. 27. (32 S.) gr. 8°. Halbjährlich bar 12. —

— für Gynäkologie, hrsg. v. Heinr. Fritsch. 33. Jahrg. 1909. Nr. 27. (32 S. m. Abbildgn.) gr. 8°. Halbjährlich bar 12. —

— für die gesamte Medizin. — Innere Medizin — Chirurgie — Gynäkologie. Jahrg. 1909. Nr. 27. (24, 32 u. 32 S. m. Abbildgn.) gr. 8°. Halbjährlich bar 30. —

— f. innere Medizin. Red. v. H. Unverricht. 30. Jahrg. 1909. Nr. 27. (24 S.) gr. 8°. Halbjährlich bar 12. —

F. Bruckmann, A.-G., in **München.**

Kunst, die. Monatshefte f. freie u. angewandte Kunst. 10. Jahrg. 1908/1909. 10. Heft. (48, 48 u. VIII S. m. Abbildgn. u. Taf.) 30,5×22 cm. Vierteljährlich bar 6. —; einzelne Hefte 3. —

Buchverlag der „Hilfe", G. m. b. H., in **Berlin-Schöneberg.**

Hilfe, die. Hrsg.: Fr. Naumann. Verantwortlich: Thdr. Heuß u. Paul Zschorlich. 15. Jahrg. 1909. Nr. 27. (16 S.) 31×23 cm. Vierteljährlich bar 2. —

Deutsches Druck- u. Verlagshaus in **Berlin.**

Hausdoctor, der. Red. v. A. Orthey. 20. Jahrg. 1908/1909. Nr. 40. (8 S.) Lex.-8°. Vierteljährlich bar 1. —

Deutsches Verlagshaus Bong & Co. in **Berlin.**

Kraemer, Hans: Der Mensch u. die Erde. 1. Gruppe. 81. Lfg. (4. Bd. S. 385—408 m. Abbildgn. u. 3 Taf.) Lex.-8°. bar —. 60

Eckardt & Mesdorff in **Hamburg.**

Monatskarte f. den nordatlantischen Ozean. Juli 1909. (Jahrg. IX.) Nr. 7. 58,5×84,5 cm. Farbdr. —. 75

S. Gerstmann's Verlag in **Berlin.**

Militär-Anwärter, der. Zeitschrift f. alle Militär-Anwärter der deutschen Armee u. der kaiserl. Marine, m. e. Gratis-Beilage: Vakanzenliste f. Militär-Anwärter. Schriftleiter: H. Sturz. 17. Jahrg. 1909. Nr. 13. (28 u. 4 S.) Lex.-8°. Vierteljährlich bar 1. 80; einzelne Nrn. —. 40

Grethlein & Co. in **Berlin.**

Sankt Georg. Deutsche Sportzeitg. Red.: Alfr. M. Zeller. 10. Jahrg. 1909/1910. 14. Heft. (32 S. m. Abbildgn.) 35×25 cm. Vierteljährlich bar 3. —; einzelne Hefte —. 25

Martin Hager in **Bonn.**

Archiv f. die gesammte Physiologie des Menschen u. der Thiere. Hrsg. v. E. F. W. Pflüger. 128. Bd. 6.—9. Heft. (S. 283—442 m. 47 Fig. u. 9 Taf.) gr. 8°. Subskr.-Pr. 7. 80; Einzelpr. 9. —

Johannes Heyn in **Klagenfurt.**

Kur-Zeitung vom Wörthersee. Offizielles Organ der Kurkommission Pörtschach u. des Verschönerungsvereines Velden am Wörthersee. Nebst »Kärntner Saisonblatt f. Fremdenwesen«. Schriftleiter: Joh. Heyn. Saison 1909. (Nr. 1. 26 S.) Lex.-8°. 4 50

Saisonblatt, Kärntner, f. Fremdenwesen. Mit Beilage: Kur-Zeitung vom Wörthersee. Schriftleiter: Joh. Heyn. Saison 1909. (Nr. 1. 26 S.) Lex.-8°. 4. 50

Hermann Hillger, Verlag in **Berlin.**

Gegenwart, die. Hrsg. v. Herm. Hillger. Red.: Adf. Heilborn. 38. Jahrg. 76. Bd. Nr. 27. (16 S.) Lex.-8°.
Vierteljährlich bar 4. 50; einzelne Nrn. —. 40

Julius Klinkhardt in **Leipzig.**

Lehrerzeitung, allgemeine deutsche. Schriftleiter: Ernst Linde. 61. Jahrg. 1909. Nr. 27. (12 S.) 32×23 cm.
Halbjährlich 4. —

Schulzeitung, sächsische. Schriftleitung: Edm. Leupolt. 76. Jahrg. 1909. Nr. 27. (16 S. m. Abbildgn.) 32×24 cm.
Halbjährlich 3. —

Wilhelm Knapp in **Halle a/S.**

Archiv f. Buchbinderei, zugleich Fortsetzg. der illustr. Zeitg. f. Buchbinderei u. Cartonnagenfabrikation. Hrsg. u. geleitet v. Paul Adam. 9. Jahrg. 1909/10. 4. Heft. (16 S. m. Abbildgn.) Lex.-8°. Subskr.-Pr. —. 75; Einzelpr. 1. —

Braunkohle. Schriftleitung: G. Klein u. S. Beisert. 8. Jahrg. 1909/1910. Nr. 14. (20 S. m. Abbildgn.) Lex.-8°.
Vierteljährlich bar 4. —

Philipp Kühner, Verlag in **Eisenach.**

Antiquitäten-Rundschau. Red.: Wilh. Stelljes. 7. Jahrg.. 1909. Nr. 19. (12 S.) 32×24,5 cm. Vierteljährlich bar 2. 50

Albert Langen in **München.**

März. Hrsg.: Ludw. Thoma, Herm. Hesse, Kurt Aram, Rob. Hessen. Red.: Robert Hessen. 3. Jahrg. 1909. 13. Heft. (80 S.) Lex.-8°. Vierteljährlich bar 6. —: einzelne Hefte 1. 20

Otto Liebmann in **Berlin.**

Juristen-Zeitung, deutsche. Hrsg. v. P. Laband, O. Hamm, Ernst Heimitz. 14. Jahrg. 1909. Nr. 13. (56 Sp.) Lex.-8°.
Vierteljährlich bar 4. —

Alfred Neumann'sche **Buchh. (E. v. Mayer)** in **Frankfurt a. M.**

Rundschau. Sammlung v. Entscheidungen in Rechts- u. Verwaltungssachen aus dem Bezirke des Oberlandesgerichts Frankfurt a. Main, hrsg. v. der jurist. Gesellschaft zu Frankfurt am Main. 43. Jahrg. 1909. 5 Hefte. (1. Heft. 58 S.) gr. 8°.
bar n.n. 10. —

Gebrüder Paetel in **Berlin.**

Rundschau, deutsche. Hrsg. v. Jul. Rodenberg. Red.: Bruno Hake. 35. Jahrg. 1908/1909. 10. Heft. (160 S.) Lex.-8°.
Vierteljährlich bar 7. 50;
in Halbmonatsheften vierteljährlich 7. 50

Rosenbaum & Hart in **Berlin.**

Repeater, the. An instructive and entertaining journal. Ed. by William Wright. 19. Jahrg. 1909. Nr. 13. (8 u. 4 S.) Lex.-8°.
Vierteljährlich bar 1. 20

Répétiteur, le. Journal instructif et amusant. Fondateur: Ch. Oudin. Red.: Ludw. Emanuel. 26. Jahrg. 1909. Nr. 13. (8 u. 4 S.) Lex.-8°. Vierteljährlich bar 1. 20

Moritz Schäfer in **Leipzig.**

Holzt, Alfr.: Die Schule des Elektrotechnikers. 2. Aufl. Hrsg. im Verein m. H. Vieweger u. H. Stapelfeldt. 17. Heft. (2. Bd. S. 1—32 m. Fig.) Lex.-8°. —. 75

Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts).
* = künftig erscheinend. U = Umschlag.

Johann Ambrosius Barth in **Leipzig.** 7984

Fournier d'Albe: Zwei Welten. Deutsch von Iklé. 3 ℳ 20 ₰; geb. 4 ℳ.

Cieszyński: Der polnische Apotheker. 2 ℳ 80 ₰.

Berliner Central-Verlag G. m. b. H. in **Berlin.** 7984

*Heiden: Die Textilkunst des Altertums bis zur Neuzeit. Geb. 6 ℳ.

F. Bruckmann A.-G. in **München.** 7977

Vollständiger Verlagskatalog der Photographischen Union. 75 ₰.

Illustrationskatalog der Photographischen Union.

Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung in **Hamburg-Großborstel.** 7988

*Deutsche Humoristen. Bd. 1—6. à 75 ₰.

Otto Harrassowitz in **Leipzig.** 7986

Beiträge zur Geschichte der Universität Leipzig im 15. Jahrhundert. 4 ℳ.

Wiegendrucke der Leipziger Sammlungen und der Herzoglichen Bibliothek in Altenburg. Ein Verzeichnis von Günther. (XXXV. Beiheft zum Zentralheft für Bibliothekswesen.) 12 ℳ.

Rudolf Haupt in **Leipzig.** 7989

*Calvinstudien. Festschrift zum 400. Geburtstage Johann Calvins. 60 ₰.

Oskar Hellmann in **Glogau.** 7972

Wittig: Johann Christian Günther. 2 ℳ 50 ₰.

Dem Andenken Günthers. Drei »Osten«-Hefte. 5 ℳ.

Herdersche Verlagshandlung zu **Freiburg** im **Breisgau.** 7985

*von Keppler: Mehr Freude. 13.—17. Tausend. Geb. in Lwd. 2 ℳ 60 ₰, in Juchtenldr. m. Goldschn. 5 ℳ.

Karl W. Hiersemann in **Leipzig.** 7980

Meyer-Graul: Tafeln zur Geschichte der Möbelformen. Serie VIII Spiegel, Rahmen. 15 ℳ.

Holze & Pahl in **Dresden.** 7976

Geographisch-statistische Karten vom Königreich Sachsen. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Frenzel. 4 Blatt zusammen unaufgezogen 15 ℳ; aufgezogen 25 ℳ.

Internat. Schnittmanufaktur in **Dresden-N.** 7984

*Favorit-Sonderheft 4: Die Babykleidung. 50 ₰.

Eduard Kosmack in **Wien.** 7976

Wagner: Zur Kunstförderung. 5 ℳ.

H. Le Soudier in **Paris.** 7982

Annee bioliogique par Yvers Delage. XIe année. 1906. 40 Fr.

Robert Lutz in **Stuttgart.** 7978/9

Napoleon in seinen Briefen. 2. Auflage. 3 Bände.
Bd. 1: 5 ℳ 50 ₰; geb. 7 ℳ.
Bd. 1—3: 16 ℳ 50 ₰; geb. 21 ℳ.

Gustav Moritz, Verlag, in **Halle a. S.** 7976

Lange: Erinnerungen an den Sachsenwald. 3. Aufl. Geb. 1 ℳ 50 ₰.

Perles Verlag in **Wien.** 7990

*Kassowitz: Ursachen und Zwecke. 80 ₰.
*Baranski: Wo lag Troie. 1 ℳ 60 ₰.
*Stanger: Die Meeresufer in Theorie und Praxis. 1 ℳ,
*Kümmerling: Kurort Baden bei Wien. 3. A. 1 ℳ 20 ₰.
*Brunner: Schule der Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung für das Gymnasium und die Realschule. 6. A. 1 ℳ 80 ₰; geb. 2 ℳ 60 ₰.
*Der neue Advokatentarif. (Buchformat) 2. A. 80 ₰.
*— do. Plakatausg. 80 ₰.

Georg Reimer in **Berlin.** 7989
*Griechische Grabreliefs aus Südrussland. Hrsg. v. v. Kieseritzky u. Watzinger. 50 ℳ.

Fr. Semminger vormals J. Heuberger Verlag in **Bern.** 7982
Dunant: Eine Erinnerung an Solferino. 2 ℳ.

Société des Publications Littéraires Illustrées in **Paris.** 7983
Mémoires inédits sur Napoléon III., von d'Ambès. Bd. I. 95 c.
Mémoires intimes de Napoléon I., von Constant. Bd. I. 65 c.
Le Memorial de Sainte Hélène, von Las-Cases. 17 Lfgn. à 65 c. Kplt. in 3 Bdn. 12 fr.: geb. 20 fr.
Napoléon en Exil, von O'Méara. 1 fr. 25 c.
Les derniers Moments de Napoléon I., von Antomarchi. 1 fr. 25 c.
Allemands contre Slaves, von de Pontcray. 3 fr. 50 c.
Les Souffrances de l'Aiglon, von Cocuaud. 3 fr. 50 c.
L'Espionnage allemand en France, von Lanoir. 3 fr. 50 c.
Collection historique. Jeder Band 60 Cts.
Flotron: Gabrielle d'Estrées.
Mauget: Louise de la Vallière.
Durel: Madame Tallien.
Viel des Rivières: Marie Mancini.
de Dubor: Joséphine Bonaparte.
Crozière: Marie-Antoinette.
Viel des Rivières et de Vergetot: L'impératrice Marie-Louise.
Poinsot: Marthe du Vigean.
Viel des Rivières et de Vergetot: Bellilote, 1re Maitresse de Napoléon.
Formont: La Brinvilliers.
Bibliothèque Littéraire Illustré. Jeder Band 75 Cts.
Hermant: Eddy et Paddy.
Provins: Mariage Parisien.
Rosny: Les Fiançailles d'Yvonne.
Beaume: Le Pré de l'Amour.
Docquais, L'Union Tragique.
Ginisty: Un Petit Ménage.
de Gachons: Notre Bonheur.

Julius Springer in **Berlin.** 7982
Klingenberg: Elektromechanische Konstruktionselemente. Lfg. 5 (Apparate). 2 ℳ 40 ₰.

R. Trenkel in **Berlin.** 7986
*Bodenheim: Die Einberufung einer Generalversammlung der Aktiengesellschaft. 3 ℳ.
*Köbke: Die Vereinigung von Stadtgemeinden nach preussischem Verwaltungsrechte. 2 ℳ 50 ₰.

Bernhard Tauchnitz in **Leipzig.** 7982
*Tauchnitz Edition. Vol. 4127: John Galsworthy: The Country House.

Urban & Schwarzenberg in **Wien.** 7986
*Jacobi: Atlas der Hautkrankheiten. Geb. 44 ℳ.

Verlag der Aerztlichen Rundschau in **München.** 7979
Burwinkel: Herzleiden. 10.—12. Aufl. In russischer Sprache. 2 ℳ 25 ₰.

J. J. Weber in **Leipzig.** 7987
*Leipzig im Zeichen des 500jährigen Jubiläums der Universität 1409—1909 Festnummer der Illustrierten Zeitung (Nr. 3447) vom 22. Juli 1909. 2 ℳ.

Verlag Dr. Wedekind & Co. G. m. b. H. in **Berlin.** 7975
Was ziehe ich an? Für die Herrenwelt zusammengestellt von -e-. 2 ℳ.

Verbotene Druckschriften.

Durch vollstreckbares Urteil der 3. Strafkammer des hiesigen Königlichen Landgerichts I vom 26. Mai 1909 ist für Recht erkannt:

Sämtliche Exemplare der Zeitschrift »Der freie Arbeiter«, 5. Jahrgang Nr. 39, vom 26. September 1908, soweit sie den Artikel »An die Rekruten« enthält, sowie die zur Herstellung dieses Artikels bestimmten Platten und Formen sind unbrauchbar zu machen.

Berlin, 26. Juni 1909.

(gez.) Der Erste Staatsanwalt beim Landgericht I.

(Deutsches Fahndungsblatt Stück 3126 vom 2. Juli 1909.)

Nichtamtlicher Teil.

Verband der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel.

Stenographischer Bericht
über die
Verhandlungen zur Verkaufsordnung
auf der
außerordentlichen Abgeordnetenversammlung
des
Verbandes der Kreis- und Ortsvereine
im Deutschen Buchhandel
am 7. Mai 1909, nachmittags 3 Uhr,
im Deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig.

(Fortsetzung zu Nr. 150, 151 d. Bl.)

Vorsitzender: Meine Herren, es sind mir vorhin Zweifel geäußert worden über die Stimmberechtigung und über die Abgaben der Stimmen; ich möchte also zur Aufklärung von etwaigen Mißverständnissen dadurch beitragen, daß ich Sie bitte, darauf zu achten, daß die Herren, die stimmberechtigt sind — also die Herren, die vorhin namentlich aufgerufen sind —, sich nach Möglichkeit auf diese Seite setzen. Sollte sich das nicht durchführen lassen, so bitte ich, einen kleinen Zwischenraum zu lassen; dann würde ich die Herren im Vordergrunde als unsere Gäste betrachten, und weiter zurück würden dann die stimmberechtigten Herren sitzen.

Meine Herren, wir haben vorhin § 9 erledigt und gehen nun zu § 10 über.

Herr **Justus Pape** (liest):

§ 10. Aufrechterhaltung des Ladenpreises durch den Verleger.
Der Verleger ist nicht berechtigt, Erlaubnis zum Verkaufe von Werken seines Verlags unter dem Ladenpreise zu erteilen oder selbst unter dem Ladenpreise zu verkaufen, solange dieser dem Gesamtbuchhandel gegenüber fortbesteht. Ausnahmen in §§ 11 und 12.

Vorsitzender: Wer wünscht dazu das Wort?

Herr **Fritz Springer:** Ich weiß wohl, daß der Paragraph aus der Restbuchhandelsordnung übernommen ist, aber ich weiß auch genau, daß die meisten Verleger, wenn sie ehrlich sein wollen, erklären müssen, daß sie im Laufe der Jahre, solange die Restbuchhandelsordnung existiert, gegen diesen Wortlaut immer verstoßen haben, und nicht nur das, sondern daß sie auch sogar die Sortimenter aufgefordert haben, mit ihnen gemeinsam dagegen zu verstoßen. Wenn man den Paragraphen in dem Wortlaut, wie er vorliegt, in die Verkaufsordnung übernehmen wird, so können wir ihn ganz einfach nicht befolgen. Wir müssen Ausnahmen haben, es muß uns möglich sein, in gewissen Fällen nicht nur selber unter dem Ladenpreise zu liefern, sondern auch Sortimentern das Recht zu geben, unter dem Ladenpreise Bücher zu verkaufen. Meine Herren, es ist eine alte Usance, daß der Verleger seinen Autoren Bücher unter dem Ladenpreis liefert, und zwar nicht nur die Bücher, die dieser selbst verfaßt hat — dazu ist er ja nach dem neuen Gesetz überhaupt verpflichtet —, sondern überhaupt Bücher seines Verlags, ja selbst Bücher anderen Verlags, wenn der Autor z. B. diese Bücher als Material für die Be-

arbeitung neuer Werke oder neuer Auflagen bedarf. Meine Herren, wenn man ein neues Gesetz — und ein solches soll ja die Verkaufsordnung werden — schaffen will, so muß man vorsichtig sein und darf nicht die Fassung so wählen, daß sie unter Umständen auch anders ausgelegt werden kann. Ich muß Ihnen wiederholen: in der Fassung, wie sie hier steht, findet dieser Paragraph bei vielen Verlegern keine Annahme. Wir müssen verlangen, daß hier wenigstens die Ausnahmen genannt werden, und zwar nicht nur die Ausnahmen, die in den §§ 11 und 12 stehen, wo es sich um Lieferungen an Vereine, Behörden usw. handelt, sondern auch andere Ausnahmen, andere Lieferungen, zu denen wir durch die gegenwärtig bestehenden Usancen das Recht haben.

Herr Kommerzienrat **Carl Engelhorn** (Stuttgart): Ich glaube, daß Herr Springer sich über diesen Paragraphen beruhigen kann. Die Exemplare an die Autoren des eigenen Verlages werden allerdings zum Nettopreise abgegeben, doch findet keine eigentliche Unterbietung des Ladenpreises statt; denn es handelt sich gar nicht um einen Verkauf im gewöhnlichen Sinne — das ist der Kernpunkt —, sondern um eine außerordentliche Lieferung zu einem geschäftlichen Zwecke. Ein Verkauf würde doch bedingen, daß der betreffende Verleger einen Gewinn dabei beabsichtigt und mit anderen in Konkurrenz tritt. Das ist jedoch nicht der Fall. Man liefert die Bücher zum Nettopreise, lediglich um seinen Autoren zur Bearbeitung eines neuen Werkes Material zu geben, und soweit ich unterrichtet bin, wird kein Sortimenter daran Anstoß nehmen, denn es handelt sich wirklich nicht um ein Geschäft, woran der Verleger etwas verdienen will, und er tritt dadurch nicht in Konkurrenz mit dem Sortiment. Ich glaube, daß, wenn dies, wie ich annehme, die allgemeine Auffassung ist, Herr Springer seine Bedenken fallen lassen kann.

Herr Geheimer Hofrat Dr. **Oscar v. Hase** (Leipzig): Es wird zwar kein wesentlicher Unterschied sein, aber es hat doch vielleicht etwas für sich, weil das so dem Paragraphen nicht anzusehen ist, daß diese Ausnahme bezüglich der Autoren des eigenen Verlages erwähnt wird. Für die Sachen, die sie geschrieben haben, sind wir ja durch § 26, soweit es neue Werke betrifft, genötigt. Es ist allerdings wohl ziemlich allgemeiner Brauch unter den Verlegern, daß dem Autor für den Zweck eines zu schreibenden Werkes oder auch zu Studien für ein Werk, das er zu schreiben beabsichtigt und worüber schon die allgemeine Absprache erfolgt ist, vom Verleger einiges Material verschafft wird, ohne daß der daran Gewinn hat. Es wäre aber ganz gut, eine solche Ausnahme mindestens als Erklärung zu dem Paragraphen in die Verkaufsordnung aufzunehmen, oder vielleicht auch direkt in dem Sinne, wie es vorhin von Herrn Springer angeregt worden ist und wie es wohl die meisten Verleger bis zu einem gewissen Grade für notwendig halten, indem die Worte: »ausgenommen an die Autoren des eigenen Verlages« am Schluß dieses Paragraphen hinzugefügt werden.

Herr Dr. **Wilhelm Ruprecht**: Meine Herren, der Verleger hat kein Recht, sich irgendwie zu beklagen, wenn jetzt dieser § 10 in die Verkaufsordnung aufgenommen wird. Wenn Herr Springer sagt: die Mehrzahl der Verleger wird von der Existenz dieses Paragraphen gar keine Ahnung gehabt haben, so geht doch daraus hervor, daß die Existenz dieses Paragraphen dem Verlag nicht hinderlich gewesen ist, weil eben gewisse Ausnahmen dem Verlag als Gewohnheitsrecht konzediert worden sind. Herr Springer hat die Lieferungen an Autoren angeführt. Heute morgen in der Versammlung der Verleger haben mehrere Herren es ausdrücklich ausgesprochen, daß wir aus dieser Lieferung an die Autoren keine Regel machen wollen. Wenn wir aber eine solche Ausnahme in die Verkaufsordnung aufnehmen, so können Sie sicher sein, daß der Schutzverein und andere Organisationen immer wieder darauf hinweisen werden: macht Anspruch auf dieses Recht, laßt es nicht einschlafen! Wie stehen wir dann als Verleger da! Heute morgen haben mehrere von den Herren gesagt, daß es, obwohl sie doch mit einer großen Anzahl von Autoren zu tun haben — wie Parey usw. —, vielleicht zwei oder drei sind, die einmal einen solchen Anspruch stellen. Und da kommen Sie und wollen im verlegerischen Interesse eine derartige Ausnahme hier aufgenommen wissen! Sie schlagen ja damit den Interessen des Verlegers geradezu ins Gesicht! Es genügt vollständig, wenn wir erklären — und ich würde, wenn mir die Aufgabe zufallen sollte, die Sache einzuleiten, das tun —, es wird selbstverständlich an diesem Rechte festgehalten, daß der Verleger ausnahmsweise — ich würde immer nur sagen: es ist eine Ausnahme; die meisten Autoren verlangen das ja gar nicht —, daß der Verleger ausnahmsweise, wenn es sich darum handelt, kostspielige Sachen zu beschaffen oder auch besonders viel Handwerkszeug, dem Autor dadurch behilflich ist, daß er ihm diese Sachen zum Nettopreise zur Verfügung stellt. Das soll kein Verstoß gegen die Verkaufsordnung sein. Damit ist allem genügt. Wir brauchen nicht die verlegerischen Interessen dadurch zu schädigen, daß wir eine solche Ausnahme in die Verkaufsordnung aufnehmen. Solcher Fälle gibt es noch mehr, z. B. ausnahmsweise Preisermäßigungen für einen Bedürftigen; ich glaube nicht, daß es nötig ist, die extra zu konstatieren.

Herr **Fritz Springer**: Ich möchte bemerken, daß ich heute hier nicht das Wort gebraucht habe, das Herr Dr. Ruprecht mir in den Mund legte, daß die Verleger diesen Paragraphen nicht kennen. Ich habe das bei einer andern Gelegenheit einmal gesagt, aber nicht hier. Ich habe nur gesagt: es ist mir wohl bekannt, daß dieser Paragraph in der Restbuchhandelsordnung vorkommt; aber ich muß offen bekennen, es wird kaum einen Verleger geben, der ihn in dieser Restbuchhandelsordnung suchen wird; denn wenn Sie die Restbuchhandelsordnung vornehmen, so werden Sie im ersten Paragraphen finden, daß die ganzen Bestimmungen nur Gültigkeit haben sollen für die Bücher, »deren Ladenpreis zeitweilig oder dauernd aufgehoben ist«. Wenn man diesen Anfang der Restbuchhandelsordnung liest, wird man nie darauf kommen, daß in dieser Ordnung ein Paragraph des Inhalts steht, daß es dem Verleger verboten ist, Bücher unter dem Ladenpreise abzugeben.

Es handelt sich aber gar nicht allein um die Exemplare, die man an die Autoren gibt. Ich habe heute morgen in einer Verlegerversammlung erklärt, daß auch bei meiner Firma die Zahl der an Autoren aus dieser Usance heraus gelieferten Werke eine sehr kleine ist, aber ich weiß von anderen Firmen — und es ist mir namentlich aus der Verhandlung erinnerlich, die wir im Dezember gehabt haben, daß einige unserer ersten medizinischen Verleger erklärt haben: dieser Brauch ist gerade im Gebiet des naturwissenschaftlichen und medizinischen Verlags außerordentlich entwickelt. Also er spielt wahrscheinlich bei anderen Verlegern eine viel größere Rolle als bei mir. Es handelt sich aber gar nicht nur um die Exemplare für Autoren, sondern um ganz andere Verhältnisse. Wem ist es nicht schon einmal begegnet, daß ihm von seiten des Sortiments die Bitte ausgesprochen worden ist, für Wohltätigkeitszwecke ein Buch zu stiften oder es einem Bedürftigen zu einem ermäßigten Preise zu geben. Diese Fragen treten doch oft genug durch das Sortiment an uns heran. Ich betone also: in der Fassung, wie er vorliegt, ist der Paragraph nicht zu akzeptieren; es müssen Ausnahmefälle möglich sein.

Nun sagt Herr Dr. Ruprecht: wir sollen uns damit begnügen, daß erklärt wird — vielleicht auch in den Erläuterungen —, daß bestimmte Fälle nicht darunter fallen. Meine Herren, das ist eine sehr zweischneidige Sache. Ich gebe gern zu, daß solche Bestimmungen unter der Strömung, wie sie gegenwärtig im Börsenvereinsvorstand herrscht, in der Weise ausgelegt werden wird, wie es der Usance entspricht. Es sind aber, soviel ich weiß, von seiten des Sortiments vielfach Wünsche ausgesprochen worden, daß wir auch den Autoren die Bücher zum Ladenpreise liefern sollen. — (Zuruf: Niemals!) — Meine Herren, sagen Sie nicht: nie; ich glaube, daß ich Ihnen die Beweise in sehr kurzer Zeit

bringen könnte. Herr Prager nickt mir zu, also werde ich wohl recht haben. Also es wird gewünscht, dem entgegenzutreten. Wenn nun einmal ein strammerer Wind weht — und es sind Anzeichen, daß sich ein strammerer gegen den Verlag gerichteter Zug im Börsenvereinsvorstand Geltung verschafft —, so wissen wir nicht, welche Auslegung dann gewählt wird. Dagegen müssen wir uns schützen.

Herr **Emil Opitz**: Meine Herren, ich bin des Staunens voll von dem, was uns hier vom Verlage zugemutet wird. Wie ist denn das eigentlich in wenigen Worten zu erklären? Der Sortimenter darf nicht unter dem Ladenpreise verkaufen, der Verleger darf es seiner Kundschaft gegenüber — denn das sind die Herren Autoren — allemal, und zwar nicht nur bezüglich des eigenen Verlages — das will ich Ihnen ja zugeben; das mögen Sie ja tun —, sondern auch bezüglich des Verlages fremder Verleger. Meine Herren, Werke fremden Verlags seinen Autoren zum Nettopreise zu liefern, das ist doch ein Unding, das ist Schleuderei; das darf unter keinen Umständen durch unsere Statuten erlaubt werden. Wenn Herr Springer vorhin erwähnt hat, daß er auch die von fremden Verlegern stammenden Werke seinen Autoren wissenschaftlicher Werke zum Nettopreise liefern will, so können wir ja nach Hause gehen; dann haben unsere Verkaufsordnungsparagraphen keinen Zweck, denn die sämtlichen gelehrten Herren sind früher oder später einmal Autoren, und sie bekommen die Bücher, deren sie bedürfen, zum Nettopreise, wenn sie zu Herrn Springer kommen und sagen, daß sie etwas schreiben wollen. Meine Herren, damit haben Sie es ja noch lange nicht getan; mancher wird das gewiß als Vorwand benutzen und sagen: »Ich will etwas schreiben«, um die Werke, die er zu haben wünscht, zum Nettopreise zu erhalten. Ich frage: wo bleiben da wir Sortimenter dann? Wenn so verfahren wird, so wird neun Zehntel aller wissenschaftlicher Literatur zum Nettopreise durch Vermittlung der Verleger bezogen werden. — (Widerspruch.) — Meine Herren Verleger, Sie verdrehen die Augen, aber es ist so. — (Heiterkeit.) — Ich bin einige vierzig Jahre Buchhändler, und ich muß Ihnen aus meiner langjährigen Praxis heraus sagen: das kann ich nicht akzeptieren.

Herr Springer erklärt nun: »Diesen Paragraphen können wir Verleger nicht annehmen; wird er in die Verkaufsordnung aufgenommen, so streiken wir«. Meine Herren, das hat Herr Springer fast bei jedem Paragraphen gesagt. Was sollen denn unsere ganzen Verhandlungen, wenn man so verfährt? Jedes Zustandebringen von Satzungsbestimmungen beruht doch auf einem Kompromiß. Kommen Sie uns doch entgegen! Wenn Sie vorschlagen: wir wollen die Werke unseres eigenen Verlages für die Folge unseren Autoren zum Nettopreise liefern, so werden wir sagen: das ist von unserem Standpunkte bedauerlich, aber wir gestehen es Ihnen zu. Wollen Sie aber Ihren Autoren fremde Verlagsartikel zum Nettopreise liefern, so können und dürfen wir das nicht annehmen.

Herr **Arthur Meiner** (Leipzig): Meine Herren, die Hauptsache von dem, was ich vorbringen wollte, hat Herr Dr. Ruprecht schon gesagt. Die Autoren, die von seiten der Verleger besondere Vergünstigungen bei der Lieferung ihres Handwerkszeugs verlangen, sind in der ganz großen Minderzahl. Es hieße also die Autoren direkt ermuntern, solche Forderungen an den Verleger zu stellen, wenn eine entsprechende Bemerkung in die Erläuterungen oder wohl gar in die Verkaufsordnung selbst hineinkäme. — (Sehr richtig!) — Ich kann nur direkt davor warnen. Ich muß aber betonen: die Bücher, die sie zu einem ermäßigten Preis oder zum Nettopreise erhalten, seien es nun Bücher eigenen oder fremden Verlags, bilden in der Hauptsache eine Honorarerhöhung. In vielen Fällen sagt der Autor: ich bin mit dem kleinen Honorar zufrieden, wenn du mir mein Handwerkszeug zu den Selbstkosten lieferst. Es kann der Verleger den betreffenden Vertrag abschließen, weil ihn die Beschaffung des Handwerkszeugs nichts kostet, außer der Mühe, und weil der Autor dadurch einen Vorteil genießt. Dieses Verhältnis zu stören, würde sehr bedenklich sein, und ich glaube, es würde beiden Anschauungen, denen des Herrn Springer wie denen des Herrn Opitz genügt werden, wenn seitens des Vorstandes — sei es des Verlegervereinsvorstandes, sei es des Börsenvereinsvorstandes — erklärt würde, daß eine solche Lieferung des Handwerkszeugs für Abfassung neuer Bücher und neuer Auflagen zum Nettopreise, also ohne Aufschlag, in Ausnahmefällen gestattet sein soll. — (Sehr richtig! Zuruf: Was heißt Ausnahmefall?)

Herr **Paul Nitschmann** (Berlin): Meine Herren, ich bin als Sortimenter für das, was Herr Springer wünscht, — (Widerspruch) — nota bene, wenn ich Herrn Springer richtig verstanden habe. Es ist nämlich ein großer Unterschied zu machen, ob diese Bücher eigenen oder fremden Verlags als Handwerkszeug, wie Herr Springer meint, geliefert werden sollen — also zur Abfassung eines Werkes für den betreffenden Verlag —, oder ob der betreffende Autor etwa ein Weihnachtsgeschenk für seine liebe Frau oder Tante vom Verleger beziehen will. Letzteres wäre gänzlich unzulässig. Aber Werke eigenen oder fremden Verlags als Handwerkszeug für die Abfassung neuer Verlagswerke zum Nettopreise zu liefern, darin sehe ich wirklich keine Gefahr für das Sortiment und auch nicht für die Satzungen. Von den meisten Verlegern wird die Sache, soweit ich es von meinem wissenschaftlichen Verlag aus beurteilen kann, so gehandhabt, daß der Autor die Werke als Handwerkszeug bekommt, und zwar zunächst nicht als Eigentum, sondern sie werden ihm vorgelegt, und er sucht sich das heraus, was er brauchen kann und ist verpflichtet, sie nach der Abfassung wieder an den Verleger zurückzugeben. Will der Verleger die Werke seinem Autor überlassen und ihm damit ein Geschenk machen, so ist das eine Sache für sich. In den meisten Fällen werden die Kontrakte so abgefaßt, daß die zur Bearbeitung des Werkes notwendigen Bücher Eigentum des Verlegers bleiben bezw. dem Verfasser angerechnet werden. — (Zurufe: Niemals! — Das ist selten!) — Es ist im übrigen auch ganz gleichgültig, ob so verfahren wird oder so; die Werke, die der Autor als Handwerkszeug gebraucht, muß er zum Nettopreise erhalten, damit sein Budget nicht zu sehr belastet wird. Anders ist es mit Werken, die der Autor außer der Zeit bezieht, wo er mit der Abfassung einer Arbeit beschäftigt ist. Daß ein Autor oder ein werdenwollender Autor, der gar nicht mit der Bearbeitung eines Werkes beschäftigt ist, Bücher zum Nettopreise geliefert erhält, kommt bei größeren Verlegern wohl nicht vor. Der Verleger versichert sich im einzelnen Falle: ist das Buch zur Bearbeitung des Werkes erforderlich?

Ganz anders ist es mit den Exemplaren, von denen Herr Springer gesprochen hat, die an Bedürftige oder zu wohltätigen Zwecken abgegeben werden. Mit der Bedürftigkeit ist es eine solche Sache. Wenn jemand sich ein Buch für 20 Mark anschaffen soll, so ist er immer bedürftig; er wird sich an seinen lieben Verleger wenden und sagen: Beschaffen Sie es mir für 15 Mark! Das halte ich für verwerflich.

Im übrigen aber kann ich Herrn Springer beistimmen. Ich glaube jedoch nicht, daß es notwendig ist, das alles in die Verkaufsordnung aufzunehmen, denn hier handelt es sich nicht um einen gewerblichen Verkauf, sondern lediglich um die Lieferung des Handwerkszeugs, das der Autor zur Abfassung eines neuen Buches nötig hat.

Herr Dr. **Wilhelm Ruprecht**: Meine Herren, mir schweben hierbei zweierlei Interessen vor: zunächst die Interessen des Sortiments, aus dem einfachen Grunde, weil wir Kaufleute sind, deren Abnehmer und deren Lieferanten vielfach dieselben Persönlichkeiten sind. Wir würden das Sortiment bei einer Ausdehnung der Lieferungen an die Autoren ganz unendlich schädigen. Aber ebenso wichtig ist mir hier wirklich der Schutz des Verlegers gegen den Verleger. Wenn Sie eine solche Bestimmung aufnehmen, so sanktionieren Sie Verlagsverträge, wie ich sie gesehen habe, worin es heißt: Es ist dem Autor gestattet, anstelle des Honorars be-

liebige Bücher aus dem betreffenden Verlage zum Nettopreise zu erwerben. — (Hört! hört!) — Gegen einen solchen Paragraphen, der dem gegenwärtig geltenden Gewohnheitsrechte direkt ins Gesicht schlägt, würde dann nichts mehr einzuwenden sein.

Wenn Sie die Lieferung zu ermäßigtem Preise an Bedürftige in die Verkaufsordnung aufnehmen, so würde das andere Konsequenzen haben. Sie alle wissen, daß wöchentlich ebensoviele Leute kommen, die sagen: ich bin bedürftig und möchte das und das Buch zu einem niedrigeren Preise haben. Nehmen Sie einen solchen Paragraphen auf, so ziehen sie diese Bedürftigkeit groß. — (Sehr richtig) — Ich warne nicht nur im Interesse des Sortiments, sondern ebenso im Interesse des Verlags davor, diesen Punkt zum Gegenstand eines Paragraphen zu machen.

Herr **Edmund Kantorowicz** (Berlin): Was dieser Paragraph treffen will, führte ich bereits in der Kommission aus. Es hat mit Autorenexemplarlieferungen wahrlich nichts zu tun. Es passiert mir als modernem Antiquar sehr häufig, daß der und der Verleger mir anbietet: Beziehen Sie davon 100 Exemplare! Wenn ich ihn dann frage: Wie soll ich dieselben verkaufen, zum Ladenpreise oder zu einem herabgesetzten Preise? Der Verleger erwidert: Sie können die Bücher ruhig zu einem herabgesetzten Preise verkaufen. Diese Erlaubnis soll der Verleger in Zukunft nicht mehr geben dürfen; denn wohin soll es führen, wenn der Verleger berechtigt wäre, einzelne Partien und Posten abzustoßen und hierzu die Erlaubnis zum Verkauf unter dem Ladenpreise zu geben? Das darf er nicht, das soll ihm untersagt werden, wie wir in der Kommission auch ausführlich besprochen haben. Wohin würde es führen, wenn heute jedem Warenhause, das 200 oder 300 Exemplare eines größeren Werkes bezieht, einfach die Berechtigung erteilt werden könnte: du darfst dieselben unter dem Ladenpreise verkaufen? Dann würden ja ganz unhaltbare Zustände entstehen. Wenn der Verleger das Recht hätte, diese Erlaubnis zu erteilen, so würde der Ladenpreis einfach illusorisch werden. Deshalb müssen wir diesen Paragraphen haben. Das hat mit Autorenexemplaren sehr wenig zu tun. Aus diesem Grunde ist der Paragraph in der Kommission in die Verkaufsordnung aufgenommen worden.

Herr **Heinrich Schöningh**: Meine Herren, ich möchte den Herren, die gleich ängstlich sind, wie Herr Opitz, nur ein paar Worte zur Beruhigung sagen. Ich bin jetzt seit weit über 30 Jahren im Verlag und Sortiment tätig und habe einer Menge von Autoren in der Weise, wie es hier besprochen worden ist, Bücher geliefert; ich kann ihnen aber versichern, daß mir kein Fall vorgekommen ist, daß einer dieser Autoren eine Bücherlieferung zu einem ermäßigten Preise verlangt hätte, wenn es sich nicht tatsächlich um das Material zu dem Werke gehandelt hätte, das er gerade bearbeitete. Das ist doch eine große Beruhigung. Ich bin sehr erstaunt, daß die Sache hier so ernst genommen wird. Es ist gar keine Frage, daß das auch im Interesse des Verlags liegt. Was wäre denn geschehen, wenn ich nicht geliefert hätte? Liefert man nicht, so wenden sich die Herren an eine Bibliothek; dort dauert es lange, bis sie das Buch bekommen. Um den Herren die Arbeit zu erleichtern, entschließt man sich dann zu der Lieferung. Aus diesem Sachverhalt geht wohl zur Genüge hervor, daß die Schädigung des Sortiments, die Herr Opitz befürchtet, nicht zu erwarten ist. Wenn eine solche Schädigung vorläge, so würde es doch vorkommen, daß man gelegentlich einmal einen Mißbrauch konstatieren könnte. Ich kann nur wiederholt betonen: mir ist es in den 30 Jahren nicht vorgekommen, daß jemand von mir verlangt hätte: liefern Sie mir doch auch andere Bücher zum Nettopreise! Ich glaube, die Befürchtungen gehen wirklich zu weit.

Herr Dr. **Walter de Gruyter** (Berlin): Meine Herren, ich freue mich, daß, abgesehen von Herrn Opitz, die Anschauung der Versammlung dahin geht, daß die Lieferung von Büchern eigenen oder fremden Verlags an Autoren, und zwar als Material für die Abfassung neuer Bücher eigenen Verlags, in Ausnahmefällen erlaubt sein soll. Immerhin hat Herr Opitz seinen gegenteiligen Standpunkt so scharf zum Ausdruck gebracht, daß ich hohen Wert darauf lege, bevor wir von der Formulierung eines besonderen Paragraphen Abstand nehmen, ganz genau formuliert zu sehen, was erlaubt sein soll. Ich habe dies also zu umschreiben versucht:

> Es ist einem Verleger in Ausnahmefällen erlaubt, an Autoren seiner Firma, als literarische Hilfsmittel für die Schaffung neuer in seinem Verlage erscheinender Bücher, Werke des eigenen und fremden Verlags zu Nettopreisen zu liefern.

(Lebhafte Zustimmung).

Ich frage nun: soll das als erlaubt gelten? — (Lebhafte Zustimmung.)

Herr Dr. **Wilhelm Ruprecht**: Für meine Person kann ich das bejahen; es entspricht meiner Auffassung.

Herr Dr. **Walter de Gruyter**: Dann würde ich mich freuen, wenn morgen oder am Sonntag eine derartige Erklärung von maßgebender Stelle abgegeben werden würde.

Herr Dr. **Wilhelm Ruprecht**: Ich kann nur konstatieren, daß das Verfahren geübt wird, solange ich Buchhändler bin und länger. So lange es loyal geübt wird, ist es eine Ausnahme gewesen und nicht die Regel.

Herr **Emil Opitz**: Meine Herren, in der Meinungsverschiedenheit zwischen meiner Wenigkeit und denjenigen Herren Verlegern, die hier ihre Ansicht kundgegeben haben, ist von gegnerischer Seite immer wieder das Wort gefallen: in Ausnahmefällen soll es gestattet sein. Dies Wort »Ausnahmefälle« ist so außerordentlich dehnbar, daß sich alles darunter rubrizieren läßt. Ein Ausnahmefall ist jeder Fall, der an den Verleger herantritt. Es ist ein Ausnahmefall, wenn ein Autor kommt und sagt: »Ich will das und das bearbeiten, ich will das und das schreiben; kannst du mir nicht von deinem Freund und Nachbar, von dem und dem Verleger die und die Bücher zum Nettopreise besorgen, damit ich dir die Arbeit billiger liefern kann?« Ja, der Verleger hat es unter solchen Verhältnissen leichter, er braucht weniger Honorar zu zahlen, wenn der Autor billiger arbeitet; aber Sie müssen doch auf die Sortimenter auch etwas Rücksicht nehmen, denn das ist die große Mehrzahl. Die Sortimenter sind beim Absatz wissenschaftlicher Bücher, abgesehen von den Bibliotheken, in der Hauptsache auf die schriftstellernden und studierenden gelehrten Herren angewiesen, und mein hochverehrter Vorredner, Herr Geheimrat Dr. v. Hase, hat vorhin im Eifer der parlamentarischen Debatte noch gesagt: »und zum Studium«: er hat das Recht auf Bezug zu Nettopreisen noch erweitert und nicht bloß davon gesprochen, daß es zur Herstellung neuer Werke geschehen darf. — (Zuruf des Herrn Geheimrats Dr. v. Hase.) — Das haben Sie nicht erwähnt? — Dann nehme ich das zurück; ich habe es so verstanden. Aber es ist das doch sehr leicht dahin auszudehnen, und diese Auffassung lag sehr nahe. Das Studium erfolgt vielfach auch zur Schaffung einer neuen wissenschaftlichen Erscheinung, und so kann leicht mit der Vergünstigung Mißbrauch getrieben werden, auch wenn die Erfahrung des Herrn Schöningh das bisher nicht bestätigt hat. Ein gelehrter Herr will ein neues Werk schaffen und läßt sich die dazu erforderlichen Bücher zum Nettopreise besorgen. Das geschieht, auch wenn die ganze Sache nachher ins Wasser fällt. In diese Rubrik: »Ich will etwas schreiben, und du mußt helfen, indem du mir möglichst billiges Material lieferst!« läßt sich vieles hineinbringen, und den Schaden hat allemal der Sortimenter. Wo sollen wir denn die wissenschaftlichen Werke, die die Herren in ihrem Verlag produzieren, anbringen, wenn sie nicht nur die Werke ihrer Autoren, sondern auch der Autoren aller andern Verleger und Verlagsbuchhandlungen zum Nettopreise liefern? Denn der betreffende Verleger, der für solche Zwecke etwas schreibt, gibt nicht an: »ich will es für Herrn Dr. Meyer oder Müller haben,« vielmehr verschreibt er es einfach ohne weitere Zweckangabe, und der betreffende Verleger, von

dem er bezieht, kann und wird nicht kontrollieren, für wen es bestimmt ist. Es ist das eine wirkliche Schädigung. So wie es hier im Entwurf steht, ist es entschieden richtiger. Die Gesamtheit leidet bedeutend mehr, wenn es so abgeändert wird, wie es die hier zu Worte gekommenen Verleger, insbesondere Herr Springer, haben wollen. Ich beantrage über diesen Paragraphen eine Abstimmung. Es ist mir aber gar nicht zweifelhaft, daß alle meine Kollegen vom Sortiment so denken wie ich, wenn sie es auch nicht ausgesprochen haben. — (Widerspruch.) — Ich widerhole also meinen Antrag:

»Der Verleger soll seine eigenen Verlagssachen zu ermäßigtem Preise abgeben können, aber weiter nichts.«

Herr **R. L. Prager** (Berlin): Meine Herren, es ist ½9 Uhr; wenn wir uns so weiter über solche Sachen unterhalten, werden wir wirklich nicht fertig. Worum handelt es sich hier? Ich möchte hier Bismarcks Wort: »Quieta non movere« anwenden. Lassen Sie doch derartige Einrichtungen, die, ich möchte sagen, 100 Jahre lang bestanden haben, weiter bestehen und greifen Sie da nicht durch eine Ordnung ein! Es gibt noch eine ganze Menge anderer Unbequemlichkeiten. Denken Sie an die Rezensionsexemplare, denken Sie an die Freiexemplare, die Sie doch nicht abschaffen können. Die werden von dem Verfasser doch auch nicht seinem Stubenmädchen oder seinem Schuhmacher, sondern seinem Kollegen geschenkt. Das stört Sie alle; das ist ja ganz klar. Durch solche Dinge wird ja vielleicht hier und da ein Sortimenter geschädigt, vorausgesetzt, daß der Betreffende das Buch kaufen würde. Herr Geheimrat v. Hase hat schon darauf hingewiesen, daß es absolut noch nicht sicher ist, daß er es kauft. Er wird sich dann durch Bibliotheken und dergleichen helfen.

Ich möchte bitten, daß Herr Springer seinen Widerspruch zurückzieht, daß wir dies als etwas Gegebenes betrachten und darüber zur Tagesordnung übergehen. — (Sehr richtig!) — Ich bitte, über die Annahme des Paragraphen, wie er da steht, abzustimmen. Wir müssen gegenseitig etwas Vertrauen haben. Ich bedaure, daß solche Unzuträglichkeiten bestehen — das gestehe ich ganz offen — und würde, wenn ich die Macht hätte, sie abstellen. Ich habe sie aber nicht, und Sie haben sie auch nicht. Also stimmen wir ab!

Herr **Albert Brockhaus** (Leipzig): Meine Herren, es gibt Paragraphen, die dadurch eine höhere Bedeutung bekommen, als ihnen eigentlich innewohnt, daß sie öffentlich diskutiert werden, und dazu gehört dieser Paragraph. Ob wir ihn annehmen oder ablehnen, bleibt sich eigentlich ganz gleich. — (Sehr richtig!) Solange ich im Börsenvereinsvorstand war, erinnere ich mich nicht mehr als zweier Fälle, in denen überhaupt eine — wie wir glaubten — Verfehlung gegen den Sinn unserer Satzungen, der Verkehrsordnung und der Restbuchhandelsordnung und was hier unter diesen Paragraphen fallen würde, vorgekommen ist. Die Fälle sind also außerordentlich selten. In dem Wortlaut, in dem er hier steht — von ganz wenigen Worten abgesehen — steht er in der Restbuchhandelsordnung, oder stand er darin. Ich muß aber Herrn Springer zugeben, daß es vielleicht keinen oder wenigstens keinen größeren Verleger gibt, der nicht schon gegen diesen Paragraphen verstoßen hätte. Ich fasse darunter nicht die Exemplare an die Autoren. Ich halte es für ganz selbstverständlich, daß ich jemand, der von mir den Auftrag hat oder mir mit dem Antrage gekommen ist, über einen gewissen Gegenstand zu schreiben, das was er sein Handwerkszeug nennt, beschaffe, und würde mich darin nicht beeinflußen lassen, wenn die öffentliche Meinung im Buchhandel gegenteiliger Meinung sein sollte. Ich halte das für einen Eingriff in meine Rechte, den ich mir nicht gefallen lassen kann. Ich muß Bücher eigenen oder fremden Verlags zur Verfügung stellen können, so gut wie es mir freistehen muß, einem jungen Privatdozenten 3000 Mark zu geben, damit er für mich in Süditalien Studien mache, um darüber ein Buch zu schreiben. Also, daß man gegen die Autoren vorgehen wollte durch diesen Paragraphen, liegt nicht im Sinne der Verfasser der Restbuchhandelsordnung und auch nicht im Sinne der Verfasser dieses gegenwärtigen Entwurfs.

Nun fragt es sich aber, ob man nicht noch andere Sachen darunter fassen müßte. Da ist eine solche Kategorie genannt worden, die jedem von uns schon vorgekommen ist: die Lieferung von Exemplaren eines Buches zu wohltätigen Zwecken, sei es, daß zu diesen wohltätigen Zwecken ein Werk nur zum Nettopreise, oder sei es, daß es um 50 oder um 25 % unter dem normalen Nettopreise oder zu einem noch geringeren Preise geliefert wird. Jeder von uns hat derartige Lieferungen schon gemacht, muß sie machen, die können also nicht verboten werden, denn das, was wir verbieten wollen, ist unlauteres Gebahren, nur dagegen richten sich die Strafbedingungen unserer Satzungen. Unlauter ist das alles nicht. Es kann Unfug, damit getrieben werden, das sei zugegeben; diesen Unfug der zu Lasten des Sortiments geht, einzudämmen, wäre ein erwünschter Zweck dieses Paragraphen.

Es fragt sich nun, wie wir den Paragraphen eventuell gestalten könnten. Da möchte ich gern vermitteln zwischen der Anschauung des Herrn Springer und der Anschauung des Herrn Opitz, die vielleicht die beiden Gegenpole in diesem Moment sind. Ich möchte das zum Ausdruck bringen, was wohl die große Masse von uns, die in der Mitte steht, empfindet. Der Vorschlag des Herrn Dr. de Gruyter wäre mir an sich annehmbar, aber er ist mir zu kasuistisch. Er berücksichtigt bloß die eine Kategorie dieser Exemplare, während man doch auch die Wohltätigkeitsexemplare treffen sollte. Das Kriterium soll sein, daß niemand ein Geschäft machen soll, indem er Bücher seines Verlages an andere unter dem Ladenpreise liefert. Das fällt aber dem Verleger nicht ein, wenn er an Autoren, wenn er zu wohltätigen Zwecken billiger liefert. Es fragt sich, ob man dafür einen Ausdruck finden kann. Ich glaube, wir haben ihn. Er steht schon an mehreren Stellen in der Verkaufsordnung, und hier eingefügt, wird er uns über dasjenige hinwegbringen, was wir treffen wollen, nähmlich den Unfug. Ich bitte den Herrn Vorsitzenden, den § 11 in kurzen Worten mit hineinziehen zu dürfen; denn meiner Ansicht nach ist es ein Fehler der Redaktionskommission, daß der Absatz 1 des § 11 unter § 11 gestellt ist; er gehört als Ausnahme absolut unter § 10. Ich würde finden, daß es in unserem buchhändlerischen Sinne unlauter ist, wenn jemand ein Gewerbe daraus macht, seinen Verlag unter dem Ladenpreis, selbst oder durch das Sortiment, abzugeben, wie es im § 10 heißt. Mein Vorschlag würde daher sein, den § 10 zusammenzufassen mit § 11 Absatz 1 und § 11 Absatz 1 dahin zu ändern:

Der Verleger ist nicht berechtigt, Erlaubnis zum gewerbsmäßigen Verkaufe von Werken seines Verlages unter dem Ladenpreise zu erteilen oder selbst unter dem Ladenpreise gewerbsmäßig zu verkaufen.

Damit ist also gedeckt, daß ich daraus kein Geschäft machen soll, damit ist die Wohltätigkeitslieferung gedeckt, damit ist gedeckt, daß ich an meine Autoren liefern kann — denn das ist kein Gewerbe, das ich treibe. Unter »gewerbsmäßig« ist nach § 3 Ziffer 3 zu verstehen »eine auf Eigengewinn gerichtete buchhändlerische Tätigkeit.« Indem ich dem Autor oder dem Wohltätigkeitsverein zu einem billigeren Preise liefere, übe ich keine Tätigkeit aus, die auf eigenen Gewinn gerichtet wäre, sondern ich fördere meine eigenen berechtigten Zwecke oder allgemein humanitäre Zwecke. Herr Springer wird mir vielleicht zugeben, daß es möglich wäre, seine Bedenken durch meine Fassung zu beseitigen. Es wird dadurch das Geschäftemachen aus den Lieferungen zu billigeren Preisen verboten. — (Lebhaftes Bravo.)

Herr Dr. **Walter de Gruyter**: Nur ein paar Worte an Herrn Prager. Herr Prager hat uns vorhin nach Sinn und Ton seiner Worte zum Vorwurf gemacht, daß wir hier die Zeit der Versammlung zu sehr in Anspruch nehmen. Meine Herren, in der Angelegenheit der Verkaufsordnung haben soeben zum ersten Male gesprochen Herr Kommerzienrat Engelhorn, Herr Meiner, Herr Geheimrat v. Hase, Herr Brockhaus und ich, und das ist, glaube ich, ein Zeichen dafür, daß uns dieser Punkt besonders wichtig schien, um unsere Ansicht zum Ausdruck zu bringen.

Ich glaube, meine Herren, wir haben Herrn Prager heute abend schon einige Male gehört — (Heiterkeit) — und haben unsere vielleicht berechtigtere Ungeduld zu zügeln gewußt. Ich glaube, da steht es ihm nicht wohl an, uns einen Vorwurf zu machen. Er sitzt gegenwärtig noch hier bei uns im Parkett und nicht am Vorstandstisch. — (Heiterkeit.)

Herr **R. L. Prager**: Zur tatsächlichen Berichtigung möchte ich bloß bemerken, daß ich keinem Menschen einen Vorwurf gemacht habe. Jeder hat das Recht zu sprechen. Ich habe keinen Vorwurf erhoben, sondern nur meine Meinung dahin ausgesprochen, daß die Sache nicht geeignet ist, so lange Zeit in Anspruch zu nehmen.

Herr **Otto Paetsch**: Meine Herren, ich habe noch zum Ausdruck bringen wollen, daß ich der Überzeugung bin, Herr Kollege Opitz hat gar zu zuversichtlich gesprochen, wenn er der Meinung ist, daß bei der Abstimmung über seinen Antrag die große Masse des Sortiments seine Anschauung bestätigen wird. Ich bin ganz im Gegenteil der Meinung, daß die große Masse des Sortiments anderer Meinung ist; denn das einsichtige Sortiment, meine ich, wird es nicht an Verständnis für die Bedürfnisse des Verlags fehlen lassen. Das Sortiment bekämpft heute lediglich Auswüchse, die der neuere Verlagsbetrieb gezeitigt hat, und dieses Recht, das wir dem Verleger zubilligen müssen, Exemplare zum Nettopreise an die Autoren zu liefern, kann keineswegs als Auswuchs bezeichnet werden. — (Sehr richtig!)

Herr Dr. **Wilhelm Ruprecht**: Meine Herren, was Herr Brockhaus vorschlägt, entspricht im wesentlichen dem Gewohnheitsrechte, das wir erhalten sehen wollen; aber ich möchte Herrn Brockhaus doch bitten, nicht den Antrag zu stellen, daß wir diese Worte in den Paragraphen einfügen. — (Zustimmung.) — Der ganze Paragraph wird dadurch ungeschickt. Es ist nachher auch sehr schwer zu beurteilen, was ist ein gewerbsmäßiger Verkauf? Als Erläuterung sind seine Ausführungen schön und gut. Die Herren können sich wirklich beruhigen, wenn wir sagen: wir wollen an dem bestehenden Gebrauch nichts ändern.

Ferner möchte ich eine Einschränkung dazu machen, daß Herr Brockhaus sagt: ich beanspruche das als mein Recht und tue das. Ganz richtig; ich habe auch schon an Autoren geliefert, aber ich möchte doch unterstreichen, was Herr Dr. de Gruyter gesagt hat: ausnahmsweise. Wo kommen wir sonst hin? Das Wort »ausnahmsweise« — Herr Opitz, das möchte ich Ihnen auch sagen — hat einen Sinn: denn es wird sich kein Verleger zu diesen Geschäften drängen, zumal wenn er eine große Anzahl Autoren hat. Es ist ein schlechtes Geschäft, den Autoren alle Bücher zu besorgen. Der Verleger wird sagen: das kann ich ausnahmsweise einmal tun, wenn es sich um sehr viele Bücher für einen Zweck handelt, z. B. wenn ein Schriftsteller für ein Lexikon einen Haufen Ausgaben braucht, die er bloß einmal durchzusehen hat und dann in die Ecke stellt, Bücher, die er sonst in der Bibliothek einsehen müßte. In solchen und ähnlichen Fällen muß der Verleger seinem Autor mit Buchhändlerrabatt Werke besorgen dürfen. Jedenfalls werden alle verständigen Verleger sagen: wir drängen uns nicht dazu, die Bücher für die Autoren zu besorgen.

Ich möchte jetzt den Antrag stellen, daß wir diesen Paragraphen annehmen, wie er jetzt ist, aber mit der ausdrücklichen Erklärung, daß wir an dem bisherigen Gebrauch nicht zu rütteln beabsichtigen.

Vorsitzender: Sie haben den Antrag gehört, und ich glaube nicht fehl zu gehen, wenn ich die Äußerung des Herrn Dr. Ruprecht so auffasse, daß das in die Ausführungs- oder Eingangsbestimmungen in Form einer kleinen Anmerkung aufgenommen werden soll, was Herr Brockhaus gewünscht hat.

Herr Dr. **Wilhelm Ruprecht**: Ich möchte vorschlagen, daß das nicht in die Ausführungsbestimmungen kommt, sondern ich möchte vorschlagen, daß das vom Vorstand oder von der Stelle, die die Einleitung zu geben hat — es wird ja noch darüber verfügt werden, wer das sein wird —, in geeigneter Weise zum Ausdruck gebracht wird.

Erster Vorsteher des Börsenvereins Herr Dr. **Ernst Vollert** (Berlin): Ich möchte nur sagen: ich glaube, der Vorstand wird diese Erklärung, die Herr Dr. de Gruyter gewünscht hat, ohne weiteres geben, und zwar aus dem bereits angeführten Grunde, weil wir es in der Tat auch für einen alten Brauch halten, an dem nicht gerüttelt werden soll. Ich möchte weiter sagen: wenn ein Verleger einmal ein Exemplar eines teuren Werkes zu einem billigeren Preise zu einem wohltätigen Zwecke hingibt oder einem armen Menschen liefert, so wird ihm daraus niemand einen Vorwurf machen. Wenn Herr Springer weiter kein Bedenken hat, so könnte er seinen Widerspruch fallen lassen. — (Zustimmung und Rufe: Abstimmen!)

Vorsitzender: Also, meine Herren, wir stimmen jetzt ab über § 10, wie er hier im Entwurf vorliegt.

Ich bitte die Herren, die dagegen sind, sich zu erheben. — (Geschieht.)

§ 10 ist einstimmig angenommen.

Herr **Gerhard Kauffmann** (zur Geschäftsordnung): Ich wollte nur sagen: wäre es nicht vielleicht doch unpraktisch, diese Erklärung am Sonntag in der offiziellen Versammlung abzugeben? Wenn das geschieht, so kommt diese Erklärung in das offizielle Protokoll, und in diesem Falle wird sie jedenfalls auch dem Akademischen Schutzverein bekannt und von diesem dann in seinen Mitteilungen publiziert. Diese Erklärung kommt so also doch in die Öffentlichkeit, was vermieden werden sollte. Aus diesem Grunde möchte ich bitten, in Erwägung zu ziehen, ob es nicht vielleicht besser wäre, am Sonntag in der offiziellen Versammlung diese Erklärung nicht abzugeben.

Vorsitzender: Ich glaube, das können wir vertrauensvoll der Entscheidung des Börsenvereinsvorstands überlassen.

Also § 10 ist — ich konstatiere das noch einmal — angenommen.

Wir gehen nunmehr zu § 11 über. Herr Brockhaus hat vorhin die Meinung ausgesprochen, daß § 11, Absatz 1 eigentlich zu § 10 gehöre. — (Herr Albert Brockhaus: Das ist redaktionell!) — Das ist redaktionell.

Dann bitte ich § 11 zu verlesen.

Herr **Justus Pape** (liest):

§ 11. Ältere Werke als Antiquariat.

1. Ausnahmsweise kann der Verleger zum Zwecke antiquarischer Verwertung Sortimentern und Antiquaren gestatten, Exemplare älterer Werke in geringer Anzahl auch unter dem Ladenpreise zu verkaufen. Derartige Exemplare sind dem Publikum gegenüber ausdrücklich als »antiquarisch« zu bezeichnen.

Vorzugspreise für Werke, an denen Behörden oder Vereine mitwirken.

2. Werke, bei deren Herausgabe Behörden auf Grund von Verträgen mitwirkend beteiligt sind, darf der Verleger durch das Sortiment oder direkt an diese oder andere Behörden, in deren Wirkungskreis das betreffende Werk einschlägt, sowie an die Unterorgane und Beamten der genannten Behörden zu ermäßigtem Preise liefern.

Werke, die auf Grund von Verträgen unter Mitwirkung von Vereinen erscheinen, darf der Verleger an die Unterverbände und Mitglieder des betreffenden Vereins durch das Sortiment oder direkt zu ermäßigtem Preise verkaufen.

In beiden Fällen ist der Verleger gehalten, vorausgesetzt, daß er nicht vertraglich verpflichtet ist, nur direkt zu liefern, bei der ersten Ankündigung, spätestens aber gleichzeitig mit dem Beginn der Lieferung dem Buchhandel durch eine Anzeige im Börsenblatt oder, falls es sich um eine Lieferung von rein örtlicher Bedeutung handelt, durch direkte Benachrichtigung den daran interessierten Sortimentern Kenntnis zu geben.

Vorsitzender: Wir kommen zum ersten Abschnitt: Ältere Werke als Antiquariat. Wer wünscht dazu das Wort?

Herr **Paul Ritschmann**: Meine Herren, gegen diesen Absatz werden ja noch sehr viele Bedenken zu erheben sein, besonders von seiten des wissenschaftlichen Antiquariats. Auf diesen ersten

Absatz von § 11 ist das Wort von der doppelten Moral geprägt worden. Es ist überall im Buchhandel gang und gäbe, ich habe es schon hundertmal gehört. Denken Sie sich doch die Folgen! Ein Verleger ist berechtigt, ein neues Exemplar eines Buches an einen Sortimenter zu liefern mit der Erlaubnis, es als antiquarisch zu verkaufen, — jedenfalls also ein neues Exemplar. Denn über den Begriff »ältere Werke« herrschen ja große Zweifel. Ein Verleger sagt: ein Buch ist nach zwei Jahren ein älteres Werk, ein anderer: nach zwanzig Jahren. Das müßte doch kodifiziert werden. Nun wird das Buch als antiquarisch verkauft. Neulich ist mir mit einem Verlagswerk einer großen Firma, das 40 Mk. ordinär kostet, folgendes passiert. Ich bestelle das Buch, da es mir entgangen war, daß der Verleger es — privatim, nicht öffentlich — einmal billiger angeboten hatte, und ich verkaufe es für 38 Mk. an meinen Kunden, abzüglich Skonto. Nach zwei Tagen ist der Kunde bei mir und beschwert sich, sein Kollege, der für denselben Kursus dasselbe Buch bei einem Konkurrenten von mir bestellt hat, habe es für 12,50 Mk. erhalten. Der Verleger hat das Buch für 7,50 Mk. geliefert. Ich habe das Buch gesehen, es ist ein ebenso neues Exemplar. Meine Beschwerde beim Verleger wurde dahin beantwortet, daß das Buch im Preise nicht herabgesetzt worden sei, daß aber tatsächlich eine ganze Reihe von Exemplaren billiger verkauft worden seien. Ich bin dadurch meinem Kunden gegenüber in eine sehr unbequeme Lage gekommen. Ich habe den Kauf rückgängig gemacht, sowohl bei meinem Kunden als auch beim Verleger, das Odium aber lastet nach wie vor auf mir, obwohl ich durch Entgegenkommen des Verlegers zu demselben Preise wie mein Konkurrent habe liefern können. Die beiden Exemplare sind einander genau gleich. Dieser Verlag steht darin nicht einzig da, sondern es gibt eine ganze Anzahl von Verlegern, die ohne eine Ankündigung zu machen, ein Buch dem einen Buchhändler zum Nettopreise verkaufen, einem andern Buchhändler in derselben Gegend, in derselben Stadt, womöglich in derselben Straße zu einem wesentlich ermäßigten Preise. Wenn wir das nicht sorgfältiger kodifizieren können, werden wir mit dem Publikum in große Differenzen kommen. Dann heißt es: »Derartige Exemplare sind dem Publikum gegenüber ausdrücklich als antiquarisch zu bezeichnen.« Das ist doch reiner Schwindel, wenn wir das dem Publikum sagen; denn unter antiquarisch versteht das Publikum Bücher, die entweder im Preise herabgesetzt sind — das ist das Restantiquariat — oder im Gebrauch des Publikums gewesen sind. Wenn wir ein Buch auf Geheiß des Verlegers als antiquarisch bezeichnen, so habe ich dafür keinen andern Ausdruck als Schwindel, und Schwindel soll nicht kodifiziert werden.

Herr **Fritz Springer**: Was eine derartige Lieferung anlangt, so, glaube ich, werden wir Verleger alle der Meinung sein: so etwas darf nicht vorkommen. Das ist gar keine Frage. Umgekehrt ist aber das, was Sie im § 11 feststellen wollen, schon bestehendes Recht; denn dieser Paragraph ist wörtlich aus der Restbuchhandelsordnung entnommen worden, und es ist doch früher ein Bedürfnis dafür vorhanden gewesen, denn sonst wäre dieser Paragraph seinerzeit nicht geschaffen worden. Er ist dadurch entstanden, daß Sortimenter an die Verleger herangetreten sind und gesagt haben: willst du mir nicht Bücher — ältere wissenschaftliche Bücher —, wenn ich sie in meine Kataloge aufnehme, zu einem billigeren Preise liefern? Dies ist allgemein üblich geworden, und mit diesem Faktor muß gerechnet werden; er ist nicht mehr aus der Welt zu schaffen.

Doch ich habe mich nicht wegen dieses Punktes zum Worte gemeldet, sondern ich wollte auf etwas anderes aufmerksam machen. Der frühere Entwurf, der uns mit dem Börsenblatt zugegangen war, unterscheidet sich von dem jetzigen dadurch, daß jetzt ein verhältnismäßig unbedeutender Zusatz gemacht ist. Es sind die Worte hinzugesetzt worden: »in geringer Anzahl«. Es ist mir unerklärlich, wie der Börsenvereinsvorstand dazu gekommen ist. Ich möchte nur darauf aufmerksam machen, daß es doch seine Bedenken hat, derartig allgemein gefaßte Worte in ein Gesetz hineinzubringen. Sie werden sich erinnern, welche große Sorgen Ihnen die allgemeinen Worte im § 3 Ziffer 5b »größere Partien« und »Ausnahmefälle« bereitet haben. Stundenlang ist in der Kommission, wie aus den Akten hervorgeht, darüber gestritten worden. Jetzt bringen Sie wieder einen so unbestimmten Begriff hinein: »in geringer Anzahl«. Was ist eine geringe Anzahl? Bei dem einen Buche sind es vielleicht 6, bei einem andern können es 100 Exemplare sein. Man soll sich doch hüten, bei einem solchen Gesetze so unbestimmte Bestimmungen zu geben.

Herr **R. L. Prager**: Ich möchte nur, anknüpfend an das, was Herr Springer gesagt hat, bemerken, daß auch ich gegen die Einschiebung der Worte »in geringer Anzahl« ganz entschieden bin; denn diese Bestimmung hat gar keine Bedeutung, sie sagt gar nichts. Dieser Paragraph hat uns nicht bloß diesmal, sondern schon Jahre lang vorher jedesmal, wenn die Sache zur Sprache kam, große Mühe gemacht. Wir müssen uns doch aber mit den Tatsachen abfinden. Sie müssen eben eins bedenken: im deutschen Verlage behält der Verleger im allgemeinen die Bücher, er verramscht sie nicht, während im Auslande ein Buch, das nicht geht oder nicht mehr genügend geht, nach ganz kurzer Zeit verramscht wird, so daß man nach einigen Monaten überhaupt nicht mehr weiß, woher das Buch zu erhalten ist. Es ist wenigstens sehr schwer, das zu ermitteln. In Deutschland ist es eine sehr bequeme Sache, das man ein Buch manchmal noch 50 Jahre nach dem Erscheinen vom Verleger bekommen kann. Das ist ein sehr großer Vorteil für den Sortimenter. Wenn aber gesagt wird, ein derartiger Fall, wie ihn Herr Nitschmann angeführt hat, sei doppelte Moral, so ist das ein bißchen exorbitant. Solche Fälle kommen wohl sehr selten vor. Aber es ist auch durchaus nicht zutreffend, daß es eine doppelte Moral wäre, wenn ein Buch heute an einen Sortimenter zum vollen Preise verkauft wird und an demselben Tage ein Exemplar an einen andern Sortimenter oder Antiquar zu einem billigeren Preise. Was tut denn der Sortimenter für ein solches Buch? Er nimmt eine Bestellung auf, schreibt einen Zettel aus und übersendet das Exemplar seinem Kunden. Ganz anders der Antiquar; er nimmt die Bücher in seinen Katalog auf, und jeder, der mit solchen Sachen zu tun hat, wird mir zugeben, daß das heute ein recht kostspieliges Ding ist, zumal wenn man bedenkt, daß von 30 aufgenommenen Büchern, vielleicht eines oder zwei verkauft werden, aber die Kosten für alle zu bezahlen sind. Der Antiquar tut also für den Verleger etwas, er sorgt für die Verbreitung eines Werkes, für die das Sortiment absolut nichts mehr zu tun imstande ist. Also es ist das eine vollkommen berechtigte Ausnahme, und die Verleger werden sich das auch am wenigsten nehmen lassen; denn es handelt sich da häufig um Summen, die recht groß sind und um einen Absatz, den der Verleger recht gut gebrauchen kann, denn er müßte die Bücher sonst einstampfen. Durch das Sortiment kann er sie nicht mehr los werden. Ich glaube, daß wir für den Paragraphen eine bessere Fassung kaum finden werden und möchte bitten, es dabei zu belassen, aber das »in geringer Anzahl« zu streichen, denn das ist nichts als ein Ornament, das gar keine Bedeutung hat.

Herr **Emil Opitz**: Meine Herren, ich will Sie nicht lange aufhalten; aber es muß gesagt werden: Doppelte Moral ist und bleibt es, wenn der Verleger heute zum vollen und morgen zu einem herabgesetzten Preise liefert, und noch mehr, wenn er an demselben Tage einem Sortimenter in derselben Stadt, der über eine Offerte nicht orientiert ist, zum vollen Preise liefert und am nächsten Tage einem Sortimenter in derselben Stadt zu einem Ausnahmepreise. Ich bleibe dabei: das ist doppelte Moral. Wo bleibt denn Treu und Glauben, wenn zwei Kunden zu ihrem Bücherlieferanten kommen und der eine für dasselbe Buch das Vier- oder Fünffache dessen bezahlen muß, was der andere gibt. Ein Berliner Verleger hat beispielsweise eine ziemliche Anzahl von Werken, 10 bis 12, auf ein Fünftel des Ladenpreises herab-

gesetzt, er hat das den betreffenden Gelehrten, die es brauchen konnten, angezeigt. Sie kommen nun zu ihrem Buchhändler und bestellen ein Buch in der Erwartung, daß er auch orientiert wäre. Der Buchhändler wendet sich an den Verleger, nennt keinen Preis, erhält also zum vollen alten Preise geliefert. Am nächsten Tage kommt der Käufer des Buches mit der antiquarischen Offerte und sagt: »Wie kommen Sie dazu, das Buch so zu berechnen; zu diesem Preise habe ich es direkt offeriert bekommen.« Welche infame Situation entsteht dadurch für den Sortimenter. Dies ist durchaus kein vereinzelter Fall, wie die Kollegen aus meinem Bezirk werden bestätigen können. Wir haben so etwas vielfach erlebt. Wir im kleineren Kreise, die wir eine engere Fühlung mit dem Publikum haben, greifen häufiger derartige Fälle auf. Also ich bleibe dabei: das ist doppelte Moral, und zwar nicht nur, soweit es »die geringe Anzahl« betrifft, vielmehr auch soweit es sich um »ältere Werke« handelt. Wann ist ein Werk ein älteres? Das ist gar nicht zu bestimmen. Manches Werk ist nach einem halben Jahre ein älteres, z. B. wenn es sich auf die Reichstagswahl bezieht und diese vorüber ist; manche Bücher sind jedoch nach 20 Jahren noch nicht zu den älteren zu rechnen. »Veraltete Werke« wäre der richtige Ausdruck; den will man aber nicht aufnehmen, weil man sich damit ein despektierliches Zeugnis ausstellt. Mit dem Ausdruck »ältere Werke« kann man nichts anfangen; das heißt der Willkür Tür und Tor geöffnet.

Herr **R. L. Prager**: Meine Herren, es hat ja mit dem Paragraphen gar nichts zu tun, wenn der Verleger für Gelehrte einen billigeren Preis macht, ohne es anzuzeigen. Hier handelt es sich um die Aufnahme von Büchern in antiquarische Kataloge. Das ist doch das Wesentliche. — (Zuruf: Davon steht nichts da!) — Die Bestimmung des Begriffs »ältere Bücher« überlassen Sie doch ruhig dem Verleger. Wenn er die Bücher zum Ladenpreise los wird, so fällt es ihm nicht ein, sie einem Antiquar zu einem billigeren Preise anzubieten. — (Sehr richtig!) — Ein älteres Buch heißt ein nicht mehr gängiges Buch. — Ich bitte um Abstimmung über den Paragraphen in der Form, wie er hier gedruckt vorliegt, mit Weglassung der Worte: »in geringer Anzahl«.

Herr Dr. **Wilhelm Ruprecht**: Ich habe Herrn Prager nur eins zu sagen: daß ich nicht mit ihm einverstanden bin, wenn er vorschlägt, die Worte »in geringer Anzahl« zu streichen. Das sollten wir nicht streichen. Es ist dagegen gerichtet, daß der Verleger 100 Exemplare zu einem billigeren Preise abstößt, im übrigen aber den Ladenpreis aufrecht erhält. Ich bitte, lassen Sie es dabei.

(Herr Kantorowicz verzichtet auf das Wort.)

Herr **Max Schaper**: Es tut mir leid, daß ich Herrn Dr. Ruprecht widersprechen muß. Es kann doch bei einer ganzen Anzahl von Verlegern ein zwingender Grund vorliegen, eine größere Anzahl von Büchern abzustoßen, als es durch eine Aufnahme des Buches in antiquarischen Katalogen zu erzielen ist. Diese Bestimmung »in geringer Anzahl« macht das unmöglich, und ich bitte dringend, sie aus der Verkaufsordnung herauszulassen.

Vorsitzender: Es hat sich niemand mehr zum Worte gemeldet. Dann würden wir zunächst über den weitergehenden Antrag, die Worte »in geringer Anzahl« zu streichen, abstimmen. — (Herr Prager zieht seinen Antrag zurück.)

Der Antrag ist zurückgezogen; dann steht der Absatz selbst nach dem Entwurf zur Abstimmung. —

(Herr Max Schaper-Hannover: Ich möchte den Antrag wieder aufnehmen, daß die Worte »in geringer Anzahl« gestrichen werden.)

Der Antrag ist wieder aufgenommen. Wir stimmen darüber ab. Diejenigen, die die Worte »in geringer Anzahl« streichen wollen, bitte ich, sich von ihren Plätzen zu erheben. — (Geschieht.)

Der Antrag ist gegen drei Stimmen abgelehnt.

Jetzt steht § 11 Absatz 1 zur Abstimmung. Ich bitte diejenigen Herren, die gegen diesen ersten Abschnitt von § 11 stimmen, sich von ihren Plätzen zu erheben. (Geschieht.)

Das ist Einstimmigkeit. Der erste Abschnitt ist genehmigt.

(Schluß folgt.)

Kleine Mitteilungen.

* **Gelochte Postkarten.** — Postkarten fügen sich im Briefordner schlecht ein. Besonders seitdem sie auf beiden Seiten beschrieben werden, bieten sie selten genügend freien Raum, um einen Falz oder eine Klammer anzubringen. Das Durchlochen gefährdet nicht nur die Lesbarkeit, sondern auch Zusammenhang und Vollständigkeit des handschriftlichen Inhalts. Die Löcher können gerade auf den wichtigen Bestandteil eines Wortes, auf Zahlen usw. zu stehen kommen. Die Papierindustrie hat deshalb Postkarten hergestellt, die im voraus für den Briefordner durchlocht sind. Das Reichspostamt hat, wie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung mitteilt, solche Postkarten mit Heftlöchern zur Beförderung zugelassen. Die Karten dürfen zur Aufnahme in Schnellhefter am linken Rande mit Heftlöchern versehen sein. Voraussetzung ist, daß die Größe der Heftlöcher und die Stärke des Papiers, aus dem die Karten hergestellt sind, ausreichende Sicherheit gegen ein Ausschlitzen der Heftlöcher bieten.

Ernst Wasmuth Architekturverlag, Architekturbuchhandlung und Kunstanstalten A.-G. in Berlin. —

Bilanz vom 31. Dezember 1908.

Aktiva.

	ℳ	₰
Grundstück und Gebäude	900 000	—
Kassabestand	5 839	19
Wechselbestand	101 079	73
Diverse Debitoren	1 157 363	47
Lagerbestand	779 427	90
Maschinen, Mobilien und Inventarbestand	95 814	32
	3 039 524	61

Passiva.

	ℳ	₰
Aktienkapital	1 500 000	—
Hypothekenschuld	393 778	13
Kreditoren	786 554	83
Vorausvereinnahmte Mieten	875	—
Abschreibungskonto	248 375	—
Reservefonds	23 000	—
Vortrag aus 1907	8 119	05
Reingewinn 1908	78 822	60
	3 039 524	61

Gewinn- und Verlust-Konto vom 31. Dezember 1908.

Soll.

	ℳ	₰
Zinsen	26 666	37
Abschreibungen	19 060	—
Unkosten	332 661	41
Gewinn	78 822	60
	457 210	38

Haben.

	ℳ	₰
Bruttogewinn	457 210	38
	457 210	38

Der Aufsichtsrat.
(gez.) Dr. Cornelius Gurlitt, Vorsitzender.

Der Vorstand.
(gez.) Otto Dorn, Direktor.

Revidiert und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.
Berlin, den 7. Juni 1909.
(gez.) D. Schönwandt, vereidigter Bücherrevisor.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 152 vom 1. Juli 1909.)

»Badenia«, Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei in Karlsruhe. —

Bilanz, berechnet nach dem Stande vom 31. Dezember 1908.

Aktiva.		ℳ	₰
1. Haus Adlerstraße 42		44 000	—
2. Haus Steinstraße 19		70 000	—
3. Haus Steinstraße 21		48 000	—
4. Neubau Steinstraße 21		6 000	—
5. Zinstragende Aktivkapitalien:			
Hauptrechnung	ℳ 3 246,60		
Reservefonds	„ 100 367,90	103 614	50
6. Inventarwert		58 093	08
7. Materialvorrat		400	—
8. Rechnungsreste		17 013	65
9. Kassenvorrat:			
Hauptrechnung	ℳ 51 531,54		
Reservefonds	„ 608,14	52 139	68
10. Unterstützungsfonds		15 948	60
		415 209	51

Passiva.	ℳ	₰
1. Aktienkapital	125 000	—
2. Sonstige Passivkapitalien	144 700	—
3. Rechnungsreste (Ausgabe)	5 000	—
4. Reservefonds	100 976	04
5. Unterstützungsfonds	15 948	60
6. Ertragsüberschuß	23 584	87
	415 209	51

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1908.

A. Einnahme.	ℳ	₰
1. Mietzinsen von Gebäuden	8 675	—
2. Aktivzinsen	79	10
3. Geschäftseinnahmen	341 837	55
4. Sonstige Einnahmen	2 199	45
	352 791	10

B. Ausgabe.	ℳ	₰
1. Steuern und Abgaben	4 073	04
2. Passivzinsen	5 893	—
3. Aufwand auf Gebäude	4 388	82
4. Geschäftsunkosten	299 453	82
5. Abschreibungen	15 397	55
6. Gewinn	23 584	87
	352 791	10

Die Dividende für 1908 beträgt 5%.

Karlsruhe, 28. Juni 1909.

Der Vorstand. (gez.) H. Vogel.

(Dtschr. Reichsanzeiger Nr. 151 vom 30. Juni 1909.)

Die öffentlichen Bibliotheken in Japan. — Wie der japanisch-chinesische Krieg Anlaß zu einer erheblichen Vermehrung der japanischen Mittelschulen — von 73 im Jahre 1896 auf 156 im Jahre 1897 — gegeben hatte, so wurden nach und zum Teil infolge des Krieges mit Rußland japanische Volksbibliotheken in weit größerer Zahl als zuvor ins Leben gerufen, so daß ihre Zahl, die im Jahre 1904 erst etwa 100 betrug, sich zu Beginn des Jahres 1909 bereits auf 213 gehoben hatte. Allerdings besteht die Verfügung, die die Kreise, Gemeinden usw. zur Anlage von Bibliotheken aus öffentlichen Mitteln ermächtigt, schon seit 1899, doch ist erst in neuerer Zeit die Möglichkeit geboten worden, modern eingerichtete Bibliotheken dieser Art im ganzen Lande einzurichten, seitdem nämlich im Jahre 1900 das Unterrichtsministerium ein Handbuch der Bibliotheksverwaltung, das der Bibliothekar an der Kaiserlichen Bibliothek in Tokio L. Tanaka verfaßt hatte, verteilen und gleichzeitig die Lehrer zur Anlage von Bibliotheken nach den darin gegebenen Anweisungen auffordern ließ. Im Sommer 1908 ließ das Unterrichtsministerium außerdem in Tokyo Unterrichtskurse über Bibliotheksverwaltung und Bibliotheksbau lesen, die sehr gut besucht waren, und ließ 43 Bibliothekaren, Lehrern und Schulvorständen Kredite zu diesem Zweck bewilligen. Die Frucht dieser Bemühungen ist die Entwicklung der Zahl der japanischen öffentlichen Bibliotheken auf nun über 213, wozu natürlich auch noch eine erhebliche Anzahl nichtöffentlicher Bibliotheken an Universitäten, Mittelschulen, Behörden usw. zu rechnen sind.

Als typisch darf die Bibliothek in Yamaguchi betrachtet werden, deren Vorstand, T. Sana, in »Public Libraries« soeben über diesen Gegenstand berichtet hat. Sie besteht aus einem einstöckigen Holzgebäude und einem neuerdings daran angebauten zweistöckigen Büchermagazin. Der allgemeine Lesesaal enthält offene Fächer mit ungefähr 5000 Bänden. Es war der erste Versuch, der mit den offenen Fächern (»open shelves«) in Japan gemacht worden ist, und er zeigte sich so erfolgreich, daß auch das neu erbaute Magazin zum Teil den Lesern zur eigenen Benutzung freigegeben werden soll. Über Neuerwerbungen wird die Öffentlichkeit durch von Zeit zu Zeit herausgegebene Mitteilungen verständigt. Während des Jahres 1908 wurde die Bibliothek in 141 543 Fällen benutzt, wovon 104 353 auf Benutzung an Ort und Stelle und 37 190 auf Entleihung nach Hause entfielen. Die Sitte des Entleihens ist also, wie man sieht, noch schwach entwickelt; doch sind die Bedingungen nicht ungünstig, indem jede im Gebiet des betreffenden Verwaltungsbezirks lebende und als vertrauenswert bekannte Person nach Bezahlung einer geringen Gebühr zur Entleihung von Büchern, und zwar höchstens zwei auf einmal, für einen Zeitraum von zwei Wochen bis zwei Monaten berechtigt ist. Auch andere Personen können in der gleichen Weise die Bibliotheken benutzen, wenn sie eine entsprechende Bürgschaft stellen.

Von besonderem Wert für die Ausdehnung dieses Bibliothekwesens war die Einführung von Wanderbibliotheken nach amerikanischem System; es zeigte sich auch da wieder, daß gerade diese Wanderbibliotheken die Errichtung von Bibliotheken an Ort und Stelle außerordentlich begünstigen. So waren z. B. in dem Bezirk von Yamaguchi vor der Einführung dieser Wanderbibliotheken nur zwei feste Bibliotheken vorhanden, während ihre Zahl jetzt 29 beträgt. Auch aus anderen Gebieten des Landes wird die gleiche Erscheinung berichtet, daß diese Wanderbibliotheken die Bewohner kleinerer Städte und Gemeinden zur Errichtung fester Bibliotheken anregen; dazu mag insbesondere auch der Umstand beitragen, daß die Wanderbibliotheken vor allem anspruchsloseren Lesebedürfnissen zu genügen suchen, während die ständigen Bibliotheken sich in weiterem Maße an ein schon vorgeschritteneres Lesepublikum wenden können. (Nach: »Public Libraries«.)

Cuba. Eintragung von Handelsmarken. — Die alsbaldige Eintragung von Handels- und Fabrikmarken ist im Interesse fremdländischer Fabrikanten geboten, da in Cuba jeder Einfuhrartikel leicht unter gefälschter Marke eingeführt wird, ohne daß es dann meist möglich ist, eine Änderung herbeizuführen, es sei denn dadurch, daß die Rechte auf die eingetragene Marke durch Kauf erworben werden. Anträge auf Eintragung sind (am besten durch Vermittlung eines Patentanwalts, der durch die Ministerresidentur nachgewiesen werden kann) an die Secretaria de Agricultura, Industria y Comercio zu richten. Beizufügen ist eine amtliche Bescheinigung über die Eintragung der Marke im Heimatsstaate, beglaubigt durch einen cubanischen Konsul (desgl. die Übersetzung). Die Eintragegebühr beträgt 12.50 Pesos Gold. (Nach einem Bericht der Kaiserlichen Ministerresidentur in Havanna.)

(Aus den im Reichsamt des Innern zusammengestellten »Nachrichten für Handel und Industrie«.)

---

* **Vom Hansabund.** — Am Sonntag den 27. Juni waren in der Liederhalle in Stuttgart mehr als 2000 Vertreter des württembergischen Handels und Gewerbes versammelt zwecks Bildung eines württembergischen Hansabundes. Der Verlauf der Versammlung und die einmütige Verwirklichung ihres Zwecks bildete eine gewichtige Kundgebung für das Verständnis der wichtigsten nationalen Aufgabe der Gegenwart im Süden des Reichs. — Aus Freiberg i/Sa. wird berichtet: In der Hauptversammlung der Ortsgruppe Freiberg des Verbandes Sächsischer Industrieller äußerte sich dieser Tage Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann über das Verhältnis der sächsischen Industrie zum Hansabund. Danach hat die Aufforderung des Verbandes Sächsischer Industrieller zum Beitritt in den Hansabund überall Zustimmung gefunden, und es konnten nach den ersten Tagen bereits 2000 Beitrittserklärungen nach Berlin übermittelt werden. Der Verband Sächsischer Industrieller hat an der ersten Sitzung des konstituierenden Präsidiums durch seinen Vertreter teilgenommen und dabei in Einklang mit seiner bisherigen Haltung mit aller Entschiedenheit die Auffassung vertreten, daß der Hansabund

nicht etwa eine Vertretung der Großindustrie, des Großhandels und Bankwesens sein dürfe, sondern daß er sein Hauptaugenmerk darauf richten müsse, die in den letzten Jahren eingetretene Entfremdung zwischen Handwerk und Industrie zu überbrücken und alle Kreise des Gewerbes auf dem Boden der gemeinsamen Interessen an einer gesunden Fortentwicklung des deutschen Wirtschaftslebens zusammenzuführen. — Die Versammlung der Ortsgruppe schloß sich diesen Ausführungen an und sandte dem Präsidenten des Hansabundes ein lebhaft zustimmendes Begrüßungstelegramm.

***4½prozentige Obligationen der Schnellpressenfabrik Akt.-Ges. Heidelberg. (Früher A. Hamm. A.-G.)** — Bei der am 29. Juni d. J. gemäß § 5 des Vertrages für die Ausgabe des 4½prozentigen Darlehens der Gesellschaft stattgehabten Auslosung sind folgende Stücke gezogen worden:

Lit. A à ℳ 3000.— Nr. 16, 43.
Lit. B à ℳ 1000.— Nr. 91, 108, 134, 182, 278.
Lit. C à ℳ 500.— Nr. 312, 315, 345, 372, 439, 456.

Die Einlösung dieser Obligationen erfolgt zum Nennwert mit einem Amortisationsaufschlag von 5 Prozent, also jede ℳ 100.— mit ℳ 105.— vom 1. Oktober 1909 ab bei den Bankhäusern S. Katz in Hannover und Bank für Handel und Industrie, Filiale Mannheim in Mannheim.

***Ein Denkmal für Friedrich von Bodenstedt.** — In der Vaterstadt Friedrich von Bodenstedts, Peine (Hannover), wird die Errichtung eines Denkmals des Dichters geplant. Gern geben wir hiervon durch Abdruck des nachfolgenden Aufrufs Kenntnis:

Friedrich von Bodenstedt-Denkmal in Peine.

Friedrich von Bodenstedt, geboren zu Peine 22. April 1819, gestorben zu Wiesbaden 18. April 1892. Wenn schon die Stadt Wiesbaden die Bedeutung des Dichters durch ein Denkmal am Eingange ihres weltberühmten Kurparkes anerkannte, so ist es zu verstehen, wenn auch wir in der Heimat demselben Ziele zustreben. Der Gedanke an ein Bodenstedt-Denkmal in Peine ist nicht neu; er bewegt schon seit Jahren die Gemüter und hat bereits zur Ansammlung eines Grundstocks geführt. Der Zeitpunkt der Errichtung des Denkmals, sowie die Gestaltung und die Wahl eines würdigen Platzes desselben sind Fragen, die vorläufig noch in den Hintergrund treten müssen.

Einige tausend Mark sind bereits gezeichnet, aber unser kleines Peine ist keine wohlhabende Stadt, und es wird nicht leicht sein, genügend Mittel für ein der Größe des Dichters würdiges Denkmal aufzubringen; doch hoffen wir zuversichtlich, daß die Stadt Hannover und das ganze Deutschland sich eins mit uns fühlt und ihre Beihilfe nicht versagt. Er ist nicht nur der Sohn unserer Stadt, er gehört auch ihnen.

Wer Bodenstedt in seinen »Mirza Schaffy«-Liedern kennt, wird gern und freudig geben; wer diese Gedichte nicht gelesen, erhält dazu vielleicht durch diese Zeilen Anregung, wird der Freund des Dichters werden. Beiträge zum Denkmal beliebe man an den Arbeitsausschuß für den Bau eines Friedrich von Bodenstedt-Denkmals (Magistrat der Stadt Peine) in Peine senden zu wollen. Dankes-Quittung erfolgt direkt.

***»Association Emile Zola«.** — In Paris hat sich eine Association Emile Zola gebildet, eine Vereinigung von Verehrern des Dichters, deren Aufgabe die Wahrung des Andenkens an Zola, die Verbreitung und Förderung seiner Gedankenwelt und die Fortsetzung seines Kampfes für Wahrheit und Recht sein soll. Zur Leitung wurden berufen: Antoine, Direktor des Theaters Odeon; — Henri Bauer, Schriftsteller; — Ferdinand Desmoulin Maler und Graveur; — Jacques Emile Zola, der Sohn des Dichters; — Eugen Fasquelle, Verleger; — Finot, Redakteur der »Revue«; — Anatole France; — Georges Lecomte, Präsident der Schriftstellervereinigung; — Viktor und Paul Marguerite; — Pschari, der Schwiegersohn von Ernest Renan; — Seailles, Professor an der Sorbonne; — Louis Havet, Professor am Collège de France; — Madame Severine; — Berthold Frischauer. Zum ersten Präsidenten wurde gewählt Louis Havet, — zu Vizepräsidenten der Komponist Alfred Bruneau und Theodor Duret, — zum Sekretär Paul Hyacinthe-Loyson. Das Komitee nimmt auch Mitgliedserklärungen aus dem Auslande an. Die Beiträge stehen in dem Belieben der sich meldenden Personen und sind an den Sekretär Hyacinthe-Loyson, 18, Quai d'Orléans, zu richten, wo sich der Sitz der Gesellschaft befindet. Als eins der ersten Ziele hat sich die Vereinigung die Aufgabe gestellt, für das von den verstorbenen Künstlern Constantin Meunier (Brüssel) und Charpentier (Paris) bereits vollendete Denkmal Zolas, dessen Aufstellung bisher durch gegnerische Einflüsse hintertrieben worden war, einen würdigen Platz in Paris zu sichern.

Wiener Handelsakademie. — Der vom Direktor Regierungsrat Anton Kleibel erstattete Schulbericht über das 52. Jahr der Wiener Handelsakademie verzeichnet einen Besuch von 793 Studierenden, denen der Unterricht (in den vier Jahrgängen der Anstalt) in 16 Klassen erteilt wurde, so daß auf eine Parallelabteilung eine Schülerzahl zwischen 40 und 58 entfällt. Die Altersgrenzen sind 14 und 21 Jahre; die weitaus größte Zahl der Studierenden (550) stehen zwischen 16 und 18 Jahren. Den Abiturientenkurs besuchten 432 Hörer. Der Lehrkörper besteht aus 47 Professoren, Dozenten und Assistenten. (Neue freie Presse.)

»Eule«, Ortsgruppe Leipzig der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen. — Die erste geschäftliche Sitzung im II. Semester d. J. hielt die Ortsgruppe am Donnerstag den 1. Juli im Vereinslokal »Johannistal« ab, zu der besondere Einladungen an alle Mitglieder, sowie an zwei hiesige Vereine, mit denen die Ortsgruppe bisher noch weniger Fühlung hatte, ergangen waren. Die Beteiligung war erfreulicherweise eine außerordentlich starke, auch die beiden eingeladenen Körperschaften waren ziemlich zahlreich vertreten. Kollege Raeth berichtete über »Die Stellung der Ortsgruppe gegenüber den übrigen Ortsvereinen«. Er schilderte in knapper Form die Entstehung der Ortsgruppe, ihre Weiterentwicklung bis zum heutigen Tage und ging dann zu dem obenerwähnten Thema über. Der Vortrag wurde von allen Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen. An der nachfolgenden freien Aussprache beteiligten sich unter anderen auch beide anwesenden Vereine und brachten ihre volle Sympathie den Bestrebungen der Allgemeinen Vereinigung gegenüber zum Ausdruck. Den Erfolg des Abends bildete der Beitritt sämtlicher anwesenden Mitglieder des einen Vereins. Seybicke

---

Personalnachrichten.

***Jubiläum.** — Der Prokurist des Hauses Moritz Trömel in Wien, Herr Bruno Schmidt, beging am 1. Juli d. J. das Jubiläum seiner fünfundzwanzigjährigen Tätigkeit in obengenannter Firma. In jungen Jahren von dem Gründer des Unternehmens mit der Erledigung der Geschäfte der damals noch kleinen Firma betraut, wurde Herrn Schmidt 1890 die Prokura erteilt. Nach dem Ableben des Herrn Moritz Trömel war der Jubilar dazu berufen, das aufblühende Geschäft für Rechnung der Erben allein fortzuführen. Dieser Pflicht ist Herr Schmidt in uneigennützigster und selbstlosester Weise nachgekommen, bis 1894 Herr Paul Trömel und 1897 Herr Alfred Trömel eintraten. Wenn hierdurch auch die Leitung und die Verantwortung an die beiden Inhaber überging, so nahm Herr Schmidt doch auch weiterhin in unvermindertem Maße lebhaften Anteil am Ausbau der mächtig emporstrebenden Firma, die heute zu einer der ersten und größten Reisebuchhandlungen Wiens zählt. — Pflichttreue, Pünktlichkeit und Energie, verbunden mit Umsicht und der nötigen Vorsicht, waren stets Herrn Schmidt als Vorzüge eigen.

Anläßlich des Jubiläums veranstaltete die Firma ein Fest, zu dem außer allen älteren Beamten und Beamtinnen des Hauses auch Herr Felix Rupprecht, in Fa. Bong & Co., Berlin und Leipzig, erschienen war.

Das Fest verlief in sehr fröhlicher Stimmung und endete erst in den frühen Morgenstunden.

***Jubiläum.** — Herr Hermann Jaeck, Prokurist der Firma Greiner & Pfeiffer in Stuttgart, feierte am 1. d. Mts. sein fünfundzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum. Dem Jubilar wurde im Kontor ein festlicher Empfang bereitet unter gleichzeitiger Übergabe von Geschenken seitens der Firma und der Angestellten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Anzeigeblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Konkurseröffnung.

Oberösterreich.

Landes-Gericht Linz.

Albert Foltz (†) in Firma Vinzenz Fink, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Linz, Franz Joseph-Platz. Konkurskommissär: Landgerichtsrat Dr. Ludwig Roska. Masseverwalter: Dr. Hermann Peyrer. Tag der Konkurseröffnung: 24. VI. Anmeldefrist: 31. VII. Liquidierungs-Tagsatzung: 17. VIII. 1909.

(Zentralblatt für Eintragungen in das Handelsregister. Herausgegeben vom K. K. Handelsministerium [Wien] Nr. 52 vom 30. Juni 1909.)

Konkurs:
Herm Epp, Neustadt a/Haardt betr.

Die Konkursgläubiger werden andurch gebeten, nachdem die Remittenden zurück, nunmehr die Reduktion der angemeldeten Forderungen gemäß der ihnen zugegangenen Mitteilung bei dem Kgl. Amtsgericht Neustadt a/Haardt unter Benützung der der erwähnten Mitteilung angebogenen Erklärung zu beantragen.

Der Konkursverwalter:
L. Hört.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

SOCIÉTÉ
DES
PUBLICATIONS LITTÉRAIRES
ILLUSTRÉES
Anonyme, Capital: 425.000 francs
13, Rue Thérèse, 13
PARIS

Téléphone **220-94**

P. P.

Um den Herren Sortimentern, die mit Paris keine direkte Verbindung haben, den Bezug unserer Verlagswerke zu erleichtern, haben wir in **Leipzig** bei

Herrn Carl Fr. Fleischer

ein **Auslieferungslager** errichtet.

Wir bitten, Bestellungen fernerhin über Leipzig gehen zu lassen, und hoffen, dass die Bezugserleichterung dazu beitragen wird, unsere guten Beziehungen zum deutschen Sortiment noch zu verbessern. Über unsere Neuigkeiten findet sich ausführliche Anzeige auf Seite 7983 dieses Blattes.

Hochachtungsvoll

Paris, den 1. Juli 1909.

Société des Publications Littéraires Illustrées.

Achtung! Abrechnung!

Ich ersuche hiermit alle diejenigen Herren Verleger, mit denen bislang meine Vorgängerin Frau Witwe Gläser nicht abgerechnet hat, mir unverzüglich per Post einen genauen spezifizierten Kontoauszug unter Namhaftmachung jedes einzelnen disponierten Werkes zukommen zu lassen. Laut Veröffentlichung im Börsenblatt Nr. 101 habe ich das Geschäft **ohne Passiven übernommen**, und Frau Gläser ist laut Kaufkontrakt verpflichtet, die alten Verbindlichkeiten zu erfüllen; die Behandlung der Angelegenheit habe ich bereits meinem Rechtsanwalt übergeben. Nähere Mitteilungen lasse ich den in Frage kommenden Herren sofort nach Erhalt des Auszuges zugehen.

Hochachtungsvoll

Thorn. **Albert Fischer**
i. Fa. Max Gläser.

P. P.

Dem verehrlichen Sortiment zur gefälligen Kenntnis, dass ich unter der Firma

Camillo Schneider, Verlag
Asch und Leipzig

eine Verlagsbuchhandlung errichtet habe.

Rundschreiben über meine demnächst erscheinenden ersten Unternehmungen werden dem verehrlichen Sortiment direkt per Post zugehen.

Herr Robert Hoffmann hatte die Güte, meine Vertretung und Auslieferung für Leipzig zu übernehmen.

Über meine Berliner, Stuttgarter und Wiener Auslieferungsstellen werde ich später entsprechende Mitteilung machen.

Mich dem Wohlwollen eines verehrlich. Sortiments bestens empfohlen haltend, verbleibe ich

hochachtungsvoll
Camillo Schneider,
Verlag
Asch und Leipzig.

Verlagsänderung!

Ab 1. Juli übernahmen wir den Kommissions-Verlag der bisher bei Otto Wigand-Leipzig erschienenen Zeitschrift:

„Neues Leben“

Monatsschrift für deutsche Tüchtigkeit,
herausgeg. von Dr. Gust. Rösler.

Wir bitten um Vormerkung und Angabe der Kontinuation für den soeben beginnenden IV. Jahrgang. Probenummern stehen zu Diensten.

Reichenberg, am 1. Juli 1909

Paul Sollors Nachf.

München, 2. Juli 1909.

P. P.

In Erfüllung der letztwilligen Bestimmungen meines verstorbenen Bruders, des Verlegers Herrn **Albert Langen,** wird seine Verlagsbuchhandlung für die Rechnung seiner minderjährigen Söhne in unveränderter Weise unter der Firma:

Albert Langen

weitergeführt.

Mit der Geschäftsführung ist nach testamentarischer Bestimmung ein Kuratorium, bestehend aus den Herren

Dr. Reinhold Geheeb, Otto Friedrich, August Gommel und Korfiz Holm,

betraut worden. Der unterzeichnete Testamentsvollstrecker hat diesen Herren Gesamtprokura in der Weise übertragen, dass immer je zwei die Firma zu zeichnen berechtigt sind.

Hochachtungsvoll

Dr. Martin Langen.

Ein eigenhändig unterzeichnetes Rundschreiben wurde im Archiv des Börsenvereins hinterlegt.

Kommissionswechsel.

Wir übernahmen heute die Vertretung der Firma

G. Delffs Buchhandlung
(Fritz Boegl)
Pforzheim

und bitten die über Stuttgart verkehrenden Verleger, gefl. davon Kenntnis zu nehmen.

Koch & Oetinger
G. m. b. H.

Stuttgart, 1. Juli 1909.

P. P.

Ich übernahm die Kommission der von mir bereits früher vertretenen Firma

Alfred Reichert, Buchhandlung
in Frankfurt a/M.,

die ihren Bedarf in den letzten Jahren direkt bezogen hatte.

Leipzig, den 1. Juli 1909.

L. Staackmann.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und -Anträge.

Verkaufsanträge.

Universitäts-Sortiment

Alteingeführtes, solides Sortiment in norddeutscher Univers.-Stadt ist zu verkaufen. Jährl. Umsatz ca. 60 000 ℳ mit 9000 ℳ Reingewinn. Das Geschäft eignet sich auch für 2 Herren.

Notwendiges Kapital 30 000 ℳ.

Äusserst günstiges Objekt.

Angebote unter 2352 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

1034*

Ich bin beauftragt zu verkaufen:

In Schlesien wegen vorgerückten Alters des Besitzers eine solide, angesehene Buchhandlung in freundlicher Stadt von über 25000 Einwohnern mit großartiger Umgebung; kaufkräftige landwirtschaftliche Bevölkerung. Preis des Geschäftes 40000 ℳ, hierbei eingeschlossen Leihbibliothek, Musikalien-Sortiment und -Leihanstalt, Journalzirkel, reelle Werte in Höhe von 30—34000 ℳ und beträchtliche Kontinuationen. Anzahlung 25000 ℳ. Das Geschäft ist seit 35 Jahren im Besitze des Verkäufers, dem auch das Haus in vorzüglicher Geschäftslage gehört; ein Vorkaufsrecht für das Grundstück und den Verlag würde dem Käufer des Sortiments eingeräumt.

Ernstliche Interessenten erhalten gegen Zusicherung strengster Diskretion Auskunft stets kostenlos.

Stuttgart, Königstr. 38.

Hermann Wildt.

Buchhandlung, 17 Jahre alte Firma, wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Angebote an **Paul Schulz,** Rixdorf, Weisestr. 7.

Kleiner Bilderbücher-Verlag

wird von grosser Firma abzustossen beabsichtigt. Kaufliebhaber, nur Selbstreflektanten, wollen sich melden unter Nr. 2290 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Ich bin beauftragt zu verkaufen:

In schöner Hansastadt eine modern eingerichtete Buch-, Kunst-, Musikalienhandlung u. Leihbibliothek (elektrische Beleuchtung, amerikanische Kontrollkasse, Schreibmaschine usw.), bedeutende Kontinuationen, gute Kundschaft, meist Schulen, Beamte, Lehrer und Kaufleute. Das Geschäft besteht seit nahezu 30 Jahren und erzielt einen Reingewinn von 10—11000 ℳ p. a. Reelle Werte inkl. 10000 ℳ Außenstände ca. 46000 ℳ. Kaufpreis 60000 ℳ.

Ernstliche Interessenten erhalten gegen Zusicherung strengster Diskretion Auskunft kostenlos.

Stuttgart, Königstraße 38.

Hermann Wildt.

Alte, solide, ausdehnungsfähige **Sortiments-Buchhandlung** mit Nebenzweigen in Westfalen ist besonderer Umstände halber billigst zu verkaufen. Reflektanten mit einigem Kapital (Kaufpreis 10000 ℳ bei 4000 ℳ Anzahlung) erhalten Auskunft unter G. G. 2385 durch d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Kaufgesuche

Ich suche zu kaufen:

Für eine angesehene Verlagsfirma gangbare Artikel pädagogischer oder naturwissenschaftlicher Richtung und erbitte Angebote unter Zusicherung strengster Diskretion.

Stuttgart, Königstr. 38.

Hermann Wildt.

Ich suche zu kaufen:

Eine große, angesehene Verlagsbuchhandlung vornehmer Richtung. Meinem Interessenten, einem akademisch gebildeten Kollegen, stehen Mittel bis zu 1 Million Mark, ev. noch mehr, zu Gebote und könnte die Übernahme in Bälde erfolgen.

Ich bin gerne zu persönlicher Rücksprache bereit und erbitte mir Angebote unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit.

Stuttgart, Königstr. 38.

Hermann Wildt.

Ich suche zu kaufen:

In Oberbayern eine gutakkreditierte Sortimentsbuchhandlung, ev. mit Nebenbranchen. Mein Klient ist ein tüchtiger Kollege, z. Z. Leiter eines katholischen Sortiments, und verfügt über Mittel bis zu 45000 ℳ.

Stuttgart, Königstraße 38.

Hermann Wildt.

Zu kaufen gesucht:
eine Buchhandlung mit Nebenbranchen im Preise von 15—25000 M. Es wird nur auf ein Geschäft reflektiert, daß mindestens 30 bis 40000 ℳ Umsatz und nicht allzu hohe Spesen hat.

Nur Herren, welche event. durch genaue Unterlagen den Umsatz usw. nachweisen können, erfahren Näheres durch

Otto Streit, Vermittlungsbureau, Glauchau i. Sa.

Sortiment ohne Papiergeschäft wird **zu kaufen gesucht.** Anlage ca. 20000 ℳ. Näheres durch

Otto Streit, Vermittlungsbureau, Glauchau i. Sa.

Katholisches Sortiment
mit ca. 20000 ℳ Umsatz **zu kaufen gesucht.** Anlage ca. 10—13000 ℳ.
Näheres durch

Otto Streit, Vermittlungsbureau, Glauchau i. Sa.

Ich suche zu kaufen:

Eine lebhafte rentable Sortimentsbuchhandlung — gute angesehene Firma — möglichst in Baden oder in Hessen. Mein Klient ist bereit, bis 40000 ℳ Anzahlung zu leisten.

Stuttgart, Königstraße 38.

Hermann Wildt.

Teilhabergesuche.

Antiquar mit Kapital sucht behufs Übernahme des Geschäftes seines Chefs tüchtigen Sortimenter, Katholiken, mit einigen Kenntnissen des Antiquariats und 25—30000 Mark. Die Firma besteht ca. 40 Jahre, ist in der reizend gelegenen Stadt und in weiterer Umgebung konkurrenzlos und sehr ausdehnungsfähig. Starker Fremdenverkehr und kaufkräftiges Publikum. Günstige Konjunktur bürgen bei reger Tätigkeit für eine äusserst günstige Kapitalsanlage. Gefl. Zuschriften u. 2394 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Teilhabergesuche

von Verlagsbuchhandlungen werden in jeder Höhe kostenlos nachgewiesen.
Breslau 10, Trebnitzerstr. 11. **Carl Schulz.**

Teilhaberanträge.

Mit **100000 M.**

sucht sich Dr. phil. an einem rentablen Verlagsunternehmen zu beteiligen.
Angebote erbittet
Breslau 10, Trebnitzerstr. 11.
Carl Schulz.

Fertige Bücher.

Ⓩ Bei mir erscheinen soeben:

Johann Christian Günther.

Ein Beitrag zu seinem Charakterbilde. Mit erneuten Berichtigungen und Zusätzen zu seiner Lebensgeschichte.

Von **Dr. Gr. C. Wittig** (†).

Preis 2 M. 50 Pf. ord.,
1 M. 80 Pf. no., 1 M. 70 Pf. bar.

Wittig, der verdienstvolle Güntherforscher, dessen urkundliche Vorarbeiten für jeden unentbehrlich sind, der sich mit dem bedeutendsten vorgoethischen Lyriker näher befaßt, hat bei seinem kürzlich erfolgten Tode das Manuskript der obigen Arbeit fast druckfertig hinterlassen. Von fachkundiger Hand wurde die letzte Feile daran gelegt. Wittig gibt darin die Summe seiner über ein Menschenalter sich erstreckenden Studien zum Leben und Dichten seines unsterblichen Landsmannes.

Das Buch erscheint eben recht

zum Leipziger Universitätsjubiläum,

denn Günther ist einer der besten Söhne der Leipziger Alma mater.

Dem Andenken J. Chr. Günthers

Drei „Osten"-Hefte
mit Güntherbeiträgen von
C. Biberfeld, M. Kalbeck, S. Mehring, E. Reichel, A. Silbergleit, F. Sommer, O. Suchland und G. C. Wittig.

Preis 60 Pf. ord., 45 Pf. netto, 40 Pf. bar.

Ich bitte, zu verlangen.

Glogau, den 29. Juni 1909.

Oskar Hellmann.

.·. G. D. Baedeker, Verlagshandlung in Essen. .·.

Z Soeben erschien und wurde nach den eingegangenen Bestellungen versandt:

Das Preussische Lehrerbesoldungsgesetz

vom 26. Mai 1909

für den Gebrauch der Lehrer und Behörden

erläutert und eingeleitet, sowie begleitet von dem

Lehrerpensionsgesetz vom 6. Juli 1885, bezw. 10. Juni 1907 und dem **Lehrerrelikten-(Witwen- und Waisen-) Gesetz** vom 4. Dezember 1899 bezw. 10. Juni 1907,

beide ebenfalls mit kurzen **Anmerkungen**; nebst einem Anhang, enthaltend die auf das materielle Lehrerrecht bezüglichen wichtigeren **Nebengesetze** und **Anordnungen** der **Verwaltungsbehörden**, die **Gehaltstabelle** und ein ausführliches **alphabetisches Sachregister**

von

Landgerichtsdirektor Dr. von Campe,

Mitglied des Hauses der Abgeordneten.

Taschenausgabe **Preis M. 1.20** ord., in Rechnung M. —.**84**, bar M. —.**78**.

Freiexemplare 11/10, 23/20, 35/30, 47/40, 59/50.

Die Herren Kollegen bitte ich, sich auch weiterhin für die so handliche Ausgabe verwenden zu wollen. Ein Blick in das Buch zeigt, dass es sehr praktisch angelegt ist. Enthält es doch ausser dem Lehrerbesoldungsgesetz auch das Lehrerpensionsgesetz und das Lehrerreliktengesetz, also alle diejenigen Gesetze, welche das materielle Wohl der Volksschullehrer betreffen.

Jeder Volksschullehrer wird daher dem „Campe“ vor anderen den Vorzug geben, zumal die erwähnten 3 Gesetze mit guten sachlichen Anmerkungen versehen sind, der Kommentar eine ausführliche Einleitung zu dem Lehrerbesoldungsgesetz und zu Anfang eine wirkliche Anleitung zur Handhabung des Gesetzes darbietet, die durch das ausführliche alphabetische Sachregister und die Gehaltstabelle wesentlich unterstützt wird.

Ausser den Volksschullehrern sind Abnehmer des Campeschen Kommentars die Regierung, die Schulaufsichtsbehörden, Gemeinde- und Schulvorstände, Abgeordnete usw.

Indem ich noch besonders auf die so günstigen Bezugsbedingungen des Campeschen Kommentars:

30% in Rechnung, 35% bar

und auf 10:1 Freiexemplar aufmerksam mache, erbitte ich für den Campeschen Kommentar auch fernerhin das rege Interesse der verehrlichen Herren Kollegen.

Dazu erschien:

Ausführungsanweisung vom 21. Juni 1909 zum Preussischen Lehrerbesoldungsgesetz

Preis geheftet in blauem Umschlag M. —.**30** ord., M. —.**22** netto.

Essen, im Juli 1909.
Fernsprecher 4.

G. D. Baedeker, Verlag.

Baedekers Reisehandbücher.

Deutsche Ausgaben.

	ord. ℳ	no. ℳ
Deutschland.		
*— **in einem Bande.** 2. Aufl. 1909.	9.—	6.30
*— **Nordost-Deutschland.** 29. Aufl. 1908.	6.—	3.60
*— **Nordwest-Deutschland.** 29. Aufl. 1908.	6.—	3.60
*— **Süd-Deutschland.** 30. Aufl. 1909.	6.—	3.60
*— **Berlin u. Umgebung.** 15. Aufl. 1908.	3.—	1.80
— **Rheinlande.** 30. Aufl. 1905.	6.—	3.60
Nur noch fest; neue Auflage am 15. Juli.		
*— **Südbayern, Tirol etc.** 33. Aufl. 1908.	8.—	4.80
Oesterreich-Ungarn. 27. Aufl. 1907.	8.—	4.80
Nur noch fest; keine neue Auflage in diesem Jahre.		
Oesterreich (ohne Ungarn). 27. Aufl. 1907.	6.—	3.60
Nur noch fest; keine neue Auflage in diesem Jahre.		
Belgien und Holland. 23. Aufl. 1904.	6.—	3.60
Nur noch fest; keine neue Auflage im diesem Jahre.		
Grossbritannien u. Irland. 4. Aufl. 1906.	10.—	7.—
Nur noch fest; keine neue Auflage in diesem Jahre.		
***London u. Umgebung.** 16. Aufl. 1909.	6.—	4.20
Italien. I. Ober-Italien. 17. Aufl. 1906.	8.—	4.80
*— **II. Mittel-Italien u. Rom.** 14. Aufl. 1908.	7.50	4.50
— **III. Unter-Italien, Sizilien etc.** 14. A. 1906.	6.—	3.60
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.		
***Italien von den Alpen bis Neapel.** 6. A. 1908.	8.—	4.80
Riviera und Südost-Frankreich. 4. Aufl. 1906.	6.—	3.60
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.		
Nordamerika. 2. Aufl. 1904.	12.—	8.40
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.		
***Paris u. Umgebung.** 17. Aufl. 1909.	6.—	3.60
***Russland.** 6. Aufl. 1904.	15.—	10.50
— **St. Petersburg u. Umgebung.** 1901.	4.—	2.40
Vergriffen.		
Russischer Sprachführer. 4. Aufl. 1903.	1.—	—.60
Schweden u. Norwegen. 11. Aufl. 1908.	7.50	4.50
Nur noch fest; keine neue Aufl. in diesem Jahre.		
***Schweiz.** 33. Aufl. 1909.	8.—	4.80
Spanien u. Portugal. 3. Aufl. 1906.	16.—	11.20
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.		
Griechenland. 5. Aufl. 1908.	8.—	4.80
Nur noch fest; keine neue Aufl. in diesem Jahre.		
Konstantinopel u. Kleinasien. 1905.	6.—	4.20
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.		
Aegypten. 6. Aufl. 1906.	15.—	9.—
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.		
Palaestina u. Syrien. 6. Aufl. 1904.	10.—	7.—
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.		

Englische Ausgaben.

	ord. ℳ	no. ℳ
Eastern Alps. 11. Aufl. 1907.	10.—	6.—
Nur noch fest; keine neue Auflage in diesem Jahre.		
Austria. 10. Aufl. 1905.	8.—	4.80
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.		
Belgium and Holland. 14. Aufl. 1905.	6.—	3.60
***Canada.** 3. Ed. 1907.	6.—	3.60
***Egypt.** 6. Aufl. 1908.	15.—	9.—
***France I. Paris and its Environs.** 16. A. 1907.	6.—	3.60
*— **II. Northern France.** 5. Aufl. 1909.	7.50	4.50
*— **III. Southern France.** 5. Aufl. 1907.	9.—	5.40
Germany I. Berlin and its Environs.		
3. Aufl. 1908.	3.—	1.80
Nur noch fest; keine neue Aufl. in diesem Jahre.		
— **II. Northern Germany.** 14. A. 1904.	8.—	4.80
Nur noch fest; neue Auflage im August.		
— **III. Southern Germany.** 10. Aufl. 1907.	6.—	3.60
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.		
— **IV. The Rhine.** 16. Aufl. 1906.	7.—	4.20
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.		
***Greece.** 4. Aufl. 1909.	8.—	4.80
Great Britain. 6. Aufl. 1906.	10.—	6.—
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.		
***London and its Environs.** 15. Aufl. 1908.	6.—	3.60
***Italy. I. Northern Italy.** 13. Aufl. 1906.	8.—	4.80
*— **II. Central Italy and Rome.** 15. A. 1909.	7.50	4.50
*— **III. Southern Italy, Sicily, Malta etc.**		
15. Aufl. 1908.	6.—	3.60
***Italy from the Alps to Naples.** 2. Aufl. 1909.	8.—	4.80
***Norway, Sweden and Denmark.** 9. Aufl. 1909.	8.—	4.80
Palestine and Syria. 4. Aufl. 1906.	12.—	7.20
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.		
***Spain and Portugal.** 3. Aufl. 1908.	16.—	9.60
***Switzerland.** 23. Aufl. 1909.	8.—	4.80
***The United States.** 4. Aufl. 1909.	15.—	9.—

Französische Ausgaben.

	ord. ℳ	no. ℳ
***Allemagne I. Allemagne du Nord.** 13. Aufl. 1909.	8.—	4.80
*— **II. Allemagne du Sud et Autriche.** 12. Aufl. 1902.	8.—	4.80
— **III. Les Bords du Rhin.** 17. Aufl. 1906.	6.—	3.60
Nur noch fest; keine neue Aufl. in diesem Jahre.		
***Belgique et Hollande.** 18. Aufl. 1905.	6.—	3.60
***Egypte.** 3. Aufl. 1908.	15.—	9.—
***Espagne et Portugal.** 2. Aufl. 1908.	16.—	9.60
***Etats-Unis.** 2. Ed. 1905.	12.—	7.20
***France I. Paris et ses Environs.** 16. A. 1907.	6.—	3.60
*— **II. Le Nord-Est de la France.** 8. A. 1908.	6.—	3.60
*— **III. Le Nord-Ouest de la France.** 8. Aufl. 1908.	6.—	3.60
— **IV. Le Sud-Est de la France.** 8. A. 1906.	6.—	3.60
*— **V. Le Sud-Ouest de la France.** 8. A. 1906.	6.—	3.60
***Italie I. Italie septentrionale.** 17. A. 1908.	8.—	4.80
— **II. Italie centrale et Rome.** 13. Aufl. 1904.	7.50	4.50
Nur noch fest; neue Auflage Ende Juli.		
*— **III. Italie méridionale, Sicile, Sardaigne etc.** 14. Aufl. 1907.	6.—	3.60
***Italie des Alpes à Naples.** 3. Ed. 1909.	8.—	4.80
Londres. 11. Aufl. 1907.	6.—	3.60
Palestine et Syrie. 3. Aufl. 1906.	12.—	7.20
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.		
***Russie.** 3. Aufl. 1902.	15.—	9.—
Manuel de langue russe. 3. Aufl. 1903.	1.—	—.60
Suède et Norvège. 3. Aufl. 1898.	10.—	6.—
Nur noch fest; neue Auflage unbestimmt.		
***Suisse.** 26. Aufl. 1909.	8.—	4.80
Erscheint am 8. Juli.		

Die mit * bezeichneten Bände werden à condition abgegeben.

Leipzig.

Karl Baedeker

Verlag Dr. Wedekind & Co. in Berlin.

Soeben erschien in unserem Kommissionsverlage:

Was ziehe ich an?

Für die Herrenwelt zusammengestellt

von

—e—

Preis M. 2.— ord., M. 1.40 netto, M. 1.20 bar. Freiexemplare 11/10

2 Probe-Exemplare mit 50% Rabatt!

Ein Buch, das des lebhaftesten Interesses der wohlsituierten Kreise gewiss sein dürfte. Beginnt man doch heute endlich auch bei uns in Deutschland dem geschmackvollen und passenden Kostüm dasjenige Interesse und die Wichtigkeit beizumessen, die diese Fragen in England und Frankreich schon seit Dezennien für sich in Anspruch nehmen. Hierbei den Herren von gutem Geschmack ein gern zu Hilfe gezogener Berater, und jungen, in die Welt tretenden Herren ein williger Führer zu sein, ist der Zweck des Buches, das von sachverständigster Feder geschrieben und mit vielen Illustrationen versehen den ganzen Stoff in folgenden Kapiteln behandelt:

I. Teil. **Anzug bei den verschiedenen Gelegenheiten.** 1. Besuche. 2. Diner. 3. Abendgesellschaft und Frühstück. 4. Herrengesellschaft. 5. Ball und Tanzgesellschaft. 6. Rout, Jour fixe, Five o'clock tea. 7. Kränzchen, Café und Thé dansant. 8. Standesamt. 9. Hochzeit und Polterabend. 10. Taufe. 11. Kirchgang. 12. Beerdigung und Trauer. 13. Sonstige private Feierlichkeiten und besondere Veranlassungen. 14. Theater, Konzert, Zirkus, Variété. 15. Im eleganten Restaurant. 16. Im einfachen Restaurant. 17. Wohltätigkeitsfest, Bazar etc. 18. Strassen- und Promenadenanzug. 19. Rennbahn. 20. Landpartie. 21. Eisenbahnfahrt 22. Automobilfahrt. 23. Seereise. 24. Seebad. 25. Radfahren. 26. Fuss- und Gebirgstouren. 27. Reiten. 28. Lawntennis. 29. Fussball, Hockey, Golf und verwandte Spiele. 30. Jagd. 31. Wassersport. 32. Wintersport. 33. Kostümfest und Maskenball. *

II. Teil. **Bestandteile des Herren-Anzuges.** 1. Frack-Anzug. 2. Smoking-Anzug. 3. Gehrock-Anzug. 4. Rockjackett-Anzug. 5. Sackjackett- (Sacco-) Anzug. 6. Kopfbedeckung. 7. Schuhzeug. 8. Paletot, Mantel, Pelz. 9. Wäsche. 10. Krawatte. 11. Handschuhe. 12. Stock und Schirm. 13. Orden und Ehrenzeichen. 14. Schmucksachen. 15. Parfüm. 16. Haar- und Barttracht. 17. Verschiedenes. *

Wir empfehlen, sich schleunigst mit Exemplaren zu versehen, da das Buch sich zweifellos überall schnell Eingang verschaffen und ein * * * * * * * * * * *

Standardartikel für jedes Sortiment

werden wird. — Als Interessent für das Buch kommt jeder gebildete Mensch und solche, die es sein oder werden wollen, in Betracht, so dass das **Absatzgebiet als ein nahezu unbegrenztes** bezeichnet werden kann. * * * * * * * * * * * * *

Massenabsatz

erzielen Sie nicht nur durch Aushängen im Schaufenster, wo das Buch durch seinen wirkungsvollen Umschlag stets auffallen wird, sondern besonders auch durch **Kolportage** in besseren Geschäften, Kontoren etc. Prospekte mit dreifarbigem Titelbild stellen wir zu diesem Zweck gratis zur Verfügung. Bei den äusserst günstigen Bezugsbedingungen sichern sie sich durch * * * * * * * * * * * * * * * * * *

tätige Verwendung ein glänzendes Geschäft!

! Wichtig für sächsische Handlungen!

Ⓩ

Soeben erschienen:

Geographisch-statistische Karten vom Königreich Sachsen

Für den Schulgebrauch herausgegeben von **A. Frenzel.**

1 : 200 000. 120/83.

1. Geologische Übersichtskarte (Sachsen und Nordböhmen). Bearbeitet von H. Beier.
1. Niederschläge (1891—1900).
3. Mittlere Jahreswärme (1864—1900). } Bearbeitet von A. Frenzel.
4. Volksdichte.

Preis **zusammen: unaufgezogen 15 M. ord., 11.25 M. no.**
aufgezogen auf Leinw. m. Stäben **25 M. ord., 18.75 M. no.**

Nach jahrelangen, mühevollen Vorarbeiten erscheint dies Kartenwerk gerade zur rechten Zeit. Der moderne geographische Unterricht braucht diese Karten, deren Bearbeiter es nach dem Urteil maßgebender Fachleute verstanden haben, sie dem praktischen und tatsächlichen Bedürfnis der Schule in hervorragender Weise anzupassen. Und da die technische Ausführung vollendet, der Preis ein so überaus mäßiger ist, so steht die Anschaffung in allen sächsischen Schulen — höheren wie Volksschulen — mit Sicherheit zu erwarten.

Firmen, die bestimmte Aussicht auf Absatz haben, stellen wir gern ein aufgezogenes Exemplar à cond. zur Verfügung und bitten zu verlangen.

Dresden. **Holze & Pahl.**

Neues über Bismarck!

Vom Sohne des Oberförsters Lange in Friedrichsruh.

Ⓩ

Nach wenigen Monaten die III. Auflage!

Soeben wurde ausgegeben:

Erinnerungen an den Sachsenwald

von

Hermann Lange

Regierungsrat.

III. Auflage.

Eleg. geb. (grüner Leinenband mit Bismarcks Wappen in Gold)
M. 1.50 ord., M. 1.15 no., M. 1.— bar.

Eins der vornehmsten Bismarckbücher,
dessen historischer Wert von der Presse allgemein anerkannt worden ist.

Halle a. S., 3. Juli 1909. **Gustav Moritz, Verlag.**

Ⓩ In meinem Verlage erschien soeben:

„ZUR KUNSTFÖRDERUNG"

Ein Mahnwort

von

OTTO WAGNER

K. k. Oberbaurat u. Professor.

Preis K 5.— = ℳ 4.20.

Die Schrift dieses bekannten Architekten, die sicherlich grosses Aufsehen erregen wird, wurde nur in einer kleinen Auflage gedruckt, so dass ich nur in Ausnahmefällen à cond. liefern kann. Ich liefere bar mit 30% und 11/10 Exemplare und bitte zu bestellen.

Hochachtungsvoll

Eduard Kosmack
Kunstverlag
Wien I, Hegelgasse 19.

Photographische Union
MUENCHEN

München, 3. Juli 1909.

Ⓩ Soeben erschienen ist unser

Neuer vollständiger Verlagskatalog

Mit 66 Abbildungen. Preis 75 ₰ ord., 50 ₰ no.

Der Katalog fasst in übersichtlicher Weise die verschiedenen Sparten unseres Kunstverlags zusammen, zunächst jede Sparte für sich, dann alle vereinigt in einem Alphabet, und wird so im Verein mit unserem Illustrations-Katalog dem Kunstsortimenter wesentliche Dienste leisten können. Wir erinnern hierbei an unseren vor wenigen Jahren erschienenen

Illustrationskatalog mit 366 Abbildungen
Preis M. 1.— netto.

Bestellzettel anbei!

Photographische Union
Auslieferung durch *F. Bruckmann A.-G.*

Kunst und Kultur

Z *Einzelarbeiten zur Einführung in das Verständnis unserer Zeit*

Herausgegeben von ***Professor Dr. W. von Oettingen***

Bisher erschienen:

I: ***Endell,*** *Die Schönheit der grossen Stadt*
II: ***Czapek,*** *Die neue Malerei*
III: ***Bekker,*** *Das Musikdrama der Gegenwart.*
IV: ***Platzhoff-Lejeune,*** *Die Reklame.*

Jeder Band elegant kartoniert à M. 1.60 ord., M. 1.20 no., M. 1.07 bar

Freiexemplare: 7/6, 13/11, 19/16 — 50/40 (gemischt)

Stuttgart *Strecker & Schröder*

Z **Zur Segelsaison!!**
Bitte stets vorrätig zu halten:
Schulze, Der Segelsport.
Brosch. ℳ 1.—ord.,—.75no.,—.70bar u.11/10
Geb. ℳ 1.50 ord., 1.15 no., 1.— bar u. 11/10
Je 1 Probeexemplar mit 50%
Berlin W. 30 **Konrad W. Mecklenburg**
vormals Richterscher Verlag.

Niederländische Neuigkeiten.

Kieviet de Jonge, G. W., Voordrachten over de tropische ziekten von den Oost-Indischen archipel. 2 dln. 6 fl 50 c.
Lindeboom, J., Erasmus, onderzoek naar zijne theologie on zijn godsdienstig gemoedsbestaan. 1 fl 90 c.
Ravestein, M. van, Bij ons. 2 fl 90 c.
Reyneke van Stuwe, De „arme" vrouw. 3 fl 90 c.
Scheurleer, D. F., Het muziekleven in Nederland in de tweede heft der 18e eeuw. 2 dln. 22 fl. 50 c.
Schmalhavsen, H. E. B., Over Java en de Javanen. 2 fl 90 c.

Grosses Lager ausländischer Literatur!
Zur Besorgung ausländischer Antiquaria halte ich mich bestens empfohlen.

F. A. Brockhaus' Sort. u. Antiq.
Leipzig.

Soeben erschienen:

THE DEMOTIC MAGICAL PAPYRUS OF LONDON AND LEIDEN. Edided by F. LL. Griffith, Reader in Egyptology in the University of Oxford, Corresponding Member of the Academy of Sciences, Berlin, and Sir Herbert Thompson. Vol. III. containing INDICES, 154 pp. 4to, cloth.
10 ℳ 50 ₰ ord., 8 ℳ 80 ₰ bar

Früher erschienen:

— do. TEXT. Vol. I. containing INTRODUCTION, TRANSLITERATION, and TRANSLATION, 210 pp. royal 8vo., cloth. 10 ℳ 50 ₰ ord , 8 ℳ 80 ₰ bar

— do. Vol. II. containing HAND COPY OF THE TEXT. 33 Plates, folio, cloth.
10 ℳ 50 ₰ ord., 8 ℳ 80 ₰ bar

The complete Work, in 8 vols., Limited Edition of 200 Copies only

31 ℳ 50 ₰ ord., 26 ℳ 40 ₰ bar.

H. GREVEL & CO.
33, King Street, Covent Garden,
London W.C.

Voss' Sortiment (G. W. Sorgenfrey) Leipzig.

Von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg erhielt ich in den letzten Wochen folgende Neuigkeiten:

Mémoires de l'Académie imp. des sciences de St. Pétersbourg. VIII. Série: **Classe physico-math.**

Vol. XXI, No. 3: **Sokolow,** Über Aucellen aus dem Norden und Osten von Sibirien. ℳ 1.15

Vol. XXIII, No. 5: **Backlund,** La Comète d'Encke 1891—1908. Fasc. 1. ℳ 2.50

Vol. XXIII, No. 6: **Rykatschew,** Vergleiche mit dem Assmannschen Psychrometer etc. ℳ 4.50

Russisch.

Bulletin de l'Académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. 6. Série. 1909. No. 2, 3, 4, 5. Als Rest!

Bibliographie der Naturwissenschaft und Mathematik. T. III. (1903/1904.) **Russisch.** ℳ 6.75

Bibliotheca Buddhica. IX: Madhyamakāvatara par Candrakirti. Trad. tibetaine p. p. de la Vallée Poussin. III. ℳ 2.50

— do. XI: Nyāyabindutikatippani, hrsg. von Stscherbatskoi. Mit **russischer** Einleitung. ℳ 2.50

Kondakoff, N. P., Mazedonien. Eine archäologische Reise. **Russisch.** ℳ 11.—

Pekarski, E. K., Proben der Volksliteratur der Jakuten. Lfg. 3. **Russisch.** ℳ 3.—

Untersuchungen (Issljädowanija) zur russischen Sprache II. 5. **Sibirzew u. Schachmatoff.** Noch einige Dwinsker Schriftstücke des XV. Jahrhdts **Russisch.** ℳ 1.—

— do. II: 6 **Korsch,** Ein Wort vom Igorschen Regiment, **russisch** 2.15

Wernadski, Versuch der darstellenden Mineralogie. I: 2. **Russisch.** ℳ 4.—

Wörterbuch (Slowar) der russischen Sprache. VI: 1. **Russisch.** ℳ 1 50

Die Fortsetzungen sind bereits unverlangt versandt. Befreundeten Handlungen liefere ich gern von vorstehenden Novitäten einzelne Exemplare zur Ansicht.

Leipzig, den 2. Juli 1909.

Voss' Sortiment (G. W. Sorgenfrey).

Dr. Presbers Urteil

Ⓩ über Kircheisens

Briefe Napoleons

Auf 4 langen Spalten beschäftigt sich Rudolf Presber mit dem 1. Band des Werkes (brosch. M. 5.50, gebunden M. 7.— ord.), der die Briefe des jungen Napoleon enthält. Das Urteil erschien in mehreren Zeitungen.

Hier noch einige Auszüge:

„.... Es gibt nicht leicht für denkende Menschen eine fesselndere Lektüre als diese Briefe. Napoleon hat keine Dramen und keine Werke der schönen Literatur geschrieben, aber er gehört der Weltliteratur an ....

.... Als Auswahl ist die Sammlung anerkennenswert, sie gibt dem Kaiser was des Kaisers ist, sie zeigt den Soldaten, den Feldherrn, den Herren, den Korsen, den Menschen Napoleon. Auch den Liebhaber vergisst sie nicht.

.... Wir greifen zu seinen Briefen und er steht mitten unter uns."

Frei-Expl. 7/6 m. 33⅓%

broschiert und gebunden gemischt

Stuttgart. **Robert Lutz.**

Zur ***Reise-Ausrüstung*** *des* ***Amateur-Photographen*** *gehört:*

Wentzel u. Paech, Photographisches Reisehandbuch.

Ein Ratgeber für die **photographische Ausrüstung** und **Arbeit auf Reisen.**

In Leinenband (Taschenformat) ℳ 3.— ord., ℳ 2.25 no., ℳ 2.— bar u. 11/10.

Bitte den Reiseratgeber Ihrer Amateur-Kundschaft vorzulegen.

Berlin, den 30. Juni 1909. **Gustav Schmidt** (vorm. Robert Oppenheim).

NAPOLEON

als Feldherr, Staatsmann und Mensch

in seinen Briefen

Eine Auswahl aus der gesamten Korrespondenz des Kaisers

Von Fr. M. Kircheisen

In 3 Bänden zu je M. 5.50 brosch., M. 7.— in Lwd. geb.

Jeder Band einzeln käuflich.

Erster Band. Zweite Auflage.

Enthält die Briefe

des jungen Napoleon

bis zur Konsular-Regierung 1801.

Die Nachfrage ist erfreulich lebhaft, und ich bitte die Herren Kollegen, dem Vertrieb alle Aufmerksamkeit zu schenken.

Frei-Exemplare 7/6

Stuttgart. **Robert Lutz.**

FESTINA LENTE

Für Bäder und Kurorte

mit

Ⓩ Russischen Kurgästen

empfehlen wir den Vertrieb der **russischen Ausgabe** von

Burwinkels „Herzleiden“

(10.—12. Auflage.)

ℳ 2.25 ord., ℳ 1.50 no. (33⅓ %) 1.50 bar und 7/6.

Verlag der Aerztlichen Rundschau, München.

Lorenz' Reiseführer.

(In Komm. 30%, bar 40% und 13/12.)

Harz und Kyffhäuser in 12 Tagen genussreich zu bereisen von H. Heineck-Nordhausen. 2. Aufl. 1907—08. Geb. M. 1.—.

Italien (bis Neapel) in 21 Tagen genussreich und billig zu bereisen von R. Noë. 1905. Geb. M. 4.—.

Reisetaschenbuch für Alkoholgegner und Vegetarier. 1909. Geb. M. 1.—.

Rhein und Rheinlande (von Heidelberg bis Düsseldorf) in 15 Tagen genussreich und billig zu bereisen von R. Noë. 3. Aufl. 1907—08. Geb. M. 1.50.

Savoyen und die Dauphiné Von H. Grabow. 1907—08. Geb. M. 2.—.

Schwarzwald, Bergstrasse, Neckartal, Hegau, Bodensee, Kaiserstuhl und Strassburg. Von Dr. G. v. Seydlitz. 13 Aufl. 1909. Geb. M. 2.—.

Schwarzwald. Kleiner Führer durch den Schwarzwald. 1909. Geb. M. 1.—.

Schweiz. Von **E. Bader.** 3. Aufl. 1905. Geb. M. 4.— (nur noch bar).

Schweiz. Kleiner Führer durch die Schweiz. 1907—08. Geb. M. 2.—.

Schweiz in 15 Tagen mit Generalabonnement genussreich und billig zu bereisen usw. Von R. Noë. 5. Aufl. 1909. Geb. M. 1.50.

Steiermark, Kärnten, Krain, Küstenland und Venedig in 20 Tagen genussreich und billig zu bereisen. Von A. Möller-Graz. 1904. M. 1.20.

Tirol und die angrenzenden Alpengebiete von Vorarlberg, Salzburg und Salzkammergut, sowie das bayerische Hochland nebst München in 20 Tagen genussreich und billig zu bereisen von R. Noë. 2. Aufl. 1907—08. Geb. M. 2.—.

Vogesen. Ein praktischer Führer. 3. Aufl. 1907—08. Geb. M. 1.50.

Vogesen. Les Vosges et le Jura alsacien. 1897. Geb. 2.40.

Gute Touristenkarten von Schwarzwald und Vogesen.

Blitzführer (nur bar).

Reichlich in Kommission.

***Italienisches Eisenbahnkursbuch** (Orario delle ferrovie) in 3 Sprachen (deutsch, englisch u. italienisch). M. 1.—.

***Krüsi, Schweizerisches Eisenbahnkursbuch.** M. —.90.

*Nur bar mit 25%, bei Mehrbedarf Vergünstigungen.

Fr. Paul Lorenz Reiseführer-Verlag, Freiburg i. Br. und Leipzig.

Verlag von Karl W. Hiersemann in Leipzig.

Wichtig für Bibliotheken und Museen, für Handwerker- und Fachschulen, Kunstgewerbeschulen, Sammler, Kunsthändler, Kunstfreunde, Kunstindustrielle, Kunsthandwerker etc. etc.

Ⓩ *Soeben ist erschienen und an die Subskribenten des Werkes zur Fortsetzung gelangt:*

TAFELN ZUR GESCHICHTE DER MÖBELFORMEN

Begonnen von Alfr. Gotth. Meyer, fortgeführt von Rich. Graul

Serie VIII:

Spiegel, Rahmen

10 Tafeln Querfolio mit 49 Abbildungen von Spiegeln und Rahmen nebst einem Heftchen in Klein-Oktav von 62 Seiten Umfang mit 38 Textabbildungen. — Ausgabe für Lehrzwecke (die Tafeln plano in Umschlag geheftet) oder Bibliotheks-Ausgabe (die Tafeln gefaltet und auf Fälze gesetzt).

Preis des Heftes M. 15.— ord., in Rechnung mit 25 %, bar mit 30 % Rabatt.

Diese Serie behandelt ein Gebiet, für welches ein grosser Interessentenkreis vorhanden ist und welche demzufolge vielfach bestellt werden wird. Ich bitte dieselbe Ihren Kunden vorlegen zu wollen und stelle Ihnen hierfür gern Exemplare in Kommission zur Verfügung. Bestellzettel anbei.

Das vollständige Werk ist auf 12 Serien zum Preise von je M. 15.— berechnet.

Z *Bis jetzt erschienen:*

Serie I: Schemel, Stuhl — *Serie II: Bank, Sofa*
Serie III: Bett, Wiege — *Serie IV: Tischformen*
Serie V: Truhen — *Serie VI|VII: Schrankformen*
Supplement-Serien XI|XII: Empire- und Biedermeierstil.

In Vorbereitung befinden sich:

Serie IX: Stand- und Wanduhren
Serie X: Englisches Mobiliar.

Zur Gewinnung von Subskribenten liefere ich Ihnen jede beliebige Serie in Kommission und bitte zu verlangen. Prospekte stehen gratis zur Verfügung. Verlangzettel anbei.

Leipzig, Juli 1909. *Karl W. Hiersemann.*

Das bevorzugte Blatt der weniger bemittelten Kreise.

Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus

(Grüner Umschlag)

Vierzehntäglich ein Heft zum Preise von **15 Pfg.** ord.

Abwechselnd bringen die Hefte Moden für Erwachsene und Kinder-Garderobe.

Absatzfähigste, höchst rabattierte Moden-Zeitung Deutschlands.

Bezugs-Bedingungen: Bei 1—10 Expl. Heft 1 gratis, bei 11 u. mehr Expl. Heft 1 u. 2 gratis. Die Fortsetzung à Heft 15 Pfg. ord., 9 Pfg. no.

Rabatt **45%** schon von 11 Expl. an

W. Vobach & Co., Leipzig.

Verlag von Egon Fleischel & Co., Berlin W.

Handlungen an Orten mit Fremdenverkehr bitten wir zur

Reisezeit

nicht am Lager fehlen zu lassen die Werke von

Z

Clara Viebig

Das Kreuz im Venn. Roman
Rheinlandstöchter. Roman
Die Wacht am Rhein. Roman
Es lebe die Kunst. Roman
Das schlafende Heer. Roman

—— Geheftet je M. 6.—, gebunden je M. 7.50 ——

Absolvo te. Roman
Einer Mutter Sohn. Roman

—— Geheftet je M. 5.—, gebunden je M. 6.— ——

Kinder der Eifel. Novellen
Dilettanten des Lebens. Roman
Das Weiberdorf. Roman
Vom Müllerhannes. Roman
Naturgewalten. Novellen

—— Geheftet je M. 3.50, gebunden je M. 5.— ——

Vor Tau und Tag. Novellen
Die Rosenkranzjungfer. Novellen

—— Geheftet je M. 3.—, gebunden je M. 4.50 ——

Das tägliche Brot. V. A. Roman

—— Geheftet M. 3.—, gebunden M. 4.— ——

Der Kampf um den Mann. Dramenzyklus
Das letzte Glück. Schauspiel

—— Geheftet je M. 2.—, gebunden je M. 3.— ——

Bar 33⅓%. In Kommission 25%. Einbände 20%
Partie 9/8 auch gemischt. Zettel zur gefl. Benutzung in der Beilage.

SLUB
Wir führen Wissen.

Otto Baumgärtel, Verlag für Kunstgewerbe und Architektur in **Berlin W. 30.** Nollendorfstr. 31/32

Z

Bauplastik

Künstlerischer Nachlass

von

Ernst Hottenroth

Ausgewählt von Professor **Karl Gross** in Dresden
Mit Vorwort von Professor Dr. **Paul Lehmann** in Dresden

40 Tafeln in Lichtdruck im Formate von 29×38 cm

Preis in Mappe M. 25.—

Nach erfolgtem Neudruck bin ich in der Lage, wieder prompt zu liefern Den geehrten Handlungen, von denen ich Kommissions-Exemplare zurück erbitten musste, stehen neue zur Verfügung. Diejenigen Handlungen, die bisher nicht bestellten, bitte ich, sich für das Werk verwenden zu wollen: jeder **Bildhauer, Modelleur, Stukkateur** ist Interessent für dasselbe, aber auch **Architekten** und **Kunstgewerbler** wie auch die **Kunstgewerbe-** und **Handwerkerschulen** sind sichere Käufer des künstlerischen Nachlasses Ernst Hottenroth's.

In Rechnung 25%, gegen bar 30% Rabatt und 11/10 Exemplare.

Roter Zettel anbei.

Hochachtungsvoll

Berlin W. 30. **Otto Baumgärtel.**

Z Soeben erschien:

Elektromechanische

Konstruktionselemente

Skizzen, herausgegeben von

Dr. G. Klingenberg,

Professor u. Dozent a. d. Kgl. Techn. Hochschule zu Berlin

5. Lieferung (Apparate)

Blatt 41—50

Preis 2 ℳ 40 ₰.

Ich kann nur fest liefern und bitte, nach Massgabe Ihres Bedarfs zu verlangen.

Berlin, Juli 1909.

Julius Springer.

Leipzig. H. Le Soudier. Paris.

Z Soeben ist erschienen:

L'ANNÉE BIOLOGIQUE

par **Yves Delage**

Membre de l'Institut, Professeur à la Faculté des Sciences de Paris.

XI. Année 1906

Comptes rendus annuels des travaux de biologie générale. Gd. in-8°. Prix br. 40 fr.

Früher ist erschienen:

I	Année	(1895) 32 fr.	VI	Année	(1901) 48 fr.
II	„	(1896) 32 fr.	VII	„	(1002) 48 fr.
III	„	(1897) 32 fr.	VIII	„	(1903) 40 fr.
IV	„	(1898) 48 fr.	IX	„	(1904) 40 fr.
V	„	(1899—1900) 48 fr.	X	„	(1905) 40 fr.

Bitte, verlangen Sie gratis

Z ein Plakat zu

Jahn, Pilztafeln

für Nichtpilzkundige

ℳ —.60 ord., ℳ —.40 no. bar

und vergessen Sie nicht, sich mit den nötigen Exemplaren zu versehen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, Lange Str. 15.

Jahn & Sohn.

Hans Dohrn Verlag, Berlin.

Z In meinem Verlage erscheinen:

Monatsblätter für ernste und vergnügl. Weinwissenschaft.

Preis pro Jahrgang 3 ℳ.
Probenummern gratis.

Praktische Bowlenkunde.

Ladenpreis 30 ₰.
Ein Probeexemplar f. 15 ₰.
Roter Bestellzettel.

Tauchnitz Edition.

Z

Nächste Woche:

Vol. 4127:

THE

COUNTRY HOUSE

BY

JOHN GALSWORTHY

AUTHOR OF "THE MAN OF PROPERTY"

in 1 vol.

John Galsworthy gehört zu den feinsinnigsten modernen Schriftstellern. In dem vorliegenden Roman schildert er mit psychologischer Feinheit Leben und Sitten des englischen Landadels.

Leipzig, den 5. Juli 1909.

Bernhard Tauchnitz.

Société des Publications Littéraires Illustrées

13, rue Thérèse **PARIS** 13, rue Thérèse

Auslieferung in Leipzig durch CARL FR. FLEISCHER

Ⓩ Soeben erschienen: Preis 95 centimes

MÉMOIRES INÉDITS SUR NAPOLEON III

LE MÉMORIAL DE CHISLEHURST

Par le Baron **d'AMBÈS**

Recueillis et annotés par Ch. SIMOND et M.-C. Poinsot

Lieferung 1

Monatlich wird ein Band von 128 S. erscheinen mit vielen Illustrationen nach Dokumenten der Epoche.
Komplett in 12 Lieferungen à 95 centimes

MÉMOIRES INTIMES DE NAPOLÉON Ier

Par CONSTANT, son valet de chambre

Lieferung 1

Monatlich wird ein Band von 96 Seiten à 65 c. erscheinen, mit Illustrationen nach Dokumenten der Epoche.

Soeben wurde komplet:

LE MÉMORIAL de SAINTE-HÉLÈNE

Par le **Comte de LAS-CASES**

Edition de luxe sur papier couché, 500 Illustrations de CHARLET.

In 17 Lieferungen à 65 c. Kplt. broschiert in 3 Bdn. 12 fr., kplt. gebunden in 3 Bdn. 20 fr.

Napoléon dans l'Exil

Par O'MÉARA

L'ouvrage complet:
1 fr. 25 c.

LES DERNIERS MOMENTS DE

NAPOLÉON Ier

Par ANTOMARCHI

L'ouvrage complet: **1 fr. 25 c.**

Bände à **3 fr. 50 c.**

ALLEMANDS CONTRE SLAVES, par JAFFRE DU PONTCRAY.
LES SOUFFRANCES de L'AIGLON, par CAMILLE COCUAUD.
L'ESPIONNAGE ALLEMAND EN FRANCE, par PAUL LANOIR.

Collection Historique à 60 c.

André Flotron	Gabrielle d'Estrées.
Irénée Mauget	Louise de La Vallière.
Pétrus Durel	Madame Tallien.
Léon Viel des Rivières	Marie Mancini.
Georges de Dubor	Joséphine Bonaparte.
Alphonse Crozière	Marie-Antoinette.
Viel des Rivières et Vergetot	L'Impératrice Marie-Louise.
M.-C. Poinsot	Marthe du Vigean.
Viel des Rivières et Vergetot	Bellilote.
Marcel Roland	Madame Roland.
René Lecœur	Madame de Châteauroux.
Maxime Formont	La Brinvilliers.

Bibliothèque Littéraire

Illustrée à 75 c.

Abel Hermant	Eddy et Paddy.
Michel Provins	Mariage Parisien.
J.-H. Rosny	Les Fiançailles d'Yvonne.
Georges Beaume	Le Pré de l'Amour.
Georges Docquois	L'Union Tragique.
Paul Ginisty	Un Petit Ménage.
Jacques des Gachons	Notre Bonheur.

Rabatt 33⅓%. Halbjährliche Abrechnung.

Wir bitten, zu verlangen. Weisser Bestellzettel!

Société des Publications Littéraires Illustrées.

Internationale Schnittmanufaktur
Dresden-N. 8.

Ⓩ **Anfang Juli erscheint**
das vierte unserer begehrten
:: Favorit-Sonderhefte ::

Die Babykleidung
und Kindergarderobe
bis zum Backfischalter.

Preis 50 ₰.

Dasselbe enthält alles, was das Baby von den ersten Lebenstagen ab an Bekleidungsgegenständen einschliesslich aller Wäsche braucht und behandelt eingehend die moderne Mädchenkleidung. Nach sämtlichen Modellen sind die beliebten Favorit-Schnitte erhältlich.

Wir liefern:
bar mit 33⅓%, à cond. 25%.
Freiexemplare 11/10.

Internat. Schnittmanufaktur.

Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

Ⓩ Vor kurzem erschienen:

Fournier d'Albe, E. E., Zwei neue Welten. Die Infra-Welt, Die Supra-Welt. Deutsch von Max Iklé. 197 Seiten mit Titelbild.
M 3.20, geb. *M* 4.—.

Die Ausführung dieses Buches bildet einen Versuch, das Geheimnis von Raum und Zeit an der Hand der neuesten Hilfsmittel naturwissenschaftlicher Forschung zu durchdringen. Die Arbeit erstreckt sich einerseits auf das Unendlich Grosse, andererseits auf das Unendlich Kleine und bezweckt, von beiden Gebieten je eine Strecke „erster Ordnung" dem weiten Reiche anzugliedern, das der menschliche Geist bereits übersieht und teilweise beherrscht. Der Hauptsatz dieses Werkes ist, dass wir eine Welt, die nach einem von unserer Welt nicht stark abweichenden Vorbilde gebaut ist, in bestimmtem und messbarem verkleinerten Massstabe finden, und ebenso eine weitere in entsprechend vergrössertem Massstabe. Diesen beiden Welten gab der Verfasser die Namen »Infra-Welt« und »Supra-Welt«.

Das Werk dürfte berufen sein, den betrübenden und so unberechtigten Streit zwischen Religion und Naturforschung zu schlichten. Es ist zu erwarten, dass es eine ebenso freundliche Aufnahme finden wird, wie die im vorigen Jahre erschienene Übersetzung des Buches Elektronentheorie vom gleichen Verfasser.

Cieszyński, T., Der polnische Apotheker. Polnisch-lateinisches Wörterbuch, nebst Verzeichnis der wichtigsten in den Apotheken vorkommenden Ausdrücke, der Signaturen und einer Auswahl von Gesprächen in polnischer und deutscher Sprache. Zweite, vermehrte Auflage, bearbeitet von J. Jasinski, Apotheker. VI, 144 Seiten. *M* 2.80

Auch diese 2. Auflage wird bei den Apothekern in Landesteilen mit vorzugsweise polnisch sprechender Bevölkerung gern begrüsst werden. Wenn das Buch auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, so ist die Zusammenstellung doch so reichhaltig getroffen, dass sich nur selten Fehler in dieser oder in jener Bezeichnung bemerklich machen werden. Der Bearbeiter der 2. Auflage hat wesentliche Verbesserungen hinzugefügt, die veranlasst waren durch die Apotheken-Betriebsordnung vom Jahre 1902, wonach ärztliche Verordnungen in polnischer Sprache auch in deutscher wiedergegeben werden müssen.

Weiteren Bedarf bitte ich zu verlangen.

Künftig erscheinende Bücher.

Berliner Central-Verlag G. m. b. H.
Berlin W. 57

Ⓩ *In wenigen Wochen erscheint in unserem Verlag:*

Die Textilkunst des Altertums bis zur Neuzeit

Eine Übersicht ihrer technischen und stilgeschichtlichen Entwicklung

Bearbeitet von

Max Heiden
Kgl. Stoffsammlungsverwalter a. D.

479 Quartseiten mit 399 Textabbildungen
Preis dauerhaft gebunden M. 6.—

Grundlegendes Werk für jeden Angehörigen der Textil-Industrie und ihrer Freunde, für Lehrer und Schüler von Webschulen, Handarbeitsschulen, Kunstgewerbeschulen, Bibliotheken!

Die Anschaffung des Werkes wird besonders erleichtert durch den ausserordentlich billigen Preis von nur ***M. 6.—*** *für das gut gebundene Buch. à cond. (nur in 1 Expl.) M. 4.50,* ***bar mit 40% M. 3.60!***

Wir bitten um aufmerksame Verwendung! Verlangzettel anbei.

Berlin W. 57. *Berliner Central-Verlag G. m. b. H.*

Z

Mehr Freude

Von Bischof Dr. P. W. von Keppler

Das neunte bis zwölfte Tausend

« ist vergriffen »

Das dreizehnte bis siebzehnte

Tausend erscheint in zehn Tagen

Herdersche Verlagshandlung

« zu Freiburg i. B. »

Zur Versendung liegen bereit:

Ⓩ

Die Einberufung einer Generalversammlung der Aktiengesellschaft.

Von

Dr. jur. **Heinrich Bodenheim.**

Ladenpreis ℳ 3.—,
in Rechnung mit 30% Rabatt,
bar mit 35% Rabatt.

Der Verfasser erörtert unter Anführung der diesbezüglichen Literatur die rechtliche Frage, unter welchen Voraussetzungen eine Generalversammlung als ordnungsgemäss einberufen zu gelten hat. Weiter wird an der Hand einer Anzahl von Beispielen gezeigt, welche Rechte die Generalversammlung gegenüber dem Aufsichtsrate und dem Vorstande hat, zumal bei Kapitalverlusten, die durch verunglückte Unternehmungen usw. entstanden sind. — Aktiengesellschaften, Aktionäre und Juristen sind Interessenten.

Die Vereinigung von Stadtgemeinden nach preussischem Verwaltungsrechte.

Von

Dr. jur. **Hans Köbke.**

Ladenpreis ℳ 2.50, in Rechnung mit 30% Rabatt, bar mit 35% Rabatt.

Die mannigfachen rechtlichen Streitfragen, die sich als eine Folge der Verschiedenartigkeit unserer kommunal-rechtlichen Normen ergeben haben, soweit es sich um die Vereinigung zweier Stadtgemeinden und die Auseinandersetzung der beteiligten Rechtssubjekte handelt, werden in dieser Arbeit in eingehender Weise erörtert. Der Verfasser zeigt an der Hand der Praxis, vor allem der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts, wie die juristischen Fragen nur aus den wirtschaftlichen Anlässen der Vereinigung heraus verstanden werden können. Wichtig für grössere Stadtgemeinden und die in Betracht kommenden staatlichen Instanzen, sowie für jeden Kommunalpolitiker.

Ich bitte um tätige Verwendung; Bestellzettel anbei. Da die Auflagen nur klein sind, kann ich nur mässig bedingungsweise liefern.

Berlin NW. 6.

R. Trenkel.

Urban & Schwarzenberg in Berlin-Wien

Mitte Juli erscheint:

Atlas
der
Ⓩ Hautkrankheiten

mit Einschluss der wichtigsten venerischen Erkrankungen für Praktiker, Ärzte und Studierende

von

Prof. Dr. E. Jacobi,

Direktor der Dermatologischen Universitätsklinik in Freiburg i. B.

Vierte vermehrte **Auflage.**

248 farbige u. 2 schwarze Abbildung. auf 134 Tafeln nebst erläuterndem Text.

Preis 44 M. = 52 K 80 h in Halbfranzband.

Der Jacobi'sche Atlas ist anerkanntermaßen der beste dermatologische Atlas. Schon die schnelle Aufeinanderfolge der Auflagen — die 3. Auflage erschien Sommer 1907 — zeigt seine Beliebtheit bei den Ärzten.

Diese neue — 4. — Auflage ist vom Verfasser einer gründlichen Umarbeitung unterzogen und um 5 farbige Abbildungen vermehrt worden.

In Kommission können wir nur dorthin liefern, wo wirklich Aussicht auf Absatz ist und nur in einzelnen Exemplaren. Dagegen stehen ausführliche **Prospekte** mit **farbiger Probetafel** zu gewissenhafter Verbreitung zur Verfügung.

Da wir unsere Novitäten **nur auf Verlangen** versenden, bitten wir um Aufgabe Ihres Bedarfs.

Hochachtungsvoll

Berlin-Wien, 28. Juni 1909. **Urban & Schwarzenberg.**

Neuer Verlag von Otto Harrassowitz, Leipzig.

Ⓩ Aus Anlass des

500jährigen Jubiläums der Universität Leipzig

erscheinen demnächst in meinem Verlage:

Beiträge zur Geschichte der Universität Leipzig im fünfzehnten Jahrhundert. Zur Feier des 500jährigen Jubiläums der Universität gewidmet von der Universitäts-Bibliothek. gr. 8°.

ℳ 4.— ord., ℳ 3.— no.

Die Universitäts Bibliothek hat sich vorbehalten, eine Anzahl Exemplare dieser **Festschrift** anlässlich des Jubiläums an Bibliotheken und Gelehrte zu verschenken und stehen daher für den Vertrieb durch den Buchhandel nur wenige Exemplare zur Verfügung. Da sich erst nach dem Jubiläum zeigen wird, wenn die Geschenkexemplare verteilt sind, welche der interessierten Kreise noch Exemplare benötigen, wird die Versendung der Festschrift erst am 1. August erfolgen, und bitte ich mit Rücksicht auf die geringe Auflage nur mässig à cond. zu verlangen.

Die Wiegendrucke der Leipziger Sammlungen und der Herzoglichen Bibliothek in Altenburg. Ein Verzeichnis von **Otto Günther.** (XXXV. Beiheft zum Zentralblatt für Bibliothekswesen.)

Preis ca. ℳ 12.— ord.

„Der Universität Leipzig zum fünfhundertjährigen Jubiläum widmen Verfasser und Verleger dies Buch und bringen der heimatlichen Hochschule die besten Wünsche für zukünftiges Blühen und Gedeihen dar. Vielleicht sieht man auch in dem Verzeichnis der Wiegendrucke einen Beitrag zur Geschichte unserer Universität, wird doch mancher ihrer Lehrer aus ihrem ersten Jahrhundert mit seinen Schriften darin angeführt." Aus dem Vorwort.

Die regelmässigen Abnehmer der Beihefte zum Zentralblatt für Bibliothekswesen erhalten den stattlichen Band als Fortsetzung unverlangt. Weitere Exemplare stelle ich à cond. zur Verfügung.

SLUB
Wir führen Wissen.

Illustrirte Zeitung
Begründet 1843.

Die am 22. Juli unter dem Titel

Leipzig im Zeichen des fünfhundertjährigen Jubiläums der Universität 1409 bis 1909

in reicher textlicher und illustrativer Ausstattung erscheinende Festnummer der Illustrirten Zeitung (Nr. 3447) beschränkt sich, wie das Inhaltsverzeichnis kundgibt, nicht nur auf die Entwicklung der Universität, sondern bietet auch ein getreues Spiegelbild von Leipzig, darf daher als dauerndes, wertvolles Erinnerungszeichen für jeden aufgefasst werden, der auch nur kurze Zeit in Leipzigs Mauern weilte.

Inhaltsverzeichnis.

Aufsätze:

Die historische Entwicklung der Universität. Von Prof. Dr. Kötzschke. Mit Abbildungen.
Die Leipziger Messe. Mit Abbildungen.
Die Handelskammer.
Leipzig als Musikstadt. Von Arthur Smolian. Mit Abbildungen.
Leipziger Kunst. Von Professor Dr. Julius Vogel. Mit zahlreichen, teils farbigen Abbildungen.
Leipziger Architekten. Von Professor Graul. Mit Abbildungen.
Das literarische Leipzig. Mit Porträten.

Abbildungen:

Kurfürst Friedrich der Streitbare, der Gründer der Universität Leipzig. (Ganzseite in Duplexautotypie.)
Stiftungsurkunde der Universität Leipzig.
König Friedrich August von Sachsen als Rektor Magnificentissimus. (Marmorstatue von Carl Seffner. Ganzseite.)
Alte Ansichten der Universität Leipzig. (3 Abbildungen in farbendruck.)
Berühmte Gelehrte der Leipziger Universität. (1 Seite Porträts.)
Der Augustusplatz in Leipzig. Nach einem Aquarell von J. Klemm. (Ganzseite in farbendruck.)
Berühmte Studenten der Leipziger Universität. (1 Seite Porträts.)
Teil des neuen Wandgemäldes („Homer, seine Gesänge vorlesend") für die Aula der Universität Leipzig. Von Max Klinger. (Ganzseite in Duplexautotypie.)
Studentenfrühschoppen im Thüringer Hof. Nach einem Aquarell von Gause. (Doppelseite in farbendruck.)
Korporationshäuser. (2 Seiten.)
Das neue Rathaus in Leipzig von Hugo Licht. (Ganzseite).
Das Reichsgericht. Nach einem Aquarell von J. Klemm. (Ganzseite in farbendruck.)
Rauchwarenhandel auf dem Brühl in Leipzig. Nach einer Zeichnung von Otto van der Wehl. (Ganzseite.)
Sascha Schneider's Wandgemälde (Baldurs Triumph) in der Gutenberghalle des Deutschen Buchgewerbehauses zu Leipzig. (Ganzseite.)
Die Thomaskirche in Leipzig. Nach einer Zeichnung von Arthur Michaelis. (Ganzseite in Duplexautotypie.)
Im Gewandhauskonzert. Nach einem Aquarell von Gause. (Doppelseite in farbendruck.)
Herbstlandschaft. Von Fritz Brändel. (Ganzseite, farbig.)
Gondelpartie auf der Pleisse. Nach einem Aquarell von Alfred Krüger.
Das Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig. Nach einer Zeichn. von Ernst Kiesling. (Duplexautotyp.)
Szene aus der Völkerschlacht bei Leipzig. Nach einem zeitgenössischen Stiche. (Ganzseite.)

Einzelpreis dieser Nummer 2 Mark ord., 1 Mark 40 Pf. bar. Auf 10 Exemplare 1 Freiexemplar.

50 Expl. mit 40% 60 M. bar, 100 Expl. mit 45% 110 M. bar, 200 Expl. mit 50% 200 M. bar unter Wegfall von Freiexemplaren

Leipzig, im Juli 1909. **Geschäftsstelle der Illustrirten Zeitung J. J. Weber.**

In wenigen Tagen erscheint unsere Sammlung:

„Deutsche Humoristen"

Ⓩ **in neuer Ausstattung, elegant geheftet.**

Inhalt der einzelnen Bände:

Band 1: Peter Rosegger — Wilhelm Raabe — Fritz Reuter — Albert Roderich.
31.–35. Tausend.

Band 3: Hans Hoffmann — Otto Ernst — Max Eyth — Helene Böhlau.
26.—35. Tausend.

Band 4/5: Humoristische Gedichte. (Einschließlich der neuesten Zeit.)
1.—10. Tausend.

Band 6: E. Th. A. Hoffmann — A. Bayersdorfer — Bettina v. Arnim — Henry F. Urban — Fr. Th. Vischer — Ludwig Thoma.
1.—10. Tausend.

Um die Absatzfähigkeit dieser vorzüglichen Sammlung durch das verehrliche Sortiment noch mehr zu steigern, haben wir uns entschlossen, **neben** der bisherigen, in Dermatoid gebundenen Ausgabe zu 1 Mark ordinär für den Band jetzt auch eine

elegant geheftete Ausgabe zu 75 Pfennigen

auszugeben, deren wirksamer Umschlag zusammen mit einem Reklamestreifen mit Inhaltsangabe, zumal jetzt in der **Reisezeit**, dieser billigen Ausgabe wirklicher **Perlen deutschen Humors** leicht zu noch weiterem Absatz verhelfen werden.

Wir liefern:

75 Pfennig ordinär, 58 Pfennig netto, 50 Pfennig bar und 11/10.

Einmal zur Probe:

eine Partie 7/6, auch gemischt, mit 40% bar.

Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung, Hamburg-Großborstel.

:: RUDOLF HAUPT IN LEIPZIG ::

Ⓩ Soeben erscheint:

CALVINSTUDIEN

FESTSCHRIFT ZUM 400. GEBURTSTAGE JOHANN CALVINS

UNTER REDAKTION VON LIZ. DR. BOHATEC

HERAUSGEGEBEN VON DER

REFORMIERTEN GEMEINDE ELBERFELD

gr. 8°. 28 Bogen

Mark 5.— ord., Mark 3.75 netto, Mark 3.50 bar und **5/4**

Georg Reimer, Verlag, Berlin W. 35.

Ⓩ In Kürze erscheint:

Griechische Grabreliefs aus Südrussland

Im Auftrage des Kaiserlich Deutschen Archäologischen Instituts

herausgegeben von

Gangolf von Kieseritzky und **Carl Watzinger**

148 Seiten Text mit 56 Tafeln in Halbleinen gebunden

Preis M. 50.— ord., M. 37.50 netto.

A cond. nur ausnahmsweise bei ganz begründeter Aussicht auf Absatz.

Berlin, 1. Juli 1909. **Georg Reimer.**

Ⓩ Demnächst werden folgende Novitäten ausgegeben:

Ursachen und Zwecke. Ein Studie zur Psychologie des naturwissenschaftlichen Denkens von Dr. phil. Julie Kassowitz. Preis 80 ₰, Rab. 25%.

Wo lag Troie? Im Lichte der tiergeographischen Untersuchungsmethode von Professor Dr. A. Baranski. Preis ℳ 1.60, Rab. 25%.

Das Meeresufer in Theorie und Praxis. Eine juristische Studie von Dr. Uckse Eg. Stanger. Preis ℳ 1.—, Rab. 25%.

Kurort Baden bei Wien. Von Med. Dr. Heinrich Kümmerling, Kurarzt in Baden. **Dritte**, vermehrte Auflage. Preis ℳ 1.20, Rab. 25%, bar 30%.

Schule der Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung für das Gymnasium und die Realschule. Von Philipp Brunner, weiland Oberlehrer in Wien. **Sechste** Auflage (16. bis 18. Tausend). Bearbeitet von Armin Brunner. Preis ℳ 1.80, Rabatt 25% u. 13/12, bar 33⅓% u. 13/12; gebunden ℳ 2.60, netto ℳ 1.90.

Der neue Advokatentarif in Buchformat. (Verordnung des Justizministeriums vom 3. Juni a c.) (Oesterr. Gesetze, Einzelausgaben. Heft 86.) **Zweite** Auflage. Preis 80 ₰, Rabatt 25% u. 13/12, bar 33⅓% u. 11/10

Der neue Advokatentarif. Plakatausgabe (an der Wand zu befestigen) Preis 80 ₰, Rabatt 25% u. 13/12, bar 33⅓% u. 11/10.

In Kommission wollen Sie nur sehr mässig, bei begründeter Aussicht auf Absatz verlangen.

Hochachtungsvoll

Wien, 2. Juli 1909.
I, Seilergasse 4.

Moritz Perles,
k. u. k. Hofbuchh., Verlags-Konto.

Max Alberti's Verlag, Hanau.

In Kürze erscheint:

Ⓩ

Hilfsbuch

für den

deutschen Unterricht

in den unteren Klassen höherer Lehranstalten

von

Dr. Ferd. Schmidt,
Direktor der Oberrealschule zu Hanau.

166 Seiten 8°, geheftet M. 1.20, in Ganzleinwandband M. 1.50

Bei Abfassung dieses Hilfsbuches hat den Verfasser vor allem der Gedanke geleitet, daß die Betrachtung der Muttersprache die Grundlage für die gesamte sprachliche Belehrung des Schülers bilden müsse und daß alles, was man von der Beschäftigung mit fremden Sprachen erwartet, von der Muttersprache geleistet werden könne.

Das Absatzgebiet für das Buch ist sehr groß, da alle Lehrer und Lehrerinnen des Deutsch-Unterrichts an höheren Lehranstalten als Käufer in Betracht kommen.

Ich bitte dieser neuen Arbeit des durch seine Lehrbücher für den französischen und englischen Sprachunterricht bekannten Verfassers gefällige Beachtung schenken und zur Bestellung den beigefügten Bestellzettel benutzen zu wollen.

Hanau. **Max Alberti's Verlag.**

Fortsetzung der Künftig erscheinenden Bücher f. nächste Seite.

Aufhebung des Ladenpreises 2c.

Kollektion Weltromane Ser. I. u. II. Auch für die neu erschienenen Romane dieser Serien: **Bulwer**, Rienzi (1909), **Tolstoi**, Krieg und Frieden (1909), **Brachvogel**, Friedemann, Bach (1909), **Twain**, Abenteuer Tom Sawyers (1909) u. Huckleberry Finns (1909), sind die **Ladenpreise aufgehoben!**

A. Weichert, Berlin NO. 43, Neue Königstr. 9.

Angebotene Bücher.

Fr. Krüger's Buchh. (C. Blumenthal) in Anklam:
1 Hirth, G., kulturgesch. Bilderbuch. 6 Bde. Geb. Tadellos.
1 Sklarek, d. Naturforscher. Jg. 1-20. Geb.
1 Klein, H., Revue d. Fortschritte der Naturwissenschaften. 17 Bde.
Gebote direkt erbeten!

Julius Baedeker in Düsseldorf:
Fuchs, Karrikaturen d. europ. Völker. Bd. III. Geb. Tadellos.

E. Rehfeldsche Buchh. in Posen:
1 Vergl. Darst. d. deutschen u. ausländ. Strafrechts. Allgem. Teil. I.

C. Troemer's Univ.-Bh. in Freiburg i. Br.:
Berühmte Musiker (Illustr. Biographien). Beethoven. — Chopin. — Händel. — Haydn. — Jensen. — Lortzing. — Loewe. — Marschner. — Mendelssohn-Bartholdy. — Saint-Saëns. — Schumann. — Joh. Strauss. — Tschaikowsky. — Verdi. — Weber. (Berl., Harmonie.) Orig.-Lwd. m. G. Wie neu.
Pro Band M. 4.— ord. mit 60%.
Da der Vorrat nur gering ist, empfehle ich umgehende Aufgabe der Bestellung.

Verlag Hermes in Berlin NW. 87:
Nietzsche, Ecce homo. **Neue Exempl. Ausgabe Insel-Verlag.** à ℳ 30.—
3 Exemplare für ℳ 75.—

Künftig erscheinende Bücher ferner:

Z Ende dieses Monats gelangt zur Ausgabe:

Taschenbuch

der

Fortschritte der physikalisch-diätetischen Heilmethoden.

Von

Spezialarzt Dr. med. F. Schilling,

Kgl. Preuss. Kreisphysikus a. D. in Leipzig.

IX. Jahrgang.

Preis geheftet: ℳ 3.—, in Rechnung ℳ 2.25, bar ℳ 2.—,
gebunden: ℳ 3.60, bar ℳ 2.50.
fest und bar 11/10.

Im vorigen Monat erschien:

Dr. G. Becks

Therapeutischer Almanach.

Herausgegeben von

Dr. med. Otto Rigler, Leipzig.

36. Jahrgang. — II. Semesterheft.

Preis ℳ 2.—, in Rechnung ℳ 1.40, bar ℳ 1.30,
dasselbe der **vollständige Jahrgang**
Preis geheftet: ℳ 4.—, in Rechnung ℳ 2.80, bar ℳ 2.60,
gebunden: ℳ 4.60, bar ℳ 3.10,
fest und bar 11/10.

Wir bitten von beiden Taschenbüchern, die leicht verkäuflich sind, reichlich zu verlangen, und ganz besonders bitten, auch die Fortsetzungslisten zu beachten.

Hochachtungsvoll

Leipzig. **Benno Konegen Verlag.**

Fortsetzung der Fertigen Bücher s. nächste Seite.

Angebotene Bücher ferner:

Hermann Mayer in Stuttgart, Calwerstr.:

Wehl, 15 Jahre Stuttg. Hoftheater-Leitg. 1886. Brosch. 1.—.

Junkermann, Memoiren e. Hofschauspielers. Brosch. 1.—.

Hofmann-Chappuis, nachgel. Korrespond. d. Herzogs Eugen v. Württ. 1885. Brosch. —.50.

Conz, Württ. Gedenkblätter a. d. Franzosenzeit. 1885. Brosch. —.30.

Schwab u. Klüpfel, Wandergn. durch Schwaben. 4. Aufl. Mit 31 Stahlst. 1880. Origlwdbd. Kart. fehl. 2.—.

Maser, Adalgunde. 2. Aufl. 1889. Lwdbd. m. G. —.50.

Frisch, Namen-Buch. 1886. Brosch. —.50.

Becken, franz. Konversat. d. Kaufmanns. 1887. Brosch. —.15.

Restauflagen! Partien noch billiger.

Halm & Goldmann in Wien I bieten, solange der geringe Vorrat reicht, folgende **leichtverkäufliche** Bücher an:

Demmin, H. Die Kriegswaffen in ihren geschichtlichen Entwicklungen von den ältesten Zeiten b. z. Gegenw. 4. Aufl. 1893. Mit 4500 Abbildgn. Mit 2 Ergänzungsbdn. 1896. Origbd. Ergänz. br. (ℳ 25.50) ℳ 9.— no.

Galerie alter Meister. 68 Kunstblätter in Heliogravüre. Reproduktionen von Werken der Meister Brueghel, Bruyn, Goyen, Ruysdael, Steen, Teniers, Wouwerman, Dyck, Claude Le Lorrain, Greuze, Oslade, Rembrandt etc. 4°. In Lwd.-Mappe. (ℳ 25.—) ℳ 10.— no.

Gemälde-Galerie Baron Bruckenthal in Hermannstadt. 40 Kunstblätter in 4°. Mit Text von Kustos M. Csaki. Orig.-Mappe (ℳ 18.—) ℳ 7.50 no.

Kaiserer, Jak. Über meine Erfindung, einen Luftballon durch Adler zu regieren. Wien, bei Loschenkohl 1801. Mit 1 Tafel. 4°. Br. (ℳ 2.50) ℳ —.75 no. u. 11/10.

Kandelsdorfer, K. Geschichte d. k. u. k. Feldjäger-Bataillon No. 3. 2 Bde. Wien 1899—1903. Mit 46 Skizzen, 14 Vollbildern und 9 Beilagen. 8°. Br. (ℳ 20.—) ℳ 5.— no.

Lassalle, Ferd. Gesamtwerke. (Polit. Reden u. Schriften — Syst. d. erworb. Rechte.) Herausgeg. v. E. Blum. 5 Bde. In 5 Lwdb. geb. (ℳ 24.—) ℳ 6.— no. u. 13/12.

Lustkandl, W. Abhandlungen aus dem österreichischen Staatsrecht über das Kais. Manifest u. Patent vom 20./IX. 1865, über d. beiden Adressen d. ungar. Landtages von 1861 u. über die Unbedingtheit, Einheitlichkeit und Realität der pragmatischen Sanction mit Anschl. ihrer Dokumente. Wien 1866. 8°. Br. (ℳ 8.—) ℳ 2.— no. u. 11/10.

Strinnholm, A. M. Wikingszüge, Staatsverfassung u. Sitten d. alten Skandinavier. A. d. Schwed. von Frisch. 2 Bde. Hamb. 1839—41. 8°. Br. (ℳ 12.—) ℳ 4.— no. u. 11/10.

Wagen, Historische u. moderne des österreich. allerhöchsten Hofes. Wien 1895. 20 Heliogravuren in Folio. Orig.-Mappe. (ℳ 30.—) ℳ 4.— no.

Wir ersuchen höflichst, vorstehende Werke in die Antiquariats-Kataloge aufzunehmen.

Für Sortimente und Antiquariate

In meinem soeben zur Ausgabe gelangenden Verlagsbericht Nr. 5 sind auch eine Anzahl sehr wichtiger **Preisherabsetzungen** enthalten, die besonders für **wissenschaftliche Sortimente und Antiquariate** von größtem Interesse sind.

Es sind darin außer Preisermäßigungen von größeren sprachwissenschaftlichen und theologischen Werken auch solche von ganzen Reihen meiner Zeitschriften und Sammlungen enthalten, z. B. von

Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft.
Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft.
Ephemeris für semitische Epigraphik.
Religionsgeschichtliche Versuche und Vorarbeiten.
Sammlung theologischer Vorträge.

Das Verzeichnis gebe ich bei guter Verwendung in jeder Anzahl gratis ab und bitte, verlangen zu wollen.

Alfred Töpelmann

vormals J. Ricker's Verlag in Gießen.

Gesuchte Bücher.

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

Wilh. Aug. Müller in Basel (Schweiz):
*Holleman, anorg. Chemie. 5. u. 6. A.
*Ziegler, Lehrb. d. Patholl. Letzte A.
*Harnack, Dogmengeschichte. 1905.
*Deussen, Gesch. d. Philos. I. Bd. 3. Abt.

Heinrich Staadt in Wiesbaden:
*1 Spitta, Bach. 2 Bde.
*1 Pichler, L., vaterl. Erzählg. 4 Bde.

M. Breitenstein's Verlagsbh. u. Antiq. in Wien:
*Schanz, Gesch. d. röm. Lit. Augustin. Zeit.
*Archiv f. Dermatologie.
*Freytag, Soll u. Haben.
*Hermann, Jettchen Gebert.
*— Henr. Jakobi.

R. Wieland's Buchh. in Ludwigsburg:
*Roon, A. Graf v., Denkwürdigk. 3 Bde.
*Studien z. Kriegsgesch. u. Taktik. Bd. II. u. V.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fertige Bücher ferner:

Soeben ist in meinem Verlage erschienen:

Eine

Ⓩ Erinnerung an Solferino

von

J. Henry Dunant

Begründer des Weltwerkes: **„Das Rote Kreuz"**

mit einem Anhange: **Der Ursprung des Roten Kreuzes**

mit einem Vorwort von

Oberst Mürset, Oberfeldarzt der Schweizerischen Armee

Die Entwicklung und Bestrebungen des Roten Kreuzes betreffend.

Preis ℳ 2.— mit **30%** Rabatt, **11/10** fest, **7/6** gegen bar.

Obiges Werk bildete bekanntlich die Veranlassung zu der von der **Schweiz ausgehenden Bewegung,** die zum Abschlusse der nun alle zivilisierten Länder umfassenden **Genfer Konvention** führte.

Welch mächtige Entwicklung die Rot Kreuz Bewegung angenommen, ersieht man am besten daraus, daß heute über eine halbe Million Mitglieder dem Roten Kreuz angehören.

Da es dem in Heiden (Appenzell) lebenden Verfasser **Henry Dunant** infolge seines hohen Alters nicht mehr möglich war, die Neuherausgabe seiner denkwürdigen Schrift zu veranstalten, so hat derselbe **Oberst Mürset,** Oberfeldarzt der Schweizerischen Armee, ermächtigt, die neue Auflage durchzugehen, und hat dieser die neue Auflage mit einem Vorwort bereichert und zugleich die Abhandlung über den **Ursprung des Roten Kreuzes** aufgenommen, die bis dato nicht in deutscher Sprache veröffentlicht war.

Die Entwicklungsgeschichte der Genfer Konvention zeigt, daß sich aus Dunants **Erinnerungen an Solferino** gemachten Erfahrungen drei Forderungen ergaben,

1. Die Forderung der Unverletzlichkeit der Verwundeten und Kranken im Kriegsfalle mit Inbegriff des zu ihrer Pflege bestimmten Sanitätspersonals.
2. Die Forderung, den Heeressanitätsdienst zu verbessern.
3. Die Forderung, die Zivilbevölkerung im modernen Samariterdienst zu unterrichten, damit die Unterrichteten befähigt werden sowohl im Kriege als auch in Friedenszeiten eine sachgemäße Hilfe zu leisten.

Versenden Sie die **Erinnerungen an Solferino** an alle **Ärzte, Militärs,** sowie an die **Mitglieder** der **Samaritervereine.**

Indem ich Sie bitte, sich tätig verwenden zu wollen, erlaube mir noch zu bemerken, daß bei Anlaß des fünfzigjährigen Gedenktages der Schlacht von Solferino (24. Juni 1859) die in- und ausländische Presse längere Artikel brachte. Da nun von der soeben erschienenen Schrift von Dunant an alle größeren Zeitungen Rezensions-Exemplare versandt wurden und dieselbe in den nächsten Tagen Besprechungen bringen werden, so wird größere Nachfrage sein, und wollen Sie sich gef. mit Exempl. versehen.

Bern, Ende Juni 1909.

Fr. Semminger
vormals J. Heuberger Verlag.

Gesuchte Bücher ferner:

Moritz Stern in Wien I, Wollzeile 38:
*Schlosser, Weltgesch. 2./3. A. Bd. 18 u. Reg.
Meyers Konv.-Lex. 4. A. 17, 18. Origbde.
Alles über Büchsen-Meysterei u. Pulverrezepte. (Ältere Werke vor 1800.)
*Mischler-Ulbrichs Staatswörtrb. (Neue A.)
*Lobe, Kompositionsl. I. Bd. 1. Aufl.
*Porges, Handelskorrespondenz.
*Zentral-Kataster v. Österr. 2. A. Kplt.

Kemink & Zoon's Sort. in Utrecht:
*1 Zeitschr. f. alttestem. Wissenschaft. Jg. I—XXVII.

A. W. Kafemann in Danzig:
*Festschrift zur Erinnerung an d. 50jähr. Bestehen d. Danziger Handels-Akademie. (Rabrunsche Stiftung.) Danzig 1882, A. W. Kafemann.

Bon's Buchh. in Königsberg i. Pr.: Angebote direkt.
*Simplicissimus. 2. Jahrg. Nr. 33. 37—52.
*— Jahrgang 2 kplt.
*Kunst für Alle. 20. Jahrg.
*Heines Werke. Bd. 1. Bibl. Inst. Braun Lein.
*Shakespeares Werke. Bd. 4. Bibl. Inst. Braun Leinen.
*Die Kunst 1909. Märzheft.
*Klass. Bilderschatz. 1—12. Nur billig. Auch einzeln.
*Klass. Skulpturenschatz. 1—4. Nur billig. Auch einzeln.
*Meister der Farbe. Kplt u. einzeln.
*Berliner Architekturwelt. 11. Jg. kplt.
*Pan. 1. u. 2 Jahrgang.

H. Le Soudier in Paris:
1 Racowicza, m. Bezieh. z. Lassalle.

J. Gamber, 7, Rue Danton in Paris VI:
*Abul Fath Muhammedasch Schahrastanis Religionsparteien u. philos. Schulen. 2 vol. 1850.
*de Boer, Philosophie im Islam. 1901.
*Buch d. Religion, übers. v. Haarbrucker. Ca. 1845.
*Enger, Maverdii Constitutiones. 1853.
*Hammer-Purgstall, Literaturgesch. der Araber. 1850—56.
*Hartmann, islam. Orient.
*Hauri, Islam.
*Klijzer, Jurisprudence musulmane. 1859.
*Kremer, Ideen des Islam. 1868.
*— Kulturgesch. d. Orients. 1877.
*Lane, English-Arabic Lexicon. 8 vol.
*Macdonald, Muslim theology. 1903.
*Noeldecke, Poesie d alten Araber. 1864.
*Sell, Faith of Islam. 1880.
*Wellhausen, Skizzen u. Vorarbeiten.
*Wüstenfeld, Biograph. dicty. 1842—47.
*— genealog.-etym. Hdb. 1854.
*— genealog. Tabellen. 1852—53.
*— Antiquariatskatalog seiner Bibliothek.
*Zenker, Biblioth. orientalis. 1846—61.
*Wright, Al Kitab al Kamil etc. (1864, Brockhaus.)
*Sprenger, Abda Razzaqs dicty. 1845.
*Sprenger, Leben u. Lehre Mohammeds.
*Wüstenfeld, Ibn Coteibas Handb. 1850.
*Rosen, Ibn Quteiba Kitab. St. Petersbg. 1880.
*Flügel, gramm. Schulen d. Araber. 1862.
*— Definitiones viri etc. 1845.
*— Al Kindi, Philos. d. Araber. 1857.
*Dieterici, Thier u. Mensch.
*— Abhdlgn. Ikhwan es Safa.
*— Darwinismus. 1878.
*— Philosophie d. Araber: Makrokosmos. 1876; — Mikrokosmos. 1879.
*— Weltseele d. Araber. 1873.
*— Anthropologie d. Araber. 1871.
*— Naturwiss. d. Araber. 1878.
*— Logik d. Araber. 1868.
*— Propaedeutik d. Araber. 1865.
*Houtsma, de Strijd over het dogma in dem Islam. Leyde 1875.
*Hartmann, arab. Strophengedicht.
*Seybold, Ibn al Atvis Kunja Wörterb.
*Wilken, Matriarchat b. d. Arabern.
*Nauwerk, Notiz üb. d. arab. Buch Tukfat. 1837.
*Van Vloten, Kitab Mofatih al ulum. 1895.
*Haneberg, Verhältn. v. Ibn Gabirol. 1866.
*Orientalische Antiquariatskataloge.

B. Hartmann in Elberfeld:
*J. N. Forkel. Alles v. ihm. Musikalien u. Bücher.
*Marx, d. Kapital.

Hermann Behrendt in Bonn:
*Schwabenspiegel, v. Lassberg.
*Sachsenspiegel, v. Homeyer. II.
*Delitzsch, Komm. über die Psalmen.
*Lasaulx, Philosophie d. Künste. 1860.
*Köstlin, Luthers Theologie.

A. Sorge'sche Buchh. in Osterode:
*2 Eichler, M., Eitel Heinrich v. Kirchberg.

Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig:
(A) Archiv f. klin. Med. Bd. 1. 4—7. 9. 47—51. 54. 55. 57—95.
(A) Zeitschrift f. klin. Med. Bd. 42—52. 54. 56—60.
(A) Wochenschrift, Münch. med, 1886, 1887, 90—92, 1907, 08.
(A) Zeitschrift d. Savignystiftung. Roman. Abt. Bd. 1—28.
(A) Zeitschrift, Wiener numismat., 1869—1904.
(A) Weinzeitung, Allg. I—V. 1884—88.
(A) Zeitschrift, Jenaische, f. Medizin u. Naturwiss. Bd. I—XV. 1864—82.
(L) Lübben, mnd. Gramm.
(L) Schröder, Gesch. d. ehel. Güterrechte.
(L) Buttmann, Alevade.
(L) Philippi, Kunst d. Renaissance; — Blüte d. Malerei in Holland.
(L) Acta seminarii phil. Erlang. II. IV. V.
(R) Hoff, J. van 't, ozean. Salzabl.
(R) Böttger, qual. Analyse d. Ionenl.
(R) Parow, Stärkefabrikation.
(R) Stewart, Stereochemie.
(R) Abbe, ges. Abhandlungen. Bd. 1.
(R) Gredinger, Raffinat. d. Zuckers.
(R) Volhard, Justus von Liebig.
(R) Riecke, Lehrb. d. Physik.
(R) Klöcker, Gärungsorganismen.
(R) Höfer, das Erdöl u. s. Verwandt.
(R) Rakusin, Unters. d. Erdöls.
(R) Auerswald-Luerssen, botan. Unterh.
(W) Neubauer, Chemie d. Weines. 1896.
(W) Wolff, landw. Fütterungslehre. 6.A.
(W) Gayer, Waldbau.
(W) Staub, Handelsges. 8. A.
(W) Luegers Lex. d. ges. Technik. VII. 1. A.
(W) Rohn-Papperitz, darst. Geom. II. 1. A.
(W) Schrödter, Bild. v. d. Flasche. 1840.
(W) Cornelius, Schill u. s. Schaar; — Lieder.
(W) Schöpf u. Hofer, tirol. Idioticon.
(W) Ross, Reisen a. d. gr. Inseln. 1840-45.
(W) Burmester, Kinematik. I. 1888.
(W) Gaspary, Gesch. d. it. Lit. 2 Bde.
(W) Zarniko, Krankhtn. d. Nase. 2. A.
(W) Lossbach, Beschreibg. Afrikas.
(W) Aristophanes, Komödien, v. Droysen. 3. Aufl.
(W) Schell, Apologie d. Christentums. 2. A.
(W) Hansen, kleine Planeten. 1852—54.
(W) Herbold, ind. Zeichenunterricht. 1848.
(W) Heimerdinger, Elem. d. Zeichnens. 1857.
(W) Entwicklg. d. niederrh.-westf. Steinkohlenbergbaues.
(W) Burdach, v. Mittelalter z. Ref. Heft 1.
(W) Soziale Praxis. Jg. 17. Nr. 1—26.
(W) Grashey, Röntgenbilder.

Gerstenberg'sche Bh. in Hildesheim:
1 Heilfron, Handelsrecht

Beck & Barth in Athen:
Hahn, albanes. Studien.
Niese, homer. Schiffskatalog.
Cicero, alle Reden mit latein. erklär. Anmerkungen.

A.-B. Nordiska Bokh. in Stockholm:
*Röll, Encykl. d. Eisenbahnwesens.

Ernst Fuhrmann in Berlin NW. 7:
*Haupt, Bedeutung d. heil. Schrift.
*Stange, Ethik u. mod. Theologie.
*Luthardt, Dogmatik.
*Frauenstädt, Schopenhauer-Lexikon.
Adressb. d. evang. Geistl. 1909.
Dernburg, Pandekten. I.
Hermes, Anne Winterfeld. 1801.
Meyer, Ed., d. Israeliten.
*Müller, Joh., phantast. Gesichtserscheingn.
Kommentar z. Konkursordng., v. Jaeger, Petersen-Kleinfeller, Wilmowski.
Paul, Grundr. d. germ. Philol. 1. Bd 2. Aufl.

Dr. P. Stolte, Verlagsbuchh. in Leipzig:
1 Bluntschli, Denkwürdigkeiten a. meinem Leben. 3 Bde. Tadellos erhalten.

Max Schildberger in Berlin W. 62, Schill-Strasse 3:
Hardt, Tantris der Narr. 1.—4. Aufl.
Weber-Baldamus, Weltgesch. Bd. 1—4.
Lewald, von Geschlecht zu Geschlecht.

Rosenberg & Sellier in Turin:
*Zeitschrift f. Unters. d. Nahrgs.- u. Genussmittel 1900—1907.
*Landwirtschaftl. Versuchsstationen. 1901 bis 1908. Einz.: Bd. 17, Nr. 6; 18, Nr. 4, 5, 6; 27, Nr. 3, 4; 28, Nr. 1; 40, Nr. 1; 43, Nr. 5; 54, Nr. 1, 2.
*Mayer, Lehrb. d. Agrikulturchemie. 6. A.
*Berthelot et A., Chimie agricole.

C. Troemer's Univ.-Bh. in Freiburg i. Br.:
*Goethe. Vollständ. Ausg. letzter Hand. 55 Bde. 1828—35. Taschen-Ausg. Inhaltsverzeichn. v. Musculus. Apart.
*Enzyklopädie d. Naturwissensch. 42 Bde.
*Wölfflin, klass. Kunst.
*— Renaissance u. Barock.
*Rohde, Psyche.
*Kocher, chirurg. Operationslehre.
*Buchenberger, Finanzpolitik u. Staatshaushalt in Baden 1850—1900.
*Maas, Gesch. d. kathol. Kirche in Baden.
*Biographien üb. Diderot, von Raumer, — Rosenkranz, — Scherer u. anderen.
*Hehn, Gedanken üb. Goethe.

Johs. Burmeister in Stettin:
*1 Kündig, Erfahrungen am Krankenbett.

H. Pardini in Czernowitz:
Chemiker-Zeitung 1907. Kompl.

Ph. Krüll in Landshut:
1 Das grosse Kneippbuch.

Meyer sen. in Braunschweig:
Calwer, Käferbuch.
Müller, nord. Altertumskunde.

Buchhandlung **L. Rosner** in Wien I:
1 Poitevin, Charges.
1 Nietzsche, Ecce homo.

E. Obertüschen's Bh. in Münster i/W.:
Hochland. Bd. 1. 2. 5.
Sydow-Busch, Civilprozess.
Heilfron, Recht d. Schuldverhältnisse.

C. Boysen Buchh. in Hamburg 36:
Grabow, Schrägschrift.
Hamburger Leitfaden (Rumpf).

Gloeckner & Niemann in Halle a/S.:
*Palmer, Homiletik.
*Rowel, Briefe a. d. Hölle.

Nicolaische Buchh. (Borstell & Reimarus) in Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 75:
Aksakow, Animismus u. Spiritismus. 4. A. 2 Bde. 1905.
Bergengrün, David Hansemann. 1901.
Biese, Entwicklung d. Naturgefühls. 1888.
Blücher, 20 Jahre Ulan. 1884.
Blum, die deutsche Revolution. 1848.
Blumenthal, Gen.-Feldm., Tagebücher. 1902.
Brandt, aus dem Leben d. Generals Dr. H. v. B. Bd. 3 u. kplt. 1870-82.
Brehms Tierleben. Kl. A. 3 Bde. 3. Aufl.
Breysig, Prozess geg. E Danckelmann. 1889.
Briefwechsel Gerlach-Bismarck. 1893.
— Schiller-W. v. Humboldt. 3. A. 1900.
— Schiller-Körner. 2 Bde. 1878.
Brosch, Gesch. d. Kirchenstaates. 2 Bde. 1880.
Brüggen, w. Russld. europäisch wurde. 1885.
Buch, Dietr. Siegism. v., Tagebuch a. d. Jahr. 1674-1683. v. Kessel. 2 Bde. 1865.
Bulthaupt, Dramaturgie d. Oper. 2. Aufl. 2 Bde. 1902.
Buser, Lorenzo de Medici. 1879.
Carus, Geschichte der Zoologie. 1872.
Colqhoun, quer durch Chryse. 2 Bde. 1884.
Confucius, Tá-hio. Die erhabene Wissenschaft. 1875.
Dammers, Erinnerungen. 1890.
Diaz del Castillo, Entdeckung u. Eroberung v. Mexiko. 2 Bde. 1848.
Droysen, Gesch. d. Gegenreformation. 1893.
Dühring, Wirklichkeitsphilosophie. 1895.
Düntzer, Goethes Leben. 2. A. 1883.
Eberty, Jugenderinnerungen. 1878.
Erdmann, Grundriss d. Geschichte der Philosophie. 4 Aufl. Bd. 1. 1896.
Flathe, Gesch. d. neuesten Zeit. Bd. 3. 1892.
Fransecky, Denkwürdigkeiten. 1901.
Franzius, Kiautschou. 9. A. 1898.
Fuchs, Karikatur d. europ. Völk. Bd. 1. 1901.
*Die Herrschaft Wiesenburg unter den Herren Brandt von Lindau u. deren späteren Mitbesitzern, den Herren v. Watzdorf (Graf Fürstenstein), von Trotha-Freyden, von Goldacker. Berlin 1883. (Luckhardt.)
Hertzberg, Gesch. d. Byzantiner. 1883.
*Leyde, E., das Ahnenkreuz und die Wege der göttl. Fürsehung. 1838.

Lippert'sche Bh. (Max Niemeyer), Halle a/S.:
*Ebers, ägypt. Königstochter.
*— Uarda (auch einz. Bde.).
*— Homo sum.
*— Frau Bürgemeisterin.
*— die Schwestern.
*— die Gred.
*— Kleopatra.
*— Arachne.
*Fontane, gesamm. Romane u. Erz. 12 Bde.
*Geibel, gesamm. Werke. 4 Bde.
*Gerstäcker, volkstüml. Schriften. 10 Bde.
*Spielmannsbuch, v. Hertz.

Rühle & Schlenker in Bremen:
Mechtild v. Magdeburg, Offenbarungen, hrsg. v. Morel. (1869.)

L. G Homann's Buchh. in Danzig:
*Biese, dtsche. Literaturgeschichte.

SLUB
Wir führen Wissen.

Speyer & Peters in Berlin NW. 7:
*Monatshefte, Therapeut. Jg. 20-23. 1906-09.
*Monatsschrift f. Ohrenheilkde. Jg. 4—12.
*Jahresberichte d. Anat. u. Entwicklungsgeschichte. Bd. 10—12.
*Verhandlungen d. dtschn. pathol. Gesellsch. I—V.
*Vierteljahrsschrift f. öff. Gesundheitspflege. Bd. 40, H. 1.
*Zeitschrift f. Krebsforschung. Bd. 3—5.
*— f. exper. Pathologie. Bd. 1—3.
*Godefroy, Dictionn. de l'anc. langue franç.
*Paul, Grundr. d. german. Philol.
*Wackernagel, d. deutsche Kirchenlied.
*Körting, latein.-roman. Wörterb.
*Gerbert, Scriptores ecclesiast. de musica.
*Scriptorum de musica medii aevi, nova series, ed. Coussemaker.
*Jenaer Liederhandschrift, hrsg. v. Holz.
*Wolf, Gesch. d. Mensuralnotation.
*Morphy, span. Lautenmeister d. 17. Jahrh.
*Sammelbände d. internat. Musikgesellschaft. Jg. 1—8.
*Grammatici latini, ed. Keil.
*Ritschl, kleine philolog. Schriften.

Leuschner & Lubensky's Univ.-Bh., Graz:
Bütschli, O., Mechanismus u. Vitalismus. 1901
Lucians Werke, übers. v. Wieland. 1788-89.
Stifter, A., Witiko. 1865—67.
Ohm, M., de nonnullis seriebus infinitis summandis. (Diss.) Lpzg. 1839.
Corpus iuris canonici, ed. Böhmer. 1747.

Karl W. Hiersemann in Leipzig:
Heyne, Geogr. u. hist. Journal . . betr. d. Marsch v. sächs. Revertenten nach Ungarn. Freiberg 1772.
Gemälde d. 14.—16. Jahrh. a. d. Sammlung Rich. Kaufmanns. 1901.
Seitz, d. Grossschmetterlinge d. Erde. I. Abtlg.
Jugend 1904—08.
Meggendorfer-Bl. 1904—08.
Goethe, Reineke Fuchs, ill. v. Kaulbach.
Meissen. Ansicht ca. 1830—40.
Foucaux, Gramm. de la lang. thibétaine.
Schreiber, hellenist. Reliefbilder.
Archiv f. Papyrusforschung. I—V.
Fond. Piot. Monuments et mémoires publ. p. Perrot et Lasteyrie. I—XIII. Auch einz. Bde.
Übersicht üb. d. Geschäftstätigkeit des preuss. Hauses der Abgeordneten. Kpltte. Reihe.
Verhdlgn. d. Landtages von Salzburg. Session 9 u. folg. 1870 ff.
Aktenstücke d. allg. Ständeversammlung d. Kgr. Hannover. 1.—14. Versammlung (auch einzeln).
Landesausschuss von Elsass-Lothr. Procès-verbal X u. f. Session 1883 ff.
Protokolle des prov. Fürstenkollegiums. 50. u. folg. Sitzung. 1850 u. ff.
Actes de la conférence de la Haye conc. le droit internat. privé. IV. u. folg. Confer. 1900 ff.

Fussingers Buchh. in Berlin W. 35:
Wedekind, Gesch. d. Göttinger S. C.

Loescher & Co. (W. Regenberg) in Rom:
*Ayala, de iure et officiis bellicis.
*Abhandl. üb. Neutralität u. Hülfleistung in Kriegszeiten. 1758.
*Arumaes, de salvo conductu. 1617.
*Codex August. Saxonicus.
*Cocceius, de iure belli in amicos.
*Bellus Petrinius, de re milit.
*Entstehung d. Schweiz. Neutralität u. Glaubensfreiheit.
*Soetbeer, Aktenstücke in bezug auf Schiffahrt u. Handel in Kriegszeiten.
*Stalpf, Abhdlgn. üb. Rechte u. Verbindgn. neutraler Nationen im Kriege.
*Steck, Essai s. divers sujets rel. au commerce et navig. pend. la guerre. Berlin 1794.
*Strucker, de modis acquirendi per occupationem bellic.
*Zachrisson, Sverige unterhandlingar om beväpnet neutralität orm 1778—80. Upsala 1863.
*Wildvogel, de praeda militari.
*Aegidi, Frei Schiff unter Feindes Flagge.
*Wernher, de iure repressaliorum inter principes imperii.
*Vossenhoelen, de neutralitate.
*Wesel, Tractatus de remissione mercedis propter bellum. 1678.
*Uechtritz, Abhandlgn. a. d. Völkerrecht von Durchsuchung der Schiffe.
*Thanner, de captivis in bello.
*Royaards, de placito „Libera nave libera merx". Utrecht.
*Rochussen, de occupatione bellica bonor. privat. in bello marit. Leyden 1857.
*Zentgraf, de eo quod licet belligeranti.
*Ludovici, de limitibus defensionis in bello defensivo.
*Ludewig, de differentiis iuris rom. et germ. in re milit.
Für alle unsere Gesuche von Werken über Völkerrecht liegt fester Auftrag vor. Angebote sind also lohnend!

J. Thomas in Mödling, Hauptstrasse 33:
Meinerth, Volkslied in Mähren.
Volkslieder aus d. Böhmerwald.
Alles Alte üb. Volkslieder, insbes. aus Österreich.

J. Bamberger'sche Bh. in Trautenau:
*Thomé, Flora von Deutschland, Österreich u. d. Schweiz.

Parker & Son in Oxford:
Religion u. Kultur d. Römer, v. Wissowa.
Lipps, Grundtatsachen d. Seelenlebens.
Münsterberg, Beitr. z. experim. Psychologie. Heft 4.
Dietrich, Mithrasliturgie.
Webber, Dictionnaire. Vol. I.
Halle, Recents progrès de la chimie.
Duhem, Introduction dans la chimie mécanique.

Müller & Seiffert in Breslau:
*Die christl. Kunst. Jahrg. 1—4.
*Stimmen aus Maria Laach. 1903, I. Sem.
*Förster, Sonn- u. Festtagspredigten. I-II.
*— Homilien. I—II.
*Wermelskirchen, katech. Predigten. I-III.

Alfred Lorentz in Leipzig:
Braune, althochdtsche. Grammatik. 2. A.
Dedekind, was sind d. Zahlen. 2. A.
Pufendorf, les devoirs de l'homme.
Püttner, Entw. d. heut. Staatsverf.
Raumer, Gesch. d. Pädagogik.
Schöll, Carl August-Büchlein.
Stähelin, Calvin. 2 Bde.
Wolters, Heidelberger Katechismus.
Pank, Pred. in d. Nicolaikirche.
Kliche, Bausteine. Bd. 2.
Quenstedt, der Jura. 1858.
Tiedemann, Anatomie d. Vögel.

Joseph Baer & Co. in Frankfurt a/M.
*Wochenblatt (später Zeitschrift), Österr. botan. Jahrg. 4—7. 1854—57.
*Spuler-Hofmann, Raupen der Schmetterlinge. 2. A.
*Plinius d. J., kleine Leiden d. menschl. Lebens, illustr. v. Grandville. 1842. Nur reines Exemplar.
*Bienkowski, üb. d. Darstellung d. Barbaren.
*Dreger, Entwicklungsgeschichte d. Spitze.
*Woermann, Katalog d. Cranach-Ausstellg. zu Dresden 1899.
*Holbeins Feder- u. Silberstiftzeichnungen mit Text v. His.
*Katalog d. Ausstellung d. Wiener Hagenbundes. 1., 26., 27. Ausstellung.
*Katalog d. Wiener Secession-Ausstellg. 18., 22. Ausstellung.
*Katalog d. 2. internat. Kunstausstellung 1883, Wien.
*Katalog d. gross. Berl. Ausstellg. 1891.
*Katalog d. Münchner Secession-Ausstellg. 1897, 1905.
*Katalog d. Berliner Secessions-Ausstellg. 6., 10., 12., 14. Ausstellung.
*Johnson, was willst du wissen? 2. Aufl. 1908.
*Maywald, Lehre v. d. zweifachen Wahrheit. 1871.
*Rosenberg, Goldschmiedemerkzeichen.
*Codex diplom. regni Poloniae et Lituaniae, ed. Dogiel. T. 1. 4. 5. Wilna 1758—62.
*Novum corpus constitutionum Prussico-Brandenburg. 1751—80. 12 Teile nebst Register u. Repertorium zu 1751—1755 u. Repertor bis 1803. Berlin 1755—1820.
*Morel-Vogel, die Glocke im Lichte der deutschen Dichtkunst. 1894.

Hermann Seippel in Hamburg:
Frenssen, die drei Getreuen.
Anzengruber, d. Schandfleck.
Dahn, bis zum Tode getreu.
Kürnberger, d. Amerikamüde.
Tanera, ernste u. heitere Erinnerungen.
Wilbrandt, d. Osterinsel.
Kingsley, Westward ho. (Deutsch.)

C. Koenitzer's Buchh. in Frankfurt a. M.:
1 Thoma, Bilder aus d. Familienleben.
1 Hesekiel, von Jena bis Königsberg.
1 — Stille vor dem Sturm.

Jos. Mayländer in Triest:
*Bruno, G., Opere italiane ristampate da Pd. e Lagarde. 2 vol. Gött. 1888.

E. Lucius in Leipzig:
Goth. Hofkalender. 1906. 1907. 1908.
Damm, Klavierschule.
Herzer, Aesthetik.
Meyers Lexikon für Baukunst u. Bildhauerei (?)
1 — Konv.-Lexikon. 4. Aufl. Bd. 17.
Bibl. d. Unterhaltung u. d. Wissens. 1878. 1892.
1 Unser Vaterland. (Kröner) Tirol und Vorarlberg. Lief. 1—4.

Theodor Ackermann in München:
*Meyr, M, Gespräche m. einem Grobian.
*Pott, tierische Ernährung. 2 Bde.
*Rohde, Schweinezucht.
*Bohm, Schafzucht.
*Kaemmerer, landw. Gewerbe.
*Issel, landw. Baukunde.
*Engelmann, Chodowieckis Werke.
*Arthur-Sage. Alles darüber.
*Croy, Forsteinrichtung.
*Bauer, Geodäsie.
*Hartig, Unterscheidungsmerkmale. Neueste Auflage.
*Gayer, Waldbau.
*Stifter, Studien. 2. Aufl. Bd. 1/2.
*Ariost, rasender Roland, deutsch von Streckfuss
*Boz, sämtl. Werke, dtsch. v. Roberts.
*Baumgartner, Handb. d. Mühlenbaues 2 Bände.
*Muthesius, engl. Haus.
*— Landhaus u. Garten.
*Semper, d. Stil.
*Wölfflin, Dürer.
*Seubert, allgem. Künstlerlex. 2. od. 3. A.
*Die Woche. Jg. 1907—08.
*Rutz, neue Entd. in d. menschl. Stimme. 1908.
*Klassiker d. Kunst: Rubens, — Rembrandt, — Michelangelo, — Schwind.
*Gümbl, Geologie. 2 Bde.
*Ztschr. d. Dt. Alpenvereins. Bd. 1. 1869.
*Butsch, Bücherornamente.
*Friedjung, Kampf um d. Vorherrschaft. 2 Bde. Geb. Tadellos.
*Kaerger, Landw. im span. Amerika. 1901.
*Aleman, am Rio Negro.
*Krenner, Siegel d. Münch. Patrizier.
*Soden. Alles über d. Familie.
*Racinet, Gesch. d. Kostüms. (Dtsch.)
*Leunis, Synopsis d. Tierreichs.

Paul Graupe in Berlin S.W. 68:
*Alte Alchimie, bes. d. Stein d. Weisen. Alles darüber.
*Bataillons-Geschichte d. Kurhessischen Jäger-Bataillons Nr. 11. Marburg.
*Fuchs, d. erot. Element in d. Karikatur. Berlin 1904.

Wick & Jannsen in Elberfeld:
*Gesch. d. Garde du Corps-Reg.
*Leyden, Bronchialasthma.
Alles über französ. Könige vor 1700.

Beck'sche K. u. K. Hof- u. Univ.-Buchh. in Wien I:
*1 Credner, Geologie.
*1 Arrian, Anabasis, f. Schüler, erkl. v. Hartmann.

Schrinner'sche Buchh. (C. Mahler) in Pola:
Förster, Carl, Gedichte.

Holze & Pahl in Dresden:
Schiffner, Maschinen-Einrichtungen.
Heines Werke. 7 Bde. v. Elster.
Lessing, Schloss Ansbach.

Sauerländers Sort.-Buchh. in Aarau:
Russ, fremdländ Stubenvögel. II.

Alfred Kröner Verlag in Leipzig:
Diogenes Laertius, übersetzt von Snell. (Giessen 1806.)
— do. Borhek. (Leipzig 1809.)
Seneca, Schriften, übersetzt von Moser, Pauly u. Haakb. (Stuttgart 1828.)

J. Gamber in Paris:
*Corpus inscript. atticarum.
*Filippini, Histor. di Corsika. 1594.
*Alles über Corsika.
*Weber, Litterae ad Truchsesso.
*Ortlieb, Grégoire le Grand. Strassb. 1872.
*Schelhorn, Amoenitates literariae. 1730—1731. Tome 11—14.
*Köchly u. Rüstow, griech. Kriegsschriftsteller.
*Cancioneiro de Ajuda, ed. Michaelis.
*Strzygowski, Bilderkreis des griechischen Physiologus. 1899.
*Rivista di filologia romanza no. 1 (ev. auch Bd. I u. II).

Hch. Süssenguth in Berlin N. 24:
1 Staudinger, Komm. z. Bürg. Gesetzb. 2. Bd. Schuldverhältnisse. 3. u. 4. Aufl.

G. Ragoczy's Univ.-Buchh. (K. Nick) in Freiburg (Breisgau):
*Winter, F., d. Cisterzienser d. nordöstl. Deutschland. 3 Bde.
*Corning, topograph. Anatomie.
*Pape, d. Stil.
*Spalteholz, anatom. Atlas.

Beyer's Nachf. G. m. b. H. in Wien I:
*Beitr. z. Dermat. u. Syphilis. Lewin-Festschrift.

Max Weg, Buchh. in Leipzig:
Cotta u. Müller, Gangstudien.
Die Heimat. (Kiel.) Jahrg. 15—18.

Neumaier & Godwin in London W.C.:
*Meyers Konv.-Lexikon. Orig.-Halbfrz. (10.—.) Komplett od. Bd. 6—20.

Hugo Streisand in Berlin W. 50:
*4 Lieck, Wiederholungsbuch d. Gesch.
*2 Bretschneider, Geschichte. Teil 5. 6.
*Philos. Werke a. Diederichs' Verlag.
*Wochenschrift, Jurist., 1900—08.
*Lotze, Logik.
*Wilmanns, deutsche Grammatik. 2. A.
*Wülker, engl. Literaturgeschichte.
*Chamberlain, Things Japanese.
*— Handbook of Japan.
*Mitford, Geschichten a. Japan. A. engl.
*Becker, Gallus. Szenen a. d. röm. Leben.
*Menge, griech. Syntax.
*Leixner, Gesch. d. fremden Literaturen.
*Goette, Entwicklungsgesch. d. Unke.
*Fontane, Werke. 1. u. 2. Serie. A. e.

Wilhelm Braumüller & Sohn in Wien:
Bousset, Hauptprobleme d. Gnosis. Göttingen 1907.

Speyer & Peters in Berlin N.W. 7:
*Riehl, Begriff u. Form d. Philos.
*— philos. Kritizismus. Bd. 2.; — Plato.
*Ueberweg-H., Gesch. d. Philos. Neue A.; — System d. Logik. 5. A.
*Lipps, Grundz. d. Logik.
*Vorländer, Gesch. d. Philos. 1. Bd.
*Beck, deutsch-russ. techn. Wörterb. d. Bergb.- u. Hüttenk.
*Delbrück, Grundfr. d. Sprachforschg.
*Miklosich, etym. Wörterb. d. slav. Spr.
*— Lexic. palaeoslav.-gr.-lat.
*Dabowich, naut.-techn. Wrtrb. Ergbd.
*Georges, kl. lat. Wörterb. 2 Bde.
*Schmidt, Gramm. d. engl. Spr.
*Fischer, Lessing als Ref. d. dtschn. Lit.
*Salzmann, C. G., Schriften. Alles.
*Elster, Princip. d. Lit.-Wissensch. Bd. 1.
*Pawlowsky, russ. Wrtrb. Russ.-dtsch. 3. A.
*Rechtspr. d. O.-L.-G. Bd. 5 u. 14.
*Demelius, Grundr. d. Sachenr. 1900.
*Meyer, Lehrb. d. dtschn. Verwaltgsr. 2. A.
*Hecht, deutsche Hypothekenbanken.
*Schönberg, Handb. d. polit. Ökon.
*Burckhardt, Cicerone. II: Skulptur.
*Grimm, Leben Michelangelos.
*Köstlin, Luther, v. Kawerau. 5. A.
*Zwanzig Jahre dtschr. Gesch.

Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M.:
*Deutsche Kolonialzeitung 1902 u. 03.

Bermühler'sche Ant.-Bh. in Berlin SW. 61:
Heinrich Heines sämtliche Werke in der Orig.-Ausg., sonst nicht.

Emil Gutzkow (W. Petri) in Stuttgart:
*1 Entwickelung d. niederrhein.-westfäl. Steinkohlen-Bergbaus in d. 2. Hälfte d. 19. Jahrh. (Springer, Berl. 1902. 160 ℳ Neupreis.)
Angebote direkt per Post.

Paul Neubner in Köln:
*Nietzsche, Ecce homo.
*Bornemann, Schulandachten.

C. Bösendahl jr. in Rinteln:
*1 Zentralblatt für ges. Unterrichtsverwaltung in Preussen. Jg. 1891—1902.
*Oncken, allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. Einz. Abteil. u. kplt.
Angebote direkt.

Ludwig Röhrscheid in Bonn:
Niese, römische Geschichte.
*Fischer, Geschichte d. neueren Philos. Kplt. u. einz. Bde.
*Zeller, Philosophie d. Griechen.
*Müller v. Königsw., Erzählgn. e. rhein. Chronisten. 2 Bde.
*Deutsches Frauenbuch von Pauline Thom-Zell u. Gertrud Triepel.
*Schell, Dogmatik.
*Brandes, Shakespeare.
*Siebmacher, Kreuzstichmuster.
*Meyers Konv.-Lex. 6. A. Bd. 17/20. Origbd.

K. k. Univ.-Buchh. Georg Szelinski in Wien I, Tuchlauben 21:
Lexer, allgem. Chirurgie. 2 Bde.
Bumm, Geburtshülfe.
Krüger, Scarabaeus magnus.

J. H. Robolsky in Leipzig:
ABC-Code. 5th Ed.

Akad. Buchh. Fr. Jansa in Leipzig:
Müller, Luc, Metrik d. Griechen u. Römer.
Mollers, M., heil. Sterbekunst, hrsg. v. J. Chr. Müller.
*Muret-Sanders, Hand- u. Schulausgabe.
Bierbaum, Lehrb. d. franz. Sprache. I—III.
Pocci, dies ist d. Büchlein A—Z.

H. Welter, 4, rue Bernard-Palissy in Paris:
*Steindorf, Coptic grammar. (Engl. Ausg.)
*Lieblein, Dictionnaire hiéroglyphique.
*Baluzius, Vitae Paparum Avenonensium. 2 Bde. 4°. 1693.
*Bain, Emotions et volontés.
*Morel, Eléments de critique. 1766.
*Lemmens, Documenta antiqua Franciscana. 1901.
*Quaracchi, Anecdota Franciscana. 1885-87.

Wohler'sche Buchh. in Ulm:
Büchner, Kraft u. Stoff.
Buck, Bagenga. (Lutz.)
Windscheid, Pandekten. 3 Bde.

Wilh. Jacobsohn & Co. in Breslau V:
*Grimm, dtschs. Wörterb. Von Fo—Z od. ganz kplt.
*Bock, liturg. Gewänder. Bd. 1.
*Lessing, v. Lachmann. Bd. 1. 1838.
*Lenau, v. Grün. Bd. 1. 1855.
*Devrient, Schauspielkunst. Bd 1. 1856.
*Ranke, der Mensch. Bd. 2. 1888.
*Kutschmann, Buchillustr. Billig.

The Internat. News Comp. in Leipzig:
Zeitschrift f. Hygiene. Bd. 42, Heft 2. Bd 46 u. folg. Billigst.
Centralblatt f. allg. Pathologie. 18. u. ff.
Zieglers Beiträge. 23—38. 40 u. ff.
Zentralblatt f. Bakter. Orig. 33. 39. 41. 43 u. ff.
— do. Referate. 33 u. ff.
— do. 2. Abt. 12 u. ff.
Journal of Pathology and Bacteriol. Vol. 11 u ff.
Berichte d. Ophthalm. Gesellschaft Heidelberg. 29. Vers. u. ff.
Alles über Zahnheilkunde: Bücher u. Zeitschriften.
Archiv f. experiment. Pathologie u. Pharmakologie. Bd. 21, Heft 5. 6; 22; 23, H. 1. 2; 24; 25, H. 5. 6; 27—35; 36, H. 1—4; 39, H. 1. 2; 40, H. 1. 2; 49, H. 2—5; 51, H. 4—6.
Verhandlungen d. Dtschn. patholog. Gesellschaft. Bd. 1—4.

J. Frank's Buchh. H. Lazarus, Würzburg: Angebote freundl. direkt.
*Delitzsch, Friedr., Einführ. in d. Keilschr.
*Gesenius, hebräische Grammatik.
*Testamentum vetus graece, ed. Tischendorf oder andere Ausgabe.
*Goethe. Vollst. Ausg. letzter Hand mit Kupfern. Bd. 1/2. 7/8. 9/10. 11/12. 29/30. 35/36. 37/38.

Richard Brandeis in Prag:
Sippurim, Sammlung jüd. Volkssagen. Grosse 5bänd. Ausgabe (ev. e. Bde.).

Karl Lingner in Dresden:
1 Krell sen., altrömische Heizungen.
1 Stammbuch des Arztes. (Spemann.)

K. F. Koehler Sort.-Kto. in Leipzig:
Brain. Vol. 27—30.
Isidori Hispal. Etymologiar. libri, ed. Otto. 1833.
Meisterwerke d. Holzschneidekunst. Bd. 8, Lief. 1 u. 4—12. Bd. 10, Lf. 2, 9—12.
Rau, Finanzwissenschaft. Letzte Aufl.
Statius, Achilleis, Thebais, ed. Kohlmann.
Winterfeld, Unzertrennlichen.
Zeitschrift, Allg., f. Psychiatrie. Bd. 9. 11. 14.
Helm, seines Glückes Schmied.

Central-Antiquariat in Wien VI/1:
Hartwig, d. Gold u. Glück; — d. Majoratsherr.
Wundt, Einleitung in die Philosophie.
Staatsromane von Th. More, — Campanella u. a.
Lanson, Histoire de la littérature franç.
Globus. Bd. 16.
Franzos, aus Halbasien; — Wahrheitsucher; — Judith.
Spielhagen, Romane. Kplt.

Felix L. Dames in Steglitz-Berlin:
*Bischoff, Wörterb. d. beschr. Botanik. 2. Aufl.
*Jaeger, Deutschl. Tierwelt.

v. Zahn & Jaensch in Dresden:
*Maeterlinck, Leben d. Bienen.
*— Schatz d. Armen.
*— Intelligenz d. Blumen.
*Barthold, Geschichte d. Hansa.
*Beschreib. Darstellg. d. Bau- u. Kunstdenkm. Sachsens. Kplt. u. einzeln.
*Das Wasser. Jahrg. 1—4.
*Kirchhoff, Länderkunde v. Europa. I.
*Reichsadressbuch 1907.
*Hoepfner, d. Heil. in d. christl. Kunst.
*Heines Werke. Amerikan. Ausg.
*Schwackhöfer, die Kohlen Österr.-Ung., Preussens u. Schles.
*Oettinger, Gräfin Kielmannsegge.
*Lubojatzky, Schloss Stolpen.
*Föhr, Hügelgräber d. Schwäb. Alb.
*Wichert, Rauschen.
*Schack, Poesie u. Kunst d. Araber.
*Niesert, Münster. Urkund. VI. (Ev. def.)
*Schopenhauer-Literatur v. ca. 1830-40.
*Bezold, gesamm. Abhandlungen.
*Riegel, P. Cornelius.

Braun'sche Hofbuchh. in Karlsruhe:
*Jordan, Malerbuch da Vinci.
*Baumann, Acta S. Petri in Augia.
*Georges, gr. lat.-dt. Wörterb. 2 Bde.
*Gesundheitsingenieur 1907.
*Kunst u. Handwerk 1908.
*Mayer, württemb. Familien-, Erb- und Vormundschaftsrecht. 1886.
*Staudinger, Kommentar z. B.G.-B. 3./4. Aufl. Auch einz. Bde.
*Entscheid. in Strafsachen. Bd. 30 u. f.

Carl Schmidtke in Saarbrücken:
*May, K., ges. Reiseerzählungen.
*Wrangel, Buch v. Pferde.

Hermann Schultze in Leipzig:
Oncken, allgem. Geschichte. Kplt. Expl. sehr gut erhalten, falls möglich Orig.-Einband.

N. Kymmel in Riga:
*Becker, Weltgesch. Bd. 7, 8, 9, 10.
*Burckhardt, funktionstheoret. Vorles. I 1.
Casti, Animaux parlans, de l'Ital. p. Maréchal. 1819.
*Leibniz, philos. Schriften. Hrsg. v. Gerhardt. I, II.
*— Opera philosoph. Ed. Erdmann. 1840.
*Meyers gr. Konv.-Lex. 1885—90 von Bd. 17 Ergänzgn., Nachträge u. Reg., v. Bd. 18 u. 19 d. Jahressuppl. 90/91, 91/92.
Oest. Jugendseuche. 2. Aufl.
*Plucker, neue Geometrie.
*Das gelahrte Preussen. 1722.
*Probst, Urogenitaltuberkulose. Diss.
*Wolfsohn, schönwiss. Lit. d. Russen. I, 1. 1843.
*Zamoijski, Eroberung Livlands. Latein.

Voss' Sortiment in Leipzig:
*Faust, J., d. weitverschr. Zauberer usw. bearb. v. Müldener. L., o. J.
*Faust in Leipzig, hrsg. v. Schultze. L. 54.
*D. ält. Faustbuch. Mit Einl. v. Kühne. Zerbst 1868.
*Dieterich, Prolegomena ad papyrum Mag. Musei Lugd. L. 1888.
*Maassen, Pseudoisidor. Stud. I, II.
*Maronier, de valsche decreta 01, Leiden.
*Biegeleisen, J. Slowacki. 1895. 2 Bde.
*Wendt, Entw. d. Leibnizschen Monadenlehre b. z. 1696. Berlin 1885.
*Boever, untaugl. Versuch. 1905.
*Duboc, Gesch. d. engl. Presse. Hann. 1873.
*Sommer, de Theophili cum diabolo foedere. Berl. 1844.
*Ein Volksbüchl. 2 Tle. München 1835/39.
*Wagner, Fausts Famulus. St. 1846.

Herm. Borst in Freiburg i. Br.:
Leon, Dr. K. v. Rotteck. Ehrentempel; eine Skizze s. Verdienste als Gelehrter. Freiburg 1841.
Meyer, Griechenland.
Behaghel, badisches bürgerl. Recht.

E. v. Masars' Buchh. in Bremen:
*Niedieck, m. d Büchse i. 5 Weltt.
*T.-Langensch., Französisch. (27.—)
Bremen, Ansichten stets.

Eduard Hampe in Bremen:
*Hackländer, 12 Zettel.
*— Sturmvogel.

Richard Kaufmann in Stuttgart:
*Herders Werke. 5 Bde. Bibl. Inst.
*Caaveda, Baukunst in Spanien.
*Sprenger, Theol. im 17. Jahrh. Alles von ihm u. über ihn.
*Auerbach, B., Lithogr. v. Rau.
*Meyers Fachlexica: Philosophie.
*Pettenkofer, Handb. d. Hygiene.

Johann Müller in Reichenberg i. B.:
*Meyers Konv.-Lexikon.
*Brockhaus' Konv.-Lexikon.
*Luegers Lexikon.
Angebote direkt!

Otto Riecker's Buchh. in Pforzheim:
*Jahresbericht für d. höhere Schulwesen. Bd. 6—8. Geb.

SLUB
Wir führen Wissen.

Herold'sche Buchh. in Hamburg:
*Elbe, Bürgermeisterturm.
Boy-Ed, aus einer Wiege.
Roderich, Humoresken.

Heinrichshofen'sche Bh. in Magdeburg:
*Marseillaise d. Christentums.
*Knauthe, neuere Erfahrungen in d. Fischfütterung.

Theissingsche Bh. in Münster i. W.:
*Glatzel, die preuss. Agrargesetzgebung. (Parey.)
*Sievers, Länderkunde. Kleine Ausg.

Richard Kollmann in Hannover:
*Wolff, der wilde Jäger. Geb.
*Fontane, Quitt.
*Werner, um hohen Preis. Geb.
*Hirschberg-Jura, grossartig. Kerl.
*Bode, Amalia, Herzogin von Weimar. 3 Bde. Geb.
*Heimburg, trotzige Herzen. Geb.
*Heer, Laubgewind.
*Stratz, Herzblut.
*Huret, in Deutschland. I—II.

Herm. Beyer in Leipzig:
Heiden, Muster-Atlas.
Götzinger, Reallexikon d. klass. Altertums.

Loescher & Co. (W. Regenberg) in Rom:
*Liebigs Annalen der Chemie. Bd. 1—148. u. 313—320. 1832 u. f. Kplt. u. einzeln; auch grössere Reihen mit diesen Bdn.
Angebote umgehend direkt.

Ludwig Bamberg in Greifswald:
*Hann, Lehrbuch d. Meteorologie.
Sweet, mittelengl. Gramm.

Ed. Bote & G. Bock in Posen:
*1 Koszutski, die polnische Frage. 1862. Behr.
*1 — Grundlagen des Realkredits. Berlin 1860.
Angebote direkt.

G. Hess in München:
*Ansichten v. Coblenz u. Ehrenbreitstein.
*Porträts Trierer Kurfürsten.

W. Muller, 16, Grape Street, London, W C.:
Riemann, Hypothesen und darstellende Geometrie. 1867. Göttingen.
Kirchhoff, G., Vorlesungen üb. Optik.

Hugo Klein's Buchh., Hans Rössler in Barmen:
*Heyck, Dtsche. Geschichte. 3 Bde.
*Smitt, Katechismus d. Freimaurerei.

Edmund Meyer in Berlin W.:
*Oscar Panizza. Alles v. ihm u. über ihn. (Soweit nicht verboten.)

Bibliothek des Börsenvereins in Leipzig, Buchhändlerhaus:
*Gesetze d. gelehrt. Republik in Deutschland. O. O. 1773. 8°.

Kataloge.

Antiquar-Kataloge

über musikwissenschaftliche Bücher und Schriften stets in **2facher** Anzahl direkt erbeten. Desgleichen **Angebote** in solchen Werken desselben Genres erwünscht, die im Preise herabgesetzt sind.

Anton D. Benjamin in Hamburg XI.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

Zurück

erbitten wir **bis spätestens 1. Oktbr.** alle remissionsberechtigten Exemplare von:

In den Harz.

Neuer Harzführer. (25 ₰ netto.)

Auch bar bezogene Exemplare nehmen wir anstandslos zurück.

Braunschweig, 3. Juli 1909.

Friedrich Wagners Hofbuchhandlung.

Umgehend zurück

erbitte ich alle remissionsberechtigten Exemplare von:

Brunstein, Namen- und Firmenschutz im österreichischen Privat-, Handels- und Gewerberecht. Lex.-8°. 1909. Geh. ℳ 2.—.

Sellheim, Die Reize der Frau und ihre Bedeutung für den Kulturfortschritt. Gr. 8°. 1909. Geh. ℳ 1.60.

Da es mir an Exemplaren zur Auslieferung der festen Bestellungen fehlt, bitte ich um umgehende Rücksendung. Nach dem 1. Oktober kann ich von beiden Büchern Remittenden nicht mehr annehmen und werde mich eventuell auf diese dreimalige Anzeige berufen.

Stuttgart, den 1. Juli 1909.

Ferdinand Enke.

Zurückerbeten

alle remissionsberechtigten Exemplare von

Trautwein, Bayr. Hochland. Geb. 13. Aufl. ℳ 3.— = K 3.60 no.

Waltenberger, Allgäu. Geb. 11. Aufl. ℳ 3.— = K 3.60 no.

Zsigmondy, Gefahren der Alpen. Brosch. ℳ 3.— = K 3.60 no.

— do. Geb. ℳ 3.75 = K 4.50 no.

da unser Vorrat zu Ende geht.

Nach dem **15. Juli 1909** eingehende Remittenden müssen wir zurückweisen.

Innsbruck, den 30. Juni 1909.

A. Edlinger's Verlag.

Umgehend zurück

erbitten wir **alle remissionsberechtigten** Exemplare von:

Meyer, Geschichte des Altertums. I. Band. 1. Hälfte. 2. Auflage. ℳ 3.35 netto.

Nach dem 1. Oktober bedauern wir Exemplare nicht mehr zurücknehmen zu können.

Stuttgart, den 30. Juni 1909.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger.

Wir erbitten zurück bis spätestens 1./9. 1909:
Krüger, Geschichte der **christl. Kirche,**
Darr, Führer durch **Elbing,**
Püttner, Führer von **Oliva.**
Neue Auflagen erscheinen demnächst.
Danzig. **A. W. Kafemann.** G. m. b. H., Verlagsbuchhandlung.

Angebotene

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

Musikalien-Teilhaber.

Als Teilhaber einer neubegründeten Musikalienabteilung eines alten Sortiments Südeuropas wird ein Gehilfe mit kleinem Kapital gesucht. Derselbe muss den internat. Musik.-Handel kennen und befähigt sein, die Musik.-Abteilung selbständig zu führen und weiter auszubauen. Für die anfänglich wohl noch vorhandene freie Zeit können Sortiments-Schreibarbeiten übernommen werden, wofür wir eine Gratifikation von ca. 100 fr. monatl. aussetzen. Französische Sprache erforderlich. Angeb. u. A. B. 2397 an d. Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Antiquar

mit höherer Schulbildung und längerer Praxis in angesehenen Häusern zum 1. Okt. d. J. von Berliner Antiquariat gesucht.

Gutes Anfangsgehalt und beste Aussichten für ferneres Fortkommen.

Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unter Nr. 2395 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Für Expeditions- u. Lagerarbeiten suche ich einige tüchtige

Sortimentsgehilfen,

deren Eintritt möglichst sofort spätestens aber am 1. September zu erfolgen hätte. Stellung dauernd und bei zusagenden Leistungen gut dotiert. Bevorzugt werden Herren, die die Leipziger Grosso-Sortiments-Expedition gründlich kennen, aber in einer Sortiments-Buchhandlung gelernt haben.

Angeb. unter R. S. 2399 a. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Gut geschulte Verkäuferin

gesucht für meine Buch-, Papier- und Schreibmaterialienhandlung für 1., spätestens 15. August. Es wollen sich nur solche Bewerberinnen melden, die sich in kleinstädtische Verhältnisse einleben können. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter R. S. 2398 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Zu baldigem Eintritt suche ich einen jüngeren tüchtigen Sortimentsgehilfen. Nur **gut empfohlene** Herren wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche bewerben und ihr Bild beifügen.

Kaiserslautern.

J. J. Tascher's Buch- u Kunsthandlg.

Kautionsfähiger Filialleiter für Rheinland, speziell für Zeitschriftenvertrieb, für sofort gesucht. Angebote unter Chiffre 2377 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zum 1. Oktober suche ich für meine Sortiments-Abteilung einen jüngeren Gehilfen, welcher gewohnt ist, exakt zu arbeiten, und über eine gute Vorbildung verfügt. Bewerber, welche an Universitätsplätzen gelernt oder gearbeitet haben und ausserdem das katholische Geschäft einigermassen kennen, haben den Vorzug. Münster besitzt bekanntlich eine gewaltig aufstrebende Hochschule und ist eine angenehme und nicht teure Stadt. Zeugnisse vorläufig in Abschrift erbeten unter Angabe der Gehaltsansprüche.

Heinrich Schöningh,
Verlagsbuchhandlung, Sortiments-, Buch- u. Kunsthandlung, Wissenschaftliches Antiquariat
in Münster i/W.

Für eine Verlagsfirma wissenschaftlicher Richtung wird zu baldigem Antritt ein insbesondere in der Herstellung und im Vertriebe erfahrener und gut empfohlener jüngerer

Verlagsgehilfe

zu engagieren gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen durch die Geschäftsstelle d. B.-V. unter 2396.

Ende September oder Anfang Oktober ist bei mir die Stelle des zweiten Sortimenters zu besetzen. Erforderlich: Vertrautsein mit den Abrechnungs-Arbeiten und Fähigkeit in entgegenkommender Weise mit dem Publikum zu verkehren. Kenntnisse des Musikalienhandels und der österreichischen Verhältnisse erwünscht. Bewerbungsschreiben mit Photographie unter Angabe von Gehaltsansprüchen erbeten.

Franz Pechel,
Buch- und Musikalienhandlung,
Graz.

Katholischer Sortimenter, der schon in Universitätsstadt tätig war und französische Sprachkenntnisse besitzt, zum 1. Oktober gesucht.

Nur solche Herren, die obigen Bedingungen entsprechen, werden gebeten, Bewerbung mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Bild einzureichen.

Strassburg i. Elsass.

Herdersche Buchhandlung.

Zum 1. Juli, event. später suche ich einen tüchtigen Sortimentsgehilfen aus guter Schule. Es wird nur auf einen mit allen Arbeiten des Sortiments gründlich vertrauten, ordnungsliebenden und fleißigen Herrn mit guten Umgangsformen reflektiert. Der Posten ist reichlich dotiert und bei befriedigenden Leistungen Lebensstellung. Angebote nebst Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen an

C. J. Sichmann, Riga,
Buchhandlung. Postfach 225.

Zum 1. Oktober wird in meinem **Sortiment** der **erste Posten** frei.

Wir reflektieren für diesen auf einen etwa 30jährigen Herrn, der in grossen und angesehenen Sortimenten bereits an leitender Stelle sich bewährt hat und sichern bei entsprechenden Leistungen eine dauernde u. hochbezahlte Stelle zu.

Gef. Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbitten

Berlin NW. 7,
Unter den Linden 43.

Speyer & Peters.

Zu möglichst baldigem Antritt suche ich einen tüchtigen Gehilfen mit guter Handschrift für Ladenverkehr, Korrespondenz und Bestellbuch.

Gut empfohlene Herren wollen ihrer Bewerbung Zeugnisabschriften und Angabe über Militärverhältnisse beifügen. Das 150 M. p. M. betragende Anfangsgehalt wird den Leistungen entsprechend aufgebessert.

Hamburg, 2. Juli 1909.

Hermann Seippel.

Mittleres Sortiment einer Grossstadt Norddeutschlands sucht zum 1. Oktober einen tüchtigen, nicht zu jungen Gehilfen, der an flottes und selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Es wird nur auf einen wirklich gut empfohlenen Herrn reflektiert, der länger zu bleiben gedenkt.

Anfangsgehalt: 130 Mark, den Leistungen entspr. bald steigend.

Gefl. Angebote, vorerst ohne Photographie, jedoch mit Abschrift von Zeugnissen u. A. B. # 50 an

Leipzig. f. Volckmar.

Für unsere Buch- und Papierhandlung suchen wir für sogleich einen tücht., zuverl.

Gehilfen

(flott. Verk.). Anfangsgeh. 110 ℳ. Angeb. sind Zeugn., Bild, sowie Ang. über Alter u. Konfession beizufügen.

Lingensches Wochenblatt, Lingen (Ems).

Schweiz. Zum 1. Oktober, ev. 15. Sept. suche ich für mein Sortiment einen **tüchtigen und zuverlässigen jüngeren Gehilfen.** Angebote mit Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet direkt

St. Gallen (Schweiz).

Scheitlins Buchh. Nachf.
L. Kirschner-Engler.

Leipzig.

Zum 1. August, eventuell schon früher, findet e. junger, an gewissenhaftes und flottes Arbeiten gewöhnter Gehilfe in d. Expedition einer Fachzeitschrift Stellung.

Angebote mit Angabe des zuletzt bezogenen Gehaltes unter # 2390 an die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Gesucht
für 1. September

junger Gehilfe,

der die Lehre erst verlassen haben kann. Gute Vorbildung und in erster Linie Kenntnis des Musikalienhandels erforderlich. Nur gesunde arbeitsfähige Herren wollen sich melden. Angebote mit Photogr. und Zeugnis an **S. Pötzelberger** in Meran.

Grosse, süddeutsche Verlagsbuchhandlung sucht zu **sofortigem** Antritt einen jungen Gehilfen, der soeben die Lehre verlassen haben kann, für Beihilfe bei den Rechnungsarbeiten, Statistik, Exped.

Nur Herren, die flott und sicher arb., wollen sich melden.

Gef. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. B. C. 2365 an d. Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Gesuchte

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

In dieser Abteilung beträgt der Anzeigepreis auch für Nichtmitglieder des Börsenvereins nur 10 ₰ pro Zeile.

Als Korrespondent,

Expedient etc. wünscht 30jähr. Gehilfe — früher Sortimenter — Engagement für sofort oder später, möglichst im Reisebuchhandel.

Gehaltsansprüche ca. 150 ℳ.

Gef. Angebote unter Nr. 2380 an d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Luxemburg—Schweiz!

Strebsamer junger Gehilfe von sympathischem Äußern, evang.-luth. Konfession, bisher im Sortiment u. Verlag tätig, sucht für sofort oder später instruktive Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Bewerber besitzt gute Schul- und Fachbildung und ist mit allen Arbeiten des Berufs vollkommen vertraut.

Gef. Angebote erbitte unter Z. Z. 1641 hauptpostlagernd Essen a/Ruhr.

Buchhändler

33 Jahre alt, verheiratet, der innerhalb acht Jahren als einziger Geschäftsführer eine Ges. m. b. H. in Uebersee aus kleinen Anfängen zu einem Unternehmen mit 1/4 Million Kapital entwickelt hat, sucht selbständigen Posten als Vorstandsmitglied oder als Vertreter des Besitzers. Ausser Kenntnissen im Sortimente und Verlage, Papiergeschäfte mit Nebenbranchen sowie Druckerei besitzt Suchender schnelle Dispositionsgabe und die Fähigkeit, einem grösseren Personal vorzustehen. Er ist flotter Korrespondent, perfekter Buchhalter, durchaus sicher in der Aufstellung der Bilanz und des gesamten Jahresabschlusses.

Wer eine kaufmännisch geschulte und gute Fachkenntnisse besitzende Kraft sucht, findet zur Entlastung und Vertretung seiner Interessen die geeignete Persönlichkeit.

Wegen Adresse und näherer Auskunft gefälligst zu wenden unter Nr. 908 an

Leipzig. K. F. Koehler.

Inseratenfach.

Tüchtiger mündlicher und schriftlicher Propagandist mit 20jähriger Praxis, viel gereist, sucht Stellung für Bureau od. Aussendienst. Gef. Anträge unter „Propaganda" postl. Würzburg erb.

In Verlag, Sort. od. Zeitschr.-Verl. sucht tüchtiger energ. Gehilfe Stellung. Angebote erb. **W. Greiff,** Leipzig, Hohestraße 28 part.

Sofort oder später.

Sortimenter, Mitte Dreissig, 17 Jahre im Fach, seit 1902 in erstem Hause Berlins tätig, sucht, gestützt auf Ia.-Referenzen, dauernde, leitende Stellung.

Angebote unter Chiffre B. 2378 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Lebensstellung

sucht erfahrener Buchhändler, 17 Jahre beim Fach, verheiratet, im Verlag od. Sortiment, am liebsten da, wo das Geschäft nach einiger Zeit käuflich erworben werden kann. Filiale od. Reiseposten nicht ausgeschlossen. Prima-Zeugnisse. Antritt nach Übereinkunft. Gefl. Angebote bitte unter Z. 100 hauptpostlagernd Chemnitz.

Kaufmann,

jüngere, an zielbewußtes Arbeiten gewöhnte Kraft, sucht sich gelegentlich zu verändern. Selbiger ist mit allen Verlagsarbeiten bestens vertraut, reklamekundig und besitzt eigene Initiative. Beanspr. Gehalt mind. ℳ 2200.—

Gefl. Angebote unt. Nr. 2387 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Junger Dr. phil. sucht Stellung als Volontär bei größerem Verlag.

Gef. Angebote unter □□ 2392 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Für einen jungen Mann, 22 Jahre alt, im Besitze des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses, der seine buchhändlerische Ausbildung in einem hiesigen Sortiment und Antiquariat erhalten hat, suche ich zum 1. Oktober Stellung in grösserem Sortiment oder Antiquariat, wo er seine Kenntnisse vervollständigen kann. Antritt könnte event. auch früher erfolgen. Gehaltsansprüche bescheiden.

Leipzig. OTTO WEBER.

Für einen Gehilfen, 22 J. alt, militärfr., der früher 1½ Jahr zu m. allergrößten Zufriedenheit tätig war und den ich warm empfehlen kann, suche ich Stellung.

Oppeln. **Eugen Franck's Buchh.**

Suche für meinen jungen Mann, der seine 3½jährige Lehrzeit im September 1907 beendet hat und seit dieser Zeit bei mir als Gehilfe tätig ist, Stellung zum 1. Oktober.

Zu näherer Auskunft bin ich gern bereit.

Ilmenau i/Th.

Otto Heinrich
i/Fa. Polyt. Buchhdlg. Otto Petzoldt.

Junger,

selbständig arbeitender Gehilfe, fleißig und zuverlässig, mit schöner flotter Handschrift und besten Empfehlungen,

sucht zu sofort oder später

Stellung bei bescheidenen Anspr., ev. auch zur Aushilfe.

Gef. Angabe unter A. Z. postlagernd Leipzig-Neustadt erb.

Zum 1. Oktober

(event. auch früher) wünscht sich ein strebsamer Sortimenter, evangelisch, 22 Jahre alt, zu verändern. Bewandert in allen Arbeiten, geübt im Ladenverkehr. Gef. Angebote unter M. G. Görlitz, hauptpostlagernd.

Rußland — Sachsen.

Sortimenter, 18 Jahre beim Fach, 34 Jahre alt, hübsche Erscheinung, sucht zu sofort oder später selbständige Stellung. Suchender war bereits in Rußland in ersten Firmen tätig, verfügt über Prima-Zeugnisse und Referenzen. Angebote erbeten unter G. 2389 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Verlag.

Junger Sortimenter sucht zum 1. September zu weiterer Ausbildung instruktiven Posten als Volontär in gutem Verlag. Gef. Angebote an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten unter □ 2388.

Akademisch gebildeter Gehilfe (Skandinav.), 28 Jahre, mit guten Kenntnissen (französisch, deutsch, englisch) besonders der französischen Literatur, seit 4 Jahren in Paris, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen, Stellung in Kommissionsbuchhandlung oder intern. Sortiment. Gefl. Angebote u. □□ 2386 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Bei 85 M.

bis 100 ℳ Geh. s. ab 1. August jung. gel. Sort., Realsch.-Bild., ges., sol., energ. Arb., sich. Kontenführ., zul. f. 2 Jahre i. e. Verl. tät., mögl. dauernde Stelle i. **Berlin** od. **Großstadt.** Arbeitsz. bis 6, spät. 7 Uhr. Beste Zeugn., empf. Refer. Gef. Angeb. erb. a. d. Geschäftsst. d. B.-V. unter □□ A. L. 2319.

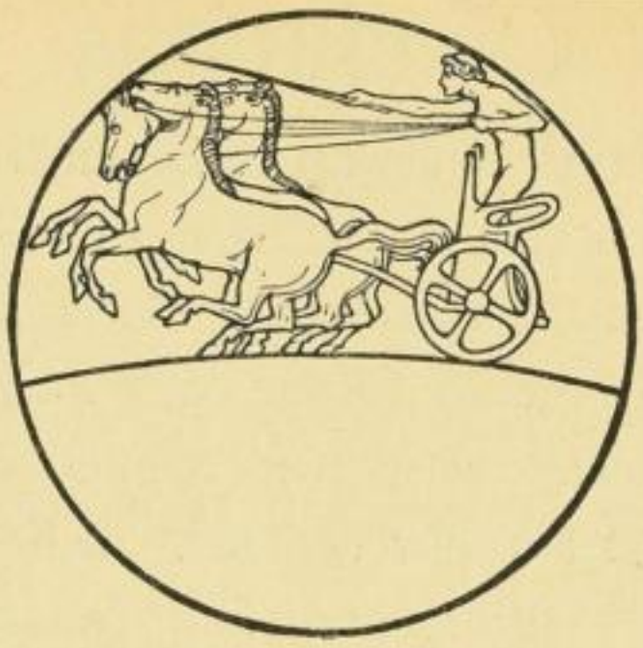
Vermischte Anzeigen.

Suche Verleger für:

1. **Shakespeare als Philosoph.**
2. **Wer war Shakespeare?**

Philologisch gründliche Arbeiten.

Dr. Lütgenau,
Dortmund, Dudenstr. 23.



In eigener Sache!

Dem verehrl. Sortiments- und Verlagsbuchhandel mache ich von Folgendem ergebenst Mitteilung: Der

„Literarische Ratgeber"

Merkblatt für Leihbibliotheken, Buchhandlungen usw. über die neuesten Erscheinungen belletristischer usw. Literatur

„Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner"
herausgegeben von
Dr. Otto Gramzow
Verlag C. E. Klotz, Magdeburg

ersucht bekanntlich um Zusendung von Rezensionsexemplaren unter Zusicherung objektiver Berichte in Form kurzer Besprechungen hauptsächlich zur Orientierung des Sortiments. Ich sandte hierauf der Redaktion meine Neuerscheinungen, allerdings leichtsinniger Weise, ohne mich vorher vergewissert zu haben, ob wirklich hervorragende Fachmänner (d. h. doch wohl literarisch versierte und objektive Schriftsteller) der Redaktion als Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

In Nr. 4 dieses „Ratgebers" erschienen nun über 3 Bücher meines Verlages, die bisher von einer sehr großen Zahl bedeutender Autoren in großen Zeitungen und Zeitschriften zum Teil in Feuilletons bis zu 11 Spalten Umfang sämtlich außerordentlich lobend besprochen worden waren, ziemlich absprechende Kritiken.

Es fiel mir nicht ein, darauf zu reagieren, obwohl mir schon damals auffiel, daß mir auch nicht einer der 17 „hervorragenden Fachmänner" von Namen bekannt war.

Da erhalte ich nun soeben ein Zirkular des Verlages C. E. Klotz, das mich zur Insertion in diesem „Ratgeber" auffordert und in dem handschriftlich erhebliche Rabattvergünstigungen angeboten werden. Ich zitiere aus dieser **sehr interessanten Offerte** folgenden Passus (das Original lag der Redaktion des Börsenblattes vor*)):

Für den Verlagsbuchhandel **ist es empfehlenswert,** [von hier an bis zum Punkt mit Blaustift unterstrichen. D. U.] als Anschluß an die erfolgte Besprechung, frühere Erscheinungen desselben Autors durch Inserate schnellstens bekanntzugeben. **Praktisch** (im **Original** fettgedruckt!!) für beide Teile (!! D. U.) wird die Aufgabe des Inserates **schon bei Übersendung** (im Original **fettgedruckt**!!!!) des Rezensionsexemplars sein.

In Nr. ... (in **welcher** Nr., wird vorläufig verschwiegen. D. U.) wird z. B. besprochen werden:

Gide, André: **Der Schlecht Gefesselte Prometheus.** Deutsch von Franz Blei. (51 S.) gr. 8°. München, Hans von Weber, gbd. 4.—.

Blödsinn von der ersten bis zur letzten Zeile! Möglich, daß der Verf. ein gutes Buch schreiben wollte; denn er legt im Epilog das Selbstbekenntnis ab: „On n'écrit pas les livres qu'on veut". Für wen mag das närrische Zeug wohl ersonnen sein? Idioten werden es ebensowenig verstehen wie Gescheite. Die kümmerlichen Körnlein von Lebensweisheit hätten der mythischen Einkleidung nicht bedurft, sondern konnten in wenig Zeilen gegeben werden. Da findet sich in deutschen Landen noch ein Mann, der so etwas übersetzt! Und ein Verleger wagt sein Geld an eine gute Ausstattung. Sollte das Gewand den blöden Inhalt vergessen machen? Es ist wirklich allzu stark, was man hier dem deutschen Publikum zu bieten wagt. —?—

Charlottenburg. Dr. Otto Gramzow.

*) Wird bestätigt. Redaktion des Börsenbl.

Daß „Idioten das Buch nicht verstehen", will ich glauben, da ein „hervorragender Fachmann" wie Dr. Otto Gramzow es zugibt.

Zu dem übrigen Inhalt sei nur — lediglich als Kommentar für die Herren Kollegen, die das Buch nicht kennen sollten — konstatiert: Diese Novelle eines der anerkannt bedeutendsten Dichter des heutigen Frankreich ist von Franz Blei (immerhin, m. E., einem „Fachmann" und Literaturkenner von Bedeutung) übersetzt und seinerzeit in der von Otto Julius Bierbaum, Alfred Walter Heymel und Rudolf Alexander Schroeder redigierten Insel erschienen. Dichter wie Max Brod, Hanns von Gumppenberg usw. besprachen das Buch erst kürzlich voll Bewunderung und Anerkennung.

„Gescheite" Leute scheinen es also zu verstehen.

Ich frage nun alle buchhändlerischen „Fachleute":

Wieso ist es „für beide Teile praktisch" (fettgedruckt, bitte!), wenn ich ein Buch, **das die Redaktion einen Blödsinn und eine Zumutung nennt, in derselben Nummer inseriere?**

Und **zweitens** (pardon, wenn die Frage zu naiv klingen sollte): **Wieso ist es für den Ratgeberteil „praktisch"**, wenn ich **„schon bei Übersendung"** (bitte: ebenfalls fett!!) **des Rezensionsexemplars mich zur Zahlung des Inseratbetrages verpflichte????**

Zum Schluß noch die Konstatierung, daß von den 17 „**Fachmännern**", die in der mir vorliegenden Nr. 4 des „Ratgebers auf dem Kapitalmarkt", — pardon: des „**Literarischen Ratgebers**" ausgerechnet — **zwei** im Kürschnerschen Literaturkalender zu finden sind. Vielleicht sind die Namen einem der Kollegen bekannt. Hier sind sie: Dr. Otto Gramzow, Dr. Willi Splettstößer (die zwei aus dem Kürschner!), E. Kohlschmidt, F. E. Yost, Dr. Heinrich Renck, Dr. Karl Schauer, Ida Buch, W. Versen, Karl Ernst, Günther, M. Busch, Leo (Pseudonym?? — In der Voranzeige war ausdrücklich versprochen, daß die Mitarbeiter mit ihrem Namen zeichnen!), v. Jacobs, Dr. Paul Köhler, Dr. Rudolf Bielefeld, Karcher, E. Krelkau.

Ich fordere hiermit den Verlag und die Redaktion des „Literarischen Ratgebers" auf, mir binnen 14 Tagen die zugesandten Rezensionsexemplare zu remittieren.

München, 16. Juni 1909.

Hyperion-Verlag, Hans von Weber.

Erwiderung.

Zu dem Angriff — als ein solcher ist Vorstehendes doch wohl zu erkennen — habe ich folgendes zu erwidern:

„Ohne mich vergewissert zu haben, ob wirklich hervorragende Fachmänner usw."

so überlasse ich hier der Redaktion, das Wort zu nehmen.

„In Nr. 4 des „Ratgebers" erschienen über drei Bücher meines Verlages, die sonst außerordentlich lobend besprochen worden waren, ziemlich absprechende Kritiken."

Hier verschweigt Herr v. Weber, daß von diesen drei Büchern das erste „Blei, Puderquaste" im „Ratgeber" gut besprochen, das zweite „Edisons Weib der Zukunft" nicht schlecht besprochen und das dritte „Renard, Dr. Lerne" mit Nebentitel „Schauerroman" allerdings mit einem ? versehen ist. Aber selbst in dieser letzten Beurteilung ist der Satz zu finden: „Eine gewisse Genialität geht zwar durch das Buch" Er hat also hier gar kein Recht, den Anschein zu erwecken, als ob alle drei Bücher absprechend kritisiert seien, während dagegen von ihm erklärt wird, daß andere „bedeutende Autoren" in „großen Zeitungen" sämtlich außerordentlich lobend über diese Bücher geurteilt hätten. — Bedeutungsvoller wäre der Hinweis gewesen, wer die Kritiker und welches die Zeitungen waren.

Der Satz:

„Für den Verlagsbuchhandel ist es empfehlenswert usw."

ist richtig wiedergegeben, aber hier ist, wohl infolge der erhaltenen Enttäuschung, dem Inhalt eine völlig irrige Deutung untergelegt. Gewiß ist es für beide Teile praktisch, wenn neben der Kritik eines Buches ein Inserat über Werke desselben Autors in der gleichen Nummer zu finden ist. Natürlich in der Voraussetzung, daß eine **gute** Kritik zur Veröffentlichung gelangt. Wie kann der Hyperion-Verlag glauben, daß ich aus Überzeugung ein Inserat erbitten will über einen Autor, dessen Buch eine abfällige Kritik erleidet! So naiv kann ich selbstverständlich nicht sein, ja darin würde sogar etwas Gehässiges liegen, und ich begreife nicht, daß man hier nicht das Richtige sofort vermutet hat, nämlich daß in dem vorliegenden Falle tatsächlich ein Kontorfehler vorgekommen ist. Die Ausschaltung dieser Kritik und des Verlages war von mir angeordnet, nur meine persönliche Abwesenheit an dem Tage der Absendung hat ihn möglich gemacht. Ich bedaure das natürlich, kann aber Herrn v. Weber beruhigen, wenn ich erkläre, daß, wenn er wirklich ein Inserat eingesandt haben würde, ich diese Unstimmigkeit sofort bemerkt, das Inserat selbstverständlich nicht gebracht und wegen des Vorkommnisses auch noch mein Bedauern ausgesprochen hätte. Sollte er wirklich etwas anderes glauben, nun, so kennt er mich nicht, aber ich meine, er kann auch nicht daran zweifeln, denn eine solche wie Hohn klingende Inserataufforderung würde ja jeglichen gesunden Menschenverstand in Frage stellen. Also wozu diesen Fehler so aufbauschen; an der Sache selbst ändert das aber nicht das geringste. Ich erkläre vielmehr, daß ich mich durch solche Angriffe nicht von dem mir gesteckten Ziele, dem Buchhandel durch möglichst objektiv

SLUB
Wir führen Wissen.

gehaltene Urteile zu dienen, abdrängen lasse. Es kommen eben nur Kritiker zum Worte, welche nicht das geringste Interesse haben, gegen einen Verlag sowohl wie gegen einen Autor persönliche Animosität in Tätigkeit zu setzen, indem der **Verlag** des „Liter. Ratgebers" die Verteilung der Werke **selbst** vornimmt.

Was den von mir bei Wiederhol-Inseraten angebotenen Rabatt anlangt, so ist mir der Hinweis des Herrn v. Weber hierauf ganz unverständlich, hat doch auch mit der angefochtenen Sache absolut nichts zu tun. —

Sortiment und Verlag wollen aber aus diesem Angriff erkennen, auf welch geradem Wege das gesteckte Ziel des „Liter. Ratgebers" verfolgt wird, eben durch Hinzuziehung völlig einwandfreier Kritiker, und wollen weiter versichert sein, daß mich nichts abhalten wird, von diesem Wege abzuweichen. In dem Geleitwort zu Nr 1 des „Liter. Ratgebers" ist u. a. bemerkt:

> „jungen Talenten die Bahn brechen zu helfen, auf die neuen Werke anerkannter Schriftsteller aufmerksam zu machen, die aus Eitelkeit oder Geschäftssinn hervorgegangenen Erzeugnisse der Talentlosen abzuweisen und die auf pikante Reize berechneten Machwerke schonungslos zu beleuchten."

Daran wird der Herausgeber wie der Verlag unentwegt festhalten, denn sie sind sich bewußt, daß den Interessen des Verlages wie denen des Sortiments damit ernst und nachhaltig gedient wird.

Magdeburg. **C. E. Klotz Verlag.**

Die Erklärungen meines Herrn Verlegers muß ich als der Mitangegriffene durch folgende Ausführungen ergänzen:

1. Auf mein **Ehrenwort** erkläre ich hiermit öffentlich, daß der Verlag des „Lit. Ratg." auf den **Ausfall** der Besprechungen **nicht den allergeringsten Einfluß hat.** Herr Klotz hat sich dieses Einflusses von vornherein begeben und auch später nie versucht, ihn in irgend einer Weise zu erlangen oder geltend zu machen. **Inserieren kann somit die Beschaffenheit der Besprechungen nicht beeinflussen.** Ich persönlich bin an dem materiellen Erträgnis des „Lit. Ratg." nicht interessiert. Das angemessene Gehalt, das Herr Klotz zahlt, könnte ich als Dozent und Schriftsteller mit der auf die Redaktion zu verwendenden Zeit mehr als reichlich verdienen. Völlig unbeschränkt durch Verlag und Redaktion sind die Mitarbeiter in ihrem Urteil. Jeder hat sein Urteil selbst zu vertreten. **Alle diese Behauptungen können durch unseren Vertrag und unsere Korrespondenz erwiesen werden.**

2. Zugeben will und muß ich, **daß die Offerte meines Herrn Verlegers keineswegs glücklich abgefaßt ist.** „Aufgabe des Inserats schon bei Übersendung des Rezensionsexemplars" ist eine Form, die jedem, der von seinem Mitmenschen gern das Schlechteste denkt, Anlaß zu Verdacht und Verdächtigungen werden kann. Herrn Klotz hat eben sein gutes Gewissen die nötige Vorsicht in der Form vergessen lassen.

3. Herr Hans von Weber will durch seine Zusammenstellung nichts anderes sagen, als daß er durch die abfällige, aber noch nicht erschienene Kritik zur Aufgabe einer Annonce gezwungen werden sollte. Er unternimmt es, den Lit. Ratgeber zum Revolverblatt und Verleger, Herausgeber und Mitarbeiter zu einem Konsortium von Erpressern zu stempeln. Geschickt bringt er diese Meinung zwischen den Zeilen zum Ausdruck und scheut selbst die geist- und geschmacklose Parallele zum „Ratgeber auf dem Kapitalsmarkte" nicht! Vielleicht tut er uns den Gefallen, seine Meinung mit klaren, dürren Worten an anderer Stelle öffentlich auszusprechen! Wir würden gern für restlose Klarstellung Sorge tragen. — Glücklicherweise sind Verleger und Herausgeber, und, soweit mir bekannt, auch die Mitarbeiter des „Lit. Ratgebers" in so gesicherten Positionen, daß die Versuchung durch eine Bestechung ihnen nicht gefährlich werden kann. **Der Lit. Ratgeber ist jedem Einfluß, der auf Beschaffenheit der Kritiken abzielt, absolut unzugänglich.**

4. Herr v. Weber hat keinen Grund, sich über die Besprechung seiner Erscheinungen zu beklagen. **Vier** Bücher sind von **drei** Kritikern besprochen worden: von Dr. Heinrich Renck, Karcher und mir. Jeder ist selbstverständlich bei Abgabe seines Urteils völlig unabhängig von den andern gewesen. „Die Puderquaste" von Franz Blei ist nach meinem Dafürhalten noch zu günstig besprochen worden. Das erklärte sich aus der Neigung, die bei allen Kritikern, namentlich aber bei Herrn Dr. Renck vorhanden ist, **alles nur einigermaßen Anerkennenswerte lobend hervorzuheben.** Ich schrieb meine scharfe Kritik in ehrlicher Entrüstung nieder und darf das Urteil getrost den Lesern des „Schlecht gefesselten Prometheus" überlassen. Unter 10 werden mir mindestens 9 zustimmen. Was wollte Herr v. Weber eigentlich mit seinem Angriff? Den Sortimentsbuchhandel wird er dadurch für seine mir bekannten Neuerscheinungen schwerlich interessieren. Denn die deutschen Buchhändler und gebildeten Leser von heute besitzen glücklicherweise nationales Selbstgefühl genug, um nicht mehr jedes öde Erzeugnis ausländischen Geistes bewundernd aufzunehmen. Den „Lit. Ratg." wird Herr v. Weber in der unbeirrten Verfolgung seiner idealen Ziele nicht hindern.

5. Obwohl Herr v. Weber es doch nur mit den drei genannten Kritikern zu tun hat, wagt er es, die intellektuellen Fähigkeiten und die Objektivität aller Mitarbeiter der Nr. 4 in Zweifel zu ziehen, sie öffentlich in intellektueller und moralischer Hinsicht herabzusetzen. Zum Beweise beruft er sich gläubig auf andere Schriftsteller und auf den „Kürschner"! Diese Begründung ist nicht geeignet, bei „Eingeweihten" irgendwelchen Eindruck zu machen. Wenn er gegen die Qualifikation der Kritiker etwas einzuwenden hat, so ist es seine Pflicht, **deren Unzulänglichkeit aus ihren Kritiken zu erweisen.** Das würde ihm allerdings schwer werden. Der von ihm beliebte Weg ist ja bequemer! Die Auswahl meiner Mitarbeiter untersteht seiner Kompetenz nicht: das hätte er sich doch selber sagen können. Niemand bin ich über die von mir gewählten Mitarbeiter Auskunft oder Rechenschaft schuldig. Nach meinem eigenen Urteil und getreu den Zielen des „Lit. Ratg.", nicht aber nach dem literarischen Verständnis des Herrn v. Weber werden meine Mitarbeiter gewählt. **Sie werden nie zu einer literarischen „Schule" und nie zu einer Beifallsversicherung auf Gegenseitigkeit gehören.** Daß neben den Fachleuten auch gebildete Laien in größerem Umfange zu Worte kommen, habe ich im Geleitwort zur 1. Nummer deutlich genug begründet. Mir scheint, daß es für den gesamten Buchhandel von größter Wichtigkeit ist, Geschmack, Neigung, Bedürfnis und Urteil des gebildeten Publikums klar zu erkennen. Dazu will der „Lit. Ratg." umfassende Gelegenheit bieten.

In Summa: Herr v. Weber hat sich durch sein Vorgehen selbst ein Urteil gesprochen, das man auf sich beruhen lassen könnte. Seinetwegen habe ich meine Erklärungen auch nicht niedergeschrieben. Es ist lediglich aus Achtung vor den deutschen Buchhändlern geschehen, an deren Achtung mir ebenso gelegen sein muß wie meinem Herrn Verleger.

Charlottenburg 4. **Dr. Otto Gramzow.**

„Photographische Aufnahmen für Illustrationen“

50 000 katalogisierte Photographien aus aller Welt auf Lager; verlangen Sie Spezialofferte!

Berliner Illustrations-Gesellschaft
in Berlin, Köthenerstr. 4.

Kunstgewerbliche Vorlagewerke

mit allen Vorräten und Rechten zu verkaufen. Gefl. Angebote frdl. erbeten unter ⌗ 2393 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Otto Maier G. m. b. H. in Leipzig sucht 1 Börsenblatt zum Mitlesen.

Schwedisches Sortiment

liefert

C. E. Fritze's
Kgl. Hofbuchhandlung,
Stockholm.

Verleger!

Reisender, der die Sortimenter in Berlin und Norddeutschland besucht, wünscht noch einige **gediegene** Verlagswerke mitzunehmen. Gef. Angebote unter Chiffre 2370 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

? Welcher Verlag

liefert Bücherversandgeschäft (Teilzahlg.) geeignete Werke mit grosser Anzahl Prospekte für Zeitungsbeilagen? Ausführl. Angebote erbeten unter ⌗ 2383 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Gebrauchte Bücher-Regale zu kaufen gesucht.

Paul Graupe,
Berlin SW. 68.

Werkdruck
in Monotypesatz
liefern
Ramm & Seemann, Leipzig

Restauflagen

oder Posten Remittenden von besserer Geschenkliteratur, Prachtwerken, Jugendschriften, popul.-wissenschaftlichen Werken 2c. gegen Kasse zu kaufen gesucht.

Leipzig. **R. Dallmeier**, Gr.-Antiquariat.

Wohnung und größere Bureauräume,

passend für Buchhändler usw., zu vermieten Reudnitz, Göschenstr. 1. Näheres beim Hausmann, 4. Etage.

Billige Jugendschriften
mit bunten Bildern

werden von alter, eingeführter Verlagshandlung, die hauptsächlich die kleinen Buch- und Papierhandlungen regelmäßig bereisen läßt, zum Mitnehmen gesucht.

Gefl. Angebote unter 2391 an die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Reisender,

der Sortimenter besonders in Süd-, West- und Mitteldeutschland besucht und geneigt ist, gangbares Märchenbuch, sowie gute Romanbände von Berliner Verlag mitzunehmen, wird um nähere Angaben unter Nr. 2303 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins gebeten.

Librairie Hessling Frères

Buchhandlung für
Architektur, Kunst u. Kunstgewerbe

Paris VIe
9 rue de Seine

empfiehlt sich

zur schnellsten u. billigsten

Besorgung französischer Werke

über

Architektur
Kunst und
Kunstgewerbe

Restl., Remitt. u. Ramschpost. i. Rom., Nov., Geschenklit., W. u. ausrang. Ant. k. stets geg. Kasse **Gustav Holst,** Hamburg, Kornträgergang 54.

Galvanos für Zeitschriften, Kalender und Bücher aller Art liefert zu billigsten Preisen in bekannter tadelloser Ausführung
F. M. Haage, Cliché-Verlag und Cliché-Agentur
Leipzig-R., Breitkopf-Strasse 18, pt.

Otto Weber, Leipzig
übernimmt Kommissionen unter günstigsten Bedingungen

Makulatur von broch. u. geb., kaufen jeden Posten u. Garantie zu höchsten Barpreisen
F. J. Schirmer & Co. in Leipzig,
Salomonstr. 8.

Loescher & Co. in Rom
(Inhaber: W. Regenberg)

liefern prompt und billig direkt und via Leipzig

Italienisches Sortiment

Antiquariat, Akademie-Schriften, Photographien, Karten etc. etc.

Grosses, ständiges Lager der meisten italienischen Verlagsfirmen.

Verlagsreste k. bar **E. Bartels,** Weißensee b/B.

Ringfreie Druckerei,
leistungsfähig in Maschinensatz, sucht laufende Verbindung mit gutem Verlag. Gefl. Angebote befördert unter Nr. 2372 die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

ALBERT KOCH & CO., STUTTGART

Das ausführliche Rundschreiben über unseren

Illustr. Weihnachtskatalog 1909

ist im Juni an die verehrl. Sortiments- und Verlagsfirmen direkt per Post versandt worden.*)

Auch der IV. Jahrgang wird in bezug auf schöne Ausstattung, gediegenen Inhalt und übersichtliche Gruppierung das **anerkannt beste** und **vornehmste Vertriebsmittel** für das bücherkaufende Publikum in **Mittel- und Süddeutschland** und der **Schweiz** bleiben

Auflage 50000 Exemplare ‖ Format: 19×25½ cm * Satzspiegel: 15×22 cm

Gewicht: ca. 650 Gramm

Der umgehenden Aufgabe der Bestellung und Einsendung der Inserattexte sehen wir entgegen

Hochachtungsvoll

Stuttgart. **Albert Koch & Co.**

*) Falls nicht erhalten, erfolgt auf gefl. Mitteilung sofort nochmalige Übersendung des Zirkulars. Einzelne Probe-Exemplare des letzten Jahrgangs stehen auf Wunsch noch zu Diensten.

ALBERT KOCH & CO., STUTTGART

Inhaltsverzeichnis.

U = Umschlag.

Deutscher Verlegerverein. S. 7957. — Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 7957. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 7960. — Verbotene Druckschriften. S. 7961. — Verband der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel. Stenographischer Bericht über die Verhandlungen zur Verkaufsordnung auf der außerordentlichen Abgeordnetenversammlung. (Fortsetzung.) S. 7961. — **Kleine Mitteilungen.** S. 7968. — Personalnachrichten. 7971. — Anzeigeblatt. S. 7971—8004.

Ackermann, Th., in Mü. 7995.
Akad. Buchh. in Le. 7996.
Alberti's Verl. in Hanau 7990.
Baedeker in Düss. 7990.
Baedeker in Essen 7973.
Baedeker, K., in Le. 7974.
Bamberg in Greifsw. 7997.
Bamberger'sche Bh. 7994.
Baer & Co. 7994. 7995.
Bartels in Weiß. 8003.
Barth in Le. 7984.
Baumgärtel in Le. 7982.
Beck'sche Hofbh. in Wien 7995.
Beck & Barth 7993.
Behrendt in Bonn 7992.
Benjamin in Ha. 7997.
Brlnr. Central-Verl. 7984.
Brlnr. Illustr.-Ges. 8003.
Bermühlersche Anth. 7995.
Beyer, H., in Le. 7997.
Beyer Nchf. in Wien 7995.
Bibliothek d. B.-V. 7997.
Bon's Bh. 7992.
Borst 7996.
Böttendahl jun. 7995.
Bote & B. 7997.
Boysen in Ha. 7993.
Brandeis, R., 7996.
Braumüller & S. 7995.
Braun'sche Hofbh. in Karlsr. 7996.
Brettenstein 7991.
Brockhaus' Sort. 7977.
Burmeister in Stettin 7993.
Central-Ant. in Wien 7996.
Cotta'sche Bh. Nchf. 7997.
Dallmeier 8003.
Dames 7996.
Dtsche. Dichter-Gedächtnis-Stftg. 7988.
Dohrn 7982.
Edlinger's Verl. 7997.
Eggers & Co. U 4.
Enke 7997.
Epp 7971.
Festausschuß d. B.-V. U 2.
Fink in Linz 7971.
Fischer in Thorn 7971.
Fleischel & Co. 7981.
Fock G. m. b. H. 7993.
Foltz 7971.
Franck in Oppeln 7999.
Frank in Würzb. 7996.
Fritze in Stockh. 8003.
Fuhrmann 7993.
Fußingers Bh. 7994.
Gamber 7992. 7995.
Gerstenberg'sche Bh. in Hldsh. 7993.
Geschäftsst. d. Jll. Ztg. 7987.
Glöckner & R. 7993.
Gramzow 8002.
Graupe 7995. 8003.
Greiff in Le. 7999.
Grevel & Co. 7977.
Gutzkow 7995.
Haage in Le.-R. 8003.
Halm & G. 7991.
Hampe in Bre. 7996.
Harrassowitz 7986.
Hartmann in Elbf. 7992.
Haupt in Le. 7989.
Heinrich in Ilm. 7999.
Heinrichshofensche Bh. in Magdeb. 7997.
Hellmann in Glog. 7972.
Herdersche Bh. in Straßb. 7998.
Herdersche Vrlh. zu Freib. 7985.
Herold'sche Bh. in Ha. 7997.
Heß, G., in Mü. 7997.
Hiersemann 7980. 7994.
Holst 8003.
Holze & P. 7976. 7995.
Homann in Danz. 7993.
Hört, K.-V. 7971.
Hyperion-Verl. 8000. 8001.
Internat. News Comp. 7996.
Internat. Schnittmanufaktur 7984.
Jacobsohn & Co. 7996.
Jahn & S. 7982.
Kafemann 7992. 7997.
Kaufmann in Stu. 7996.
Kemink & Z. 7992.
Klein in Barm. 7997.
Klotz in Magdeb. 8001. 8002.
Koch & Co. in Stu. 8004.
Koch & Oetinger 7971.
Koehler, K. F., in Le. 7999.
Koehler Sort. in Le. 7996.
Kollmann 7997.
Konegen Verl. in Le. 7991.
Koenitzer's Bh. in Frkf. a. M. 7994.
Kosmack 7976.
Kröner Verl. 7995.
Krüger in Ankl. 7990.
Krüll 7993.
Kymmel 7996.
Langen in Mü. 7971.
Le Soudier 7982. 7992.
Leuschner & L. 7994.
Libr. Hessling Frères 8003.
Lingensches Wochenblatt 7998.
Lingner 7996.
Lippert'sche Bh. 7993.
Lorentz in Le. 7994.
Lorenz in Freib. 7979.
Loescher & Co. 7994. 7997. 8003.
Lucius, E., 7995.
Lütgenau 7999.
Lutz, N., in Stu. 7978. 7979.
Maier G. m. b. H. 8003.
v. Masars 7996.
Mayer, H., in Stu. 7991.
Mayländer 7994.
Mecklenburg, K. W., in Brln. 7977
Meisenbach Riffarth & Co. U 1.
Meyer, Ed., in Brln. 7997.
Meyer sen. in Brau. 7993.
Moritz in Halle 7976.
Müller in Basel 7991.
Muller in London 7997.
Müller in Reich. 7996.
Müller & Seiffert 7994.
Neubner 7995.
Neumaier & G. 7995.
Nicolaische Bh. in Brln. 7993.
Nordiska Boktr. 7993.
Obertüschen's Bh. 7993.
Pardini 7993.
Parker & S. 7994.
Pechel 7998.
Perles 7990.
Pötzelberger 7998.
Ragoczy's U.-B. 7995.
Ramm & S. 8003.
Rehfeldsche Bh. 7990.
Reimer, G., 7989.
Riecker's Bh. in Pforzh. 7996.
Robolsky 7995.
Rohr in Kais. U 4.
Röhrscheid 7995.
Rosenberg & S. 7993.
Rosner 7993.
Rühle & Schl. 7993.
Sauerländers Sortbh. in Aarau 7995.
Scheitlin's Bh. Nchf. 7998.
Schildberger, M., 7993.
Schirmer & Co. 8003.
Schmidt, G., in Brln. 7978.
Schmidtke in Saarbr. 7996.
Schneider in Asch 7971.
Schöningh, H., in Münst. 7998.
Schrinnersche Bh. 7995.
Schultze, H., in Le. 7996.
Schulz in Brsl. 7972 (2).
Schulz in Rixd. 7972.
Seidel in Le. U 4.
Seippel 7994. 7998.
Semminger in Bern 7992.
Sichmann 7998.
Sinsel & Co. U 4.
Société d. Publ. Litt. Ill. 7971. 7983.
Sollors Nchf. 7971.
Sorge in Ost. 7992.
Sperling in Le. U 2.
Speyer & P. 7994. 7995. 7998.
Springer in Brln. 7982.
Staackmann 7971.
Staadt 7991.
Stern, M., in Wien 7992.
Stolte 7993.
Strecker & Schr. 7977.
Streisand 7995.
Streit 7972 (3).
Süssenguth 7995.
Szeltnski 7995.
Tascher in Kais. 7997.
Tauchnitz, B., 7982.
Theissingsche Bh. in Münst. 7997. 2
Thomas in Mödl. 7994.
Töpelmann 7991.
Trenkel in Brln. 7986.
Troemer's U.-B. 7990. 7993.
Union, Phot., in Mü. 7977.
Univ.-Buchdr. in Brln. U 3.
Urban & Sch. 7986.
Verl. d. Aerztl. Rundschau 7979.
Verl. Hermes 7990.
Vobach & Co. 7980.
Volckmar 7998.
Voß' Sort. in Le. 7978. 7996.
Wagner's Hofbh. in Brau. 7997
Weber, O., in Le. 7999. 8003.
Wedekind & Co. 7975.
Weg in Le. 7995.
Weichert in Brln. 7990.
Welter in Paris 7996.
Wick & J. 7995.
Wieland in Ludw. 7991.
Wildt, H., in Stu. 7972 (5).
Wohler in Ulm 7996.
v. Zahn & J. 7996.

Verantwortlicher Redakteur: Max Evers. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstraße.
Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig.

Die

Universitäts-Buchdruckerei

von Gustav Schade (Otto Francke)

Berlin N. 24 ⁘ Linienstrasse 158

empfiehlt ihre

Spezial-Abteilung

für

Werkdruck

in

Fürstenwalde

(Spree)

zur Herstellung von Werken und Zeitschriften

Kostenanschläge durch die Berliner Geschäftsleitung.

Sinsel & Co.
G. m. b. H.

Vervielfältigungen aller Art in
Lichtdruck
Steindruck
Buchdruck
sowie
Klischees
für Ein- und Mehrfarbendruck in bekannter vorzüglichster Ausführung

Spezialanstalt für die Bedürfnisse des Verlagsbuchhandels

Beste Empfehlungen :: Druckproben zu Diensten

Verstellbare
REGALE

D. R. G. M.

H. C. E. EGGERS & Co
G. m. b. H.
FERNSPRECHER Amt III No. 91 « HAMBURG » PAPENSTRASSE No. 120—122
Anfertigung von Regalen, Bücherschränken, ∴ Glasschränken und Schaukästen für ∴ Bibliotheken, Museen, Sammlungen etc.

Für die Herstellung von besserem und feinstem
Werkdruck

jeder Art in Hand- und Maschinensatz :: :: ::
Zeitschriften
Katalogen » »
Prospekten » »
Illustrations- und
Dreifarbendruck
empfiehlt sich unter Zusicherung bester Ausführung u. rascher Bedienung
Buchdruckerei
Ph. Rohr Inhaber Emil Rohr
Kaiserslautern.
Kostenanschläge u. Satzproben bitte zu verlangen.
Beste Referenzen · Buchbinderei · Stereotypie.

Papiere aller Art
für Buch-, Stein-, Licht- und Kupferdruck
Spez.: Lichtechte und Bütten-Umschlagpapiere
Fr. Adam Seidel in Leipzig

Verantwortlicher Redakteur: Max Evers. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstraße.
Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig.